



AUSGABE 07-08/2020 • 73. JG. • 8,50 €

vetJOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



PFERDEMEDIZIN

im Zeichen digitaler Innovationen

**ES WAR
EINMAL ...**
ein Röntgenfilm

FÜTTERUNG
bei Stoffwechselerkrankungen
des Pferdes

**ASTHMA
BEI PFERDEN –**
wenn die Lunge pfeift

**KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ**
für die Pferdegesundheit

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H.,
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien



Boehringer
Ingelheim

**Ich wünsche unseren
LeserInnen einen
erholsamen Sommer.
Bleiben Sie gesund!**



Foto: Tom Schulze

SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN, SEHR GEEHRTE KOLLEGEN!

„In der Not wird der Mensch erfinderisch“: So heißt ein altes Sprichwort, das derzeit nicht aktueller sein könnte. Durch den Corona-Lockdown und die damit erlebten Bewegungseinschränkungen haben wir die Vorteile der Digitalisierung erfahren (dürfen). Innovative und unkonventionelle Lösungen sind nun gefragter denn je – die digitalen Technologien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Innovationen wie Videokonferenzen, Bots und Apps ermöglichen Datenaustausch und Kommunikation ohne menschliches Zusammentreffen. Bei vielen Menschen ist quasi über Nacht ein Bewusstsein und eine Offenheit für digitale Anwendungen entstanden, und dieser Prozess hat so manche Kritiker zu Befürwortern gemacht.

Auch die Bildungsordnung der Österreichischen Tierärztekammer bleibt von diesem Trend nicht unberührt – sie sieht ein Beschluss der letzten Delegiertenversammlung am 25. Juni 2020 vor, dass nun E-Learning-Fortbildungen bzw. Webinare entsprechend allen Präsenzveranstaltungen anerkannt werden (bisher konnte z.B. auf diesem Weg lediglich eine Bildungsstunde pro Webinar erworben werden). Aufrecht bleibt jedoch die Regelung, dass Präsenzfortbildungen besucht werden müssen – diese sind nun in einem Mindestausmaß von sechs Bildungsstunden pro Jahr verpflichtend.

Eine weitere Neuerung in Sachen Fortbildungen gibt es für besondere Ausnahmesituationen (wie die Covid-19-Pandemie): Der ÖTK-Vorstand kann eine Aufhebung der Teilnahmeverpflichtung an Präsenzveranstaltungen im Ausmaß von sechs Bildungsstunden pro Jahr für alle Kammermitglieder befristet beschließen.

Ungeachtet dessen, wie sich die Lage rund um Covid-19 in den nächsten Monaten entwickeln wird, steht eines fest: Die digitalen Technologien werden uns auch weiterhin in einem rasanten Tempo begleiten. Dennoch möchte ich betonen, dass die Österreichische Tierärztekammer sich trotz aller Modernisierung und Technisierung vorbehält, sich auf die geltende Rechtslage zu stützen, und etwaige noch vom Gesetzgeber getroffene Regelungen bzw. Richtlinien für beispielsweise telemedizinische Anwendungen abwarten wird.

Jedenfalls hat die digitale Innovationskraft eines mit der Tiermedizin gemein:
„Nicht alles Machbare muss auch gemacht werden!“

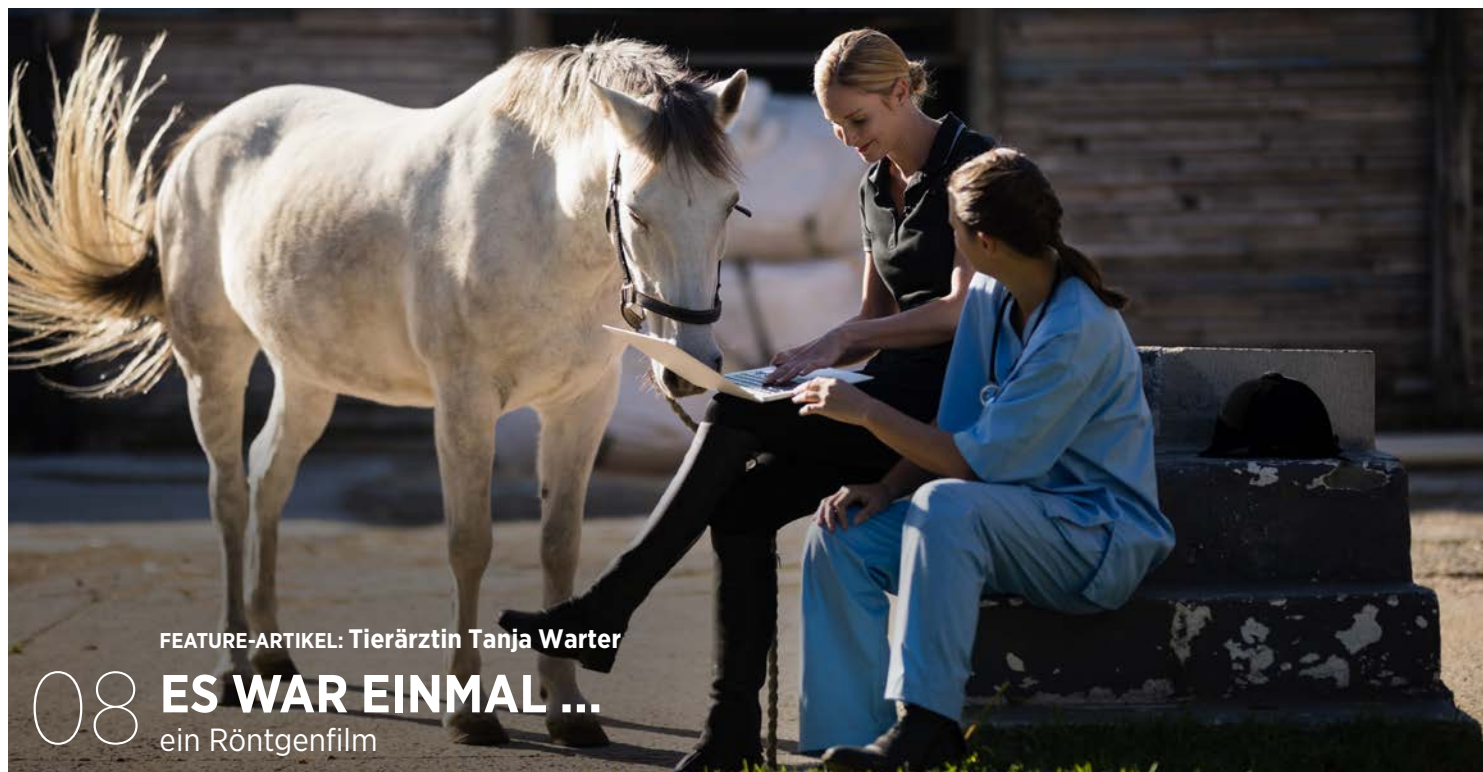
Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

**Schau
auf
dich, schau
auf
mich.**





FEATURE-ARTIKEL: Tierärztin Tanja Warter

08 ES WAR EINMAL ... ein Röntgenfilm

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 17 Bücher
- 20 Sensortechnik
- 26 Forschung
& Wissenschaft
- 27 Soziale Netzwerke
- 36 News
- 58 Köpfe & Karrieren

10
**FÜTTERUNG BEI
BZW. MANAGEMENT
VON STOFFWECHSEL-
ERKRANKUNGEN
BEIM PFERD** – Bericht
aus dem Praxisalltag

14
**WENN DIE
LUNGE PFEIFT** –
Asthma bei Pferden

18
STUDIE:
Lange Fresspausen
in der Nacht bedrohen
das Pferdewohl

22
TIERÄRZTE IN DEUTSCHLAND
trotz Coronakrise gelassen
bis optimistisch – in Österreich
eher pessimistisch

28
1. TIERSCHUTZGIPFEL –
Start für eine
neue Allianz

30
„CHECK MEINEN CHIP“ –
Start der Infokampagne
im September 2020

 **vet JOURNAL**
DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

32
STELLUNGNAHME
zum Beitrag „Klauen – ein
Thema für den Tierarzt (Teil 1)“

34
LESERBRIEF
Tiertransporte
in Drittstaaten

38
VERBESSERTE METHODE
zur Darstellung von
Wirbeltierembryonen

KAMMER

40 Kammer aktuell

- „Frauen – selbstbewusst in die Selbstständigkeit“: Bericht zur Abschlussveranstaltung des Mentoringprogramms für Tierärztinnen
- Umfrage: Arbeitssituation und Zukunftsperspektiven (junger) österreichischer Tierärzte/Tierärztinnen
- ÖTK-Diplom Veterinär-Phytotherapie • ÖTK-Diplom Kleintieronkologie
- In Memoriam • Jahrestagung der ÖGVH 2020 von 17. bis 18.10.2020
- Fachtierärztinnen für Wild- und Zootiere
- Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik
- Vorankündigung: Zweiter Nationaler Fischgesundheits-Workshop

- 44 **ABTEILUNG DER
SELBSTSTÄNDIGEN**
- 45 **PRAXISMANAGER**
- 46 **AMTSBLATT**
- 49 **VETAK**
- 50 **KALENDARIUM**
- 52 **VETART**
- 54 **VETJOBS & KARRIERE**
- 57 **KLEINANZEIGEN**
- FACHKURZINFORMATION**



Bericht aus dem Praxisalltag: Fütterung bei bzw. Management von Stoffwechselerkrankungen beim Pferd – siehe S. 10.



Interview mit Dr.med.vet. Sonja Berger, Dipl.ECEIM, von der Klinischen Abteilung für Interne Medizin Pferde an der Vetmeduni Vienna – siehe S. 14.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Art Direction und Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Tanja Warter, Dr. med. vet. Andrea Wüstenhagen, Bettina Kristof, Miriam Baumgartner, Theresa Boisson, Michael H. Erhard, Margit H. Zeitler-Feicht, Dr. med. vet. Monika Schillmeier, Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, Dr. Franz Kritzing, Mag. Alexander Kirchmayer, LL.M., Dr. Alexander Rabitsch, Dipl. Tzt. Eva Müller, Mag. Werner Frühwirth, Dr. Sylvia Kölbl (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotograf:

iStockphoto LP, pixabay – falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Günther Babun
vetjournal@dolleisch.at

Jahresabo:

Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten); Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

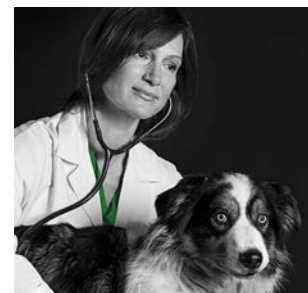
Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at



„Check meinen Chip“: Start der Infokampagne im September 2020 – siehe Beitrag auf S. 30.



Studie: Lange Fresspausen in der Nacht bedrohen das Pferdewohl – siehe Artikel auf S. 18.



Umfrage: Tierärzte in Deutschland trotz Coronakrise gelassen bis optimistisch, in Österreich eher pessimistisch – siehe S. 22.

ROTE LISTE

DIE LETZTEN IBERISCHEN WARMBLÜTER

Sorraias zählen zu den letzten Wildpferden Europas. Sie sind schlanke, fein gebaute Pferde, die bereits zu Kolonialzeiten zum Einsatz kamen, als Portugiesen und Spanier die Neue Welt entdeckten. So zählten sie auch zu den ersten Tieren, die auf dem Seeweg in die USA gelangten, um dort zu den Stammv Vätern der amerikanischen Mustangs zu werden. Eine Restpopulation der Sorraias wurde erst im Jahr 1920 vom Wissenschaftler

Ruy d'Andrade in Portugal neu entdeckt. Sorraias sind robust, anspruchslos, trittsicher und vielseitig einsetzbar. Sie werden als Freizeitpferde, Westernpferde, als Lastentiere und zum Viehtrieb verwendet. Ihr Temperament ist ausgeglichen und eher ruhig – da keine Zuchtauslese auf Reitpferdeigenschaften durchgeführt wurde, können Sorraias aber durchaus eigenwillig sein. Weltweit existieren heute nur noch rund 150 bis 200 Sorraia-Pferde.

Foto: Wikipedia

POPULATIONSSÖKOLOGIE

WISSENSCHAFTLER SCHÄTZEN GENETISCHE VERARMUNG EIN



Wissenschaftler um den LMU-Evolutionsbiologen Jochen Wolf haben die genetische Variabilität zahlreicher Robbenarten untersucht und zeigen, dass ein großer Teil der heutigen Variation maßgeblich durch historische Schwankungen der Populationsgrößen beeinflusst wurde. Wie die Wissenschaftler im Fachmagazin „Nature Ecology & Evolution“ berichten, kann mithilfe der Ergebnisse der Genomanalysen zudem ein Parameter berechnet werden, mit dem sich abschätzen lässt, ob Populationen durch genetische Verarmung und Inzucht bedroht sind. Genetische Variation entsteht durch zufällige Mutationen, die dann von Generation zu Generation weitergegeben werden. Gleichzeitig können Mutationen auch wieder verloren gehen, etwa durch sogenannte Flaschenhalseffekte, bei denen ein Großteil der Population stirbt. „Grundsätzlich geht man davon aus, dass in Populationen mit vielen Individuen auch eine hohe genetische Variabilität entstehen kann“, sagt Wolf. „Wir haben dies nun für 17 Robbenarten untersucht und die genetischen Unterschiede zwischen insgesamt 458 Tieren aus 36 Populationen analysiert.“

Die meisten naturschutzfachlichen Studien würden die genetische Variabilität allerdings nur über wenige Generationen hinweg betrachten, sagt Wolf, und meint weiter: „In unserer Studie, die ja zeitlich weit zurückreicht, konnten wir Populationsschwankungen in der Vergangenheit miteinbeziehen und berechnen, welche Populationsgröße und damit genetische Variabilität wir heute erwarten würden.“

Diese erwartete Populationsgröße verglichen die Forscher in einem komplexen statistischen Verfahren mit der heute tatsächlich vorhandenen und konnten so einschätzen, ob die heutige Population im Verhältnis zur erwarteten kleiner oder größer ist. Nach Ansicht der Wissenschaftler zeigen die Ergebnisse der Studie, dass vergleichende Populationsgenomanalysen ein wichtiges Werkzeug sein können, um gefährdete Populationen zu identifizieren und möglicherweise Schutzmaßnahmen einzuleiten.

CARTOON zum Thema Pferdemedizin von Bertram Haid, www.baescartoons.at



ARTENSCHUTZ

DIE BEDROHTE DUNKLE BIENE

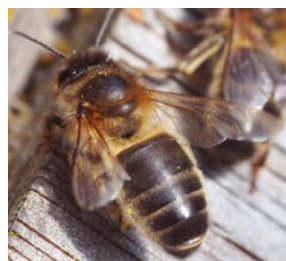


Foto: © Kai-M. Engfer, www.nordblende.de

Der Verein zur Erhaltung seltener Nutztierassen Arche Noah setzt sich mit einem eigens initiierten Projekt für die vom Aussterben bedrohte Dunkle Europäische Biene (*Apis mellifera mellifera*) ein. Die Absicherung von reinrassigen Beständen dieser Bienenart in Österreich ist von enormer Bedeutung. Zur Feststellung der Genetik der Königinnen und ihrer Nachzuchtbarkeit ist eine genetische Untersuchung unabdingbar. Für die Zucht sind auch

Belegstellen außerordentlich bedeutsam – davon gibt es hierzulande für die Dunkle Europäische Biene nur drei. Diese müssen in einem abgeschlossenen Gebiet (inneralpines Tal) sein, um eine Vermischung mit anderen Bienen auszuschließen. Ein weiterer Punkt ist die Etablierung der künstlichen Besamung bei dieser Bienenart. Durch diese Zuchtmaßnahme kann die Inzucht leichter niedrig gehalten werden.

www.arche-austria.at/index.php?id=202

ZAHNREICH

DENTALE REKORDE DER TIERE

Der Elefant besitzt die größten und schwersten Zähne: Um das Jahr 1900 wurde ein einziger Stoßzahn eines unbekannten Elefanten mit 117 Kilogramm Gewicht gefunden. Untersuchungen zeigen, dass die längsten Stoßzähne dem ausgestorbenen Europäischen Waldelefanten gehörten, sie waren stolze fünf Meter lang. Wenn es um den Zahnwechsel geht, haben die meisten Säugetiere nur zwei „Sätze“ an Zähnen – Elefanten haben sogar fünf Sätze an Mahlzähnen im Maul. Die meisten Zähne an Land hat übrigens das Gürteltier: Mit sagenhaften 104 Zähnen hält es den Rekord. Und im Wasser? Da ist der Ostpazifische Delfin mit 252 Zähnen absoluter Spitzenreiter.



Foto: Wikipedia

IN KÜRZE



Foto: highriverlabs.com

KURIOSER TIEFENWANDLER

Der Rotlippen-Fledermausfisch ist so ungewöhnlich wie sein Name: Volle rote Lippen, ein grimmiger Gesichtsausdruck – und er verbringt den Großteil seiner Zeit damit, über den Meeresgrund um die Galapagosinseln zu laufen, statt zu schwimmen. Dafür verwendet er seine Brustflossen, die sich zu etwas ungelenken beinartigen Gliedmaßen entwickelt haben.



VERWANDLUNGSKÜNSTLER

Der „satanische Gecko“ (*Uroplatus phantasticus*) ist ein Meister der Tarnung: Er imitiert mit seiner wandlungsfähigen Körperform trockenes Blattwerk, um von Feinden und potenziellen Opfern nicht erkannt zu werden – und er kann den „Blattschwanz“ fallen lassen, um Raubtiere zu verwirren.



Die (Weiter-)Entwicklung bildgebender Verfahren ist in der Pferdepraxis sehr willkommen, zumal diese doch die tierärztliche Diagnose wesentlich erleichtern.

ES WAR EINMAL ... EIN RÖNTGENFILM

TIERÄRZTIN TANJA WARTER



Vor gut 30 Jahren begann, zunächst zögerlich, die Digitalisierung in der Pferdemedizin. Heute ist sie nicht mehr wegzudenken – und wird weitere Bereiche erobern, sagt Pferdefachtierarzt Rüdiger Brems in einem Gespräch mit dem Vetjournal.

Wer auf 25 oder mehr Jahre an Berufserfahrung in der Pferdemedizin zurückblicken kann, wird heute sagen, dass im Lauf der Zeit Dinge selbstverständlich geworden sind, von denen man damals kaum zu träumen wagte. Mit der Digitalisierung hat sich das Arbeitsumfeld radikal verwandelt. Heute sind wir unter anderem mit der Frage konfrontiert, ob nicht schon in einigen Jahren die künstliche Intelligenz verlässlichere Diagnosen stellen kann als ein Mensch. Ein Gespräch über Innovationen in der Pferdemedizin mit Fachtierarzt Rüdiger Brems.

Herr Brems, Sie sind seit dem Jahr 1980 Tierarzt. Wenn Sie an Ihre Anfänge zurückdenken, worin liegen die wichtigsten Unterschiede zu heute?

In allen Bereichen der Pferdemedizin hat die Digitalisierung ganz entscheidende Veränderungen mit sich gebracht – nicht nur in der Medizin selbst, sondern auch im organisatorischen Arbeitsablauf und im Rechnungswesen. Ich habe in einer Zeit zu arbeiten begonnen, in der es noch Laufzettel und Karteikarten gab. Im Stall wurden auf dem Laufzettel die Notizen vermerkt, dann hat man diese Notizen in der Klinik händisch auf die Karteikarten übertragen. Das System war gut, es hat funktioniert, aber

es war rückblickend betrachtet viel mühsamer. Mit der heutigen Zeit kann man es gar nicht mehr vergleichen.

Wie ist es heute?

Es gibt heute keine Visite mehr ohne Laptop. Alle eingegebenen Daten gleichen sich auf allen Systemen der Klinik automatisch ab, und es ist gar kein Problem, zehn, zwölf Notebooks zusammenzuführen. Das ist natürlich eine unglaubliche Zeit- und Arbeitersparnis und funktioniert perfekt und sehr einfach. Heute sind wir im gesamten Rechnungswesen nahezu papierlos. Nur im Bereich der Dokumentation haben wir noch ein Backup aus Karteikarten.

Abseits des Klinikmanagements hat die Digitalisierung auch die Diagnostik revolutioniert ...

Absolut. Ich hatte das Glück, zu den Pionieren zu gehören, als ich vor 30 Jahren eines der ersten digitalen Röntengeräte anschaffte. Ich hatte das System kurz vorher bei Doktor Peter Cronau, der damals die Elite des Reitsports betreute, kennengelernt. Es hatte so viel mehr Qualität als der Film!

Das wird Neugier unter den Kollegen geweckt haben.

Das war einfach eine spannende Zeit. Und ich weiß noch gut, wie ich selbst einmal eine Verletzung am Knöchel hatte und den Humanmedizinern unsere Röntgenbilder gezeigt habe. Die waren vielleicht beeindruckt! (*lacht*) Für mich ist es logisch, dass wir in der Pferdemedizin die Vorreiter waren, denn wir haben einfach höhere Anforderungen. Ein Mensch ist relativ klein und liegt ruhig auf dem Tisch, wenn man sein Bild schießt. So einfach ist das bei uns eben nicht.

Jüngere Kolleginnen und Kollegen können sich das gar nicht mehr vorstellen.

Zumal die ersten Geräte 1 x 1 x 2 Meter groß waren. Als dann die mobilen Geräte kamen, die man auch problemlos im Auto transportieren konnte, war das ein Meilenstein.

Was waren weitere Meilensteine?

Zum Beispiel, dass mit der Digitalisierung der Ultraschall so unkompliziert und klein wurde. Früher waren das riesige Geräte, heute projiziert der Schallkopf das Bild aufs Handy. Man kann es speichern, ganz einfach verschicken und schnell Rücksprache halten und Befunde diskutieren.

Bis heute sträuben sich manche gegen die Digitalisierung. Haben Sie je Nachteile zu spüren bekommen?

Nein, ich sehe überhaupt keine Nachteile. Gefahren, dass digitale Bilder manipuliert werden könnten, sind meines Erachtens nach rein theoretisch. Vielleicht besteht abgesehen davon die Gefahr, dass Nutzer dazu neigen könnten, sich zu sehr auf das Gerät zu verlassen. Aber wenn jemand schlechte Bilder macht, nutzt auch die ganze Technik nichts. Das Know-how des Menschen ist nach wie vor entscheidend.

Es gibt heute keine Visite mehr ohne Laptop. Alle eingegebenen Daten gleichen sich auf allen Systemen der Klinik automatisch ab, und es ist gar kein Problem, zehn, zwölf Notebooks zusammenzuführen. Das ist natürlich eine unglaubliche Zeit- und Arbeitersparnis und funktioniert perfekt und sehr einfach.

Wie weit ist der Weg noch, bis das Röntgengerät mit den Bildern auch gleich die Diagnose liefert?

An so etwas wird gearbeitet, aber noch ist es für den Computer unmöglich, im Rahmen dessen, was noch normal und was schon pathologisch ist, die richtigen Unterscheidungen zu treffen. Aber ich kann mir vorstellen, dass es in Zukunft in diese Richtung gehen wird. Ein gutes Beispiel ist die digitale Erfassung von Lahmheiten mit dem Lameness Locator. Man bringt photodynamische Marker an verschiedenen Körperteilen des Pferdes an, die alle Schwingungen und Kopfbewegungen zusammenführen. Mittels digitaler Auswertung erfährt man, welche Gliedmaße lahmt. Der nächste Schritt wird wohl sein, auch das betroffene Gelenk digital zu bestimmen, aber das klappt noch nicht. Es gibt eben Pferde, die haben ein Problem im Knie, lahmen aber, als hätten sie etwas am Sprunggelenk.

Was sind Ihre Hoffnungen für die digitale Zukunft?

Ich habe große Hoffnungen bezüglich der Entwicklung weiterer hilfreicher bildgebender Verfahren. Derzeit funktioniert ein MRI nur im unteren Teil der Beine, an das Knie oder die Hüfte kommt ein MRI nicht ran – und auch das CT ist rumpfnah schnell am Ende. Dabei sind es gerade in diesen Körperregionen beispielsweise die kleinen Bänder, die oft Probleme machen. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir da bildgebend einen großen Schritt weiterkommen. 🍀

DR. RÜDIGER BREMS gründete die Pferdeklinik Wolfesing im Jahr 1990. Als einer der ersten Tierärzte führte er digitales Röntgen im deutschsprachigen Raum ein. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen heute in der Orthopädie, der Ultraschalldiagnostik, der Arthroskopie und der Behandlung von Sehnenenerkrankungen.



Foto: Gottfried Walbel

Der Haflinger „Sahib“.

FÜTTERUNG UND MANAGEMENT BEI STOFFWECHSELERKRANKUNGEN BEIM PFERD – BERICHT AUS DEM PRAXISALLTAG

DR. MED.VET. ANDREA WÜSTENHAGEN
Ganzheitliche Pferdetierärztin

In den letzten Jahren treten zunehmend Stoffwechselerkrankungen beim Pferd auf, weshalb deren Behandlung samt zugehöriger Fütterungsberatung bereits zu den Routinetätigkeiten von Pferdetierärzten gehört.

Zu den häufigsten Stoffwechselerkrankungen des Pferdes zählen das Equine Cushing-Syndrom (ECS) und das Equine Metabolische Syndrom (EMS), welche zu Begleiterkrankungen wie Diabetes und Insulinresistenz führen können. Als gefürchtetste Folgeerscheinung sei hier die Hufrehe genannt.

Da diese sehr schmerzhaftes Hufladerhautentzündung nicht nur behandlungsintensiv, sondern durch notwendige Anpassungen bei Hufbearbeitung, Fütterung und Haltung auch aufwendig und manchmal auch prognostisch ungünstig ist, soll die Hufrehe, wann immer möglich, verhindert werden.

Auch bei PSSM, KPU oder der Hyperlipidämie liegen Stoffwechselstörungen vor, die durch eine angepasste Fütterung und entsprechendes Haltungsmanagement meist gut in den Griff zu bekommen sind.

Analytischer Befund:		pro Kilogramm Futter	pro Kilogramm Trockensubstanz
Trockensubstanz	g	885	1000
Rohasche	g	63	72
Rohprotein	g	65	73
Rohfaser	g	283	320
Rohfett	g	12	14
Zucker	g	120,7	136,4
Fruktane	g	47,7	53,9
Summe aller wasserlöslichen Kohlenhydrate	g	168,4	190,3
HFT	ml/200 mg	39,5	44,6
Neutral-Deterg.-Faser (aNDFom)	g	507	573
Saure Deterg.-Faser (ADFom)	g	306	346
Saures Deterg.-Lignin (ADL)	g	35	40
Nicht faserh. Kohlenhydrate (NFC)	g	237	268
Neutral-Detergenzien – unlösl. Rohprotein (NDIXP)	g	20,6	23,3
Kalium	g	17,4	19,6
Calcium	g	3,5	3,9
Phosphor	g	2,1	2,3
Natrium	g	0,2	0,3
Magnesium	g	1,2	1,4

Abb. 1: Ausschnitt Heuanalyse (Betrieb bekannt) – Gehalt an Zucker und Fruktanen viel zu hoch.

URSACHEN UND FOLGEERSCHEINUNGEN VON STOFFWECHSELERKRANKUNGEN

Jede länger andauernde Überforderung des Stoffwechsels kann letztlich zu einer Erkrankung des Pferdes führen. Der Stoffwechsel ist körpereigenen Regulationsmechanismen unterworfen. Durch Stress, Schmerzen, nicht adäquate Fütterung, zu wenig Bewegung oder Krankheiten können diese Regulationsmechanismen überfordert werden. Hier gilt es, mehrere Faktoren zu berücksichtigen: In den letzten Jahren werden immer mehr Pferde in Offenstallsystemen in Gruppen gehalten, vielfach mit Ad-libitum-Fütterung. Den unbegrenzten Zugang zu Raufutter als alleinige Ursache von Übergewicht und Folgeproblemen darzustellen wäre allerdings zu einseitig betrachtet. Klar ist, dass Pferden möglichst lange Fresszeiten mit möglichst kurzen Fresspausen geboten werden sollen, um Verdauungsprobleme – insbesondere die Entstehung von Magengeschwüren – zu verhindern. Bekannt ist mittlerweile aber auch, dass das (Wiesen-)Heu in weiten Teilen Österreichs viel zu zuckerreich ist, um als gesundes Grundfutter fürs Pferd eingesetzt werden zu können. Zahlreiche Heuanalysen belegen deutlich, dass es in den letzten Jahren zu einer teils massiven Veränderung der Gräserzusammensetzung auch auf nicht intensiv bewirtschafteten Pferdewiesen gekommen ist.

Hochzuckergräser wie das Deutsche Weidelgras haben sich stark ausgebreitet, was zu einem stark erhöhten Gehalt an Zucker und Fruktanen mit sinkendem Proteingehalt im Heu führt. Die Verdauung und der Stoffwechsel beim Pferd sind an diese Zuckermengen nicht angepasst. Derart zuckerreiches Heu wird freilich gern gefressen, kann aber bereits bei einer Gabe von 1,5 kg/100 kg Lebendmasse pro Tier und Tag zu massiven Problemen führen und die Entwicklung einer Stoffwechselerkrankung begünstigen.

Pferdebesitzer wie Tierärzte sehen einen zunehmenden Anteil an Pferden, die mit Übergewicht kämpfen. Gleichzeitig leiden viele Pferde trotz genügend Raumangebot an Bewegungsmangel, vor allem, wenn diese nur mehr freizeitmäßig genutzt werden und keine sportlichen Höchstleistungen erbringen müssen.

Auch die Gruppenhaltung an sich kann beim Pferd die Situation weiter verschärfen: Die Haltung im Groupensystem funktioniert dort gut, wo Pferde ihren sozialen Kontakten gemäß in nicht zu große Gruppen zusammengestellt werden. Nicht immer ist dieses Leben in der Gruppe aber für das Pferd harmonisch: Ist die Gruppe zu groß, ein Ungleichgewicht zwischen Stuten und Wallachen vorhanden, kein ausgeglichenes Leittier vorhanden oder das betroffene Pferd schlicht zu wenig sozialisiert, bedeutet diese Haltung Stress für das Pferd.

Dauerstress führt zu einer Mehrbelastung des Stoffwechsels. Gleichzeitig versuchen viele Pferde, diesen Stress durch permanente Futteraufnahme zu kompensieren, denn Fressen und Kauen beruhigt den Magen und entspannt die Psyche.

In Summe führen die genannten Faktoren zu Störungen im Stoffwechsel. Stoffwechselschlacken werden nicht mehr rechtzeitig abtransportiert, was zu entzündlichen Veränderungen mit gesteigerter Histaminausschüttung in den verschiedensten Geweben führt. Häufig betroffen ist der Darm, aber auch die Huflederhaut des Pferdes.

Neben den erwähnten Stoffwechselerkrankungen kann eine Entgleisung des Stoffwechsels beim Pferd durch die Übersäuerung unter anderem auch zu Nervenreizungen, Rückenschmerzen, Wundheilungsstörungen oder chronischen Schmerzen führen oder die Entstehung von Allergien sowie auch beispielsweise Fruchtbarkeitsprobleme begünstigen.



Foto: Ulrike Sommer

„Amado“ beim Grasens.

FÜTTERUNG BEI BZW. MANAGEMENT VON STOFFWECHSELERKRANKUNGEN

Gerade bei der Behandlung von Stoffwechselerkrankungen beim Pferd sind ein Anpassen der Fütterung und ein Abstellen etwaiger Ursachen vorrangig.

Beides lässt sich bei Einzelhaltung wesentlich leichter umsetzen, da hier die Menge an vorgelegtem Grundfutter einfach kontrolliert werden kann. Besteht der Verdacht, dass hier zucker- und fruktanreiches Heu gefüttert wird, oder wurde dies durch eine Heuanalyse bereits bestätigt, ist ein „Verdünnen des Heus“ dringend anzuraten. Dabei wird das vorhandene Heu mit Stroh und/oder Luzerne gestreckt, um die notwendige Raufuttermenge pro Tag zu erreichen. In schweren Fällen kann die Heugabe bis auf ein Drittel reduziert werden, daneben wird ein Drittel Luzerne und ein Drittel Stroh gefüttert. Luzerne kann als Luzerneheu vorgelegt werden, aber auch in Form von Luzernehäcksel, -cobs oder Luzernepellets verabreicht werden. Luzerne enthält keinen problematischen Zucker und mehr Eiweiß; sie muss durch die gröbere Struktur auch gut gekaut werden, was die Speichelproduktion fördert und die Magenwand des Pferdes schützt.

Pferdebesitzer müssen hier häufig aufgeklärt werden, dass nicht das „Eiweiß“ im Futtermittel zu Problemen führen kann, sondern dass der „Zucker“ der Auslöser ist – und dass die Hauptmenge an „Zucker“ nicht durch Kraftfutter oder Leckerli gegeben, sondern vielfach mit dem

Pferdebesitzer müssen hier häufig aufgeklärt werden, dass nicht das „Eiweiß“ im Futtermittel zu Problemen führen kann, sondern der „Zucker“ der Auslöser ist – und dass die Hauptmenge an „Zucker“ nicht durch Kraftfutter oder Leckerli gegeben, sondern vielfach mit dem Heu (und Gras) aufgenommen wird.

Heu (und Gras) aufgenommen wird. Eine Anpassung der Fütterung durch Reduktion der Heugabe und Aufwertung der Grundfütterung mit Luzerne und Stroh kann im Offenstall selten realisiert werden. Hier wäre es wünschenswert, dass übergewichtige oder leichtfuttrige Pferde mit ähnlichem Futterbedarf in der gleichen Gruppe gehalten werden. Das Anbieten einer Heu- und einer Strohraufe sowie das Schaffen weiterer Beschäftigungs- oder Bewegungsanreize sind Möglichkeiten zur Veränderung des Fütterungsmanagements. Alternativ kann das betroffene Pferd nur zeitlich beschränkt von der Gruppe – und damit dem uneingeschränkten Zugang zum Heu – getrennt werden. Häufig stellt aber sowohl das Separieren des Pferdes als auch die regelmäßige Zugabe von Extrafutter (Luzernecobs o. ä.) eine nicht zu organisierende Aufgabe dar – für den Stallbetreiber und den Pferdebesitzer.

CONCLUSIO

Stoffwechselerkrankungen können mittlerweile nicht nur durch ihre klinischen Anzeichen, sondern auch durch labordiagnostische Parameter sicher diagnostiziert werden. Pferdetierärzte können daher mit Nachdruck die notwendige Adaption bei der Fütterung empfehlen. Pferdebesitzern muss klargemacht werden, dass neben der eigentlichen Therapie die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um das Behandlungsziel zu erreichen und eine etwaige Hufrehe zu verhindern. 🐾



VISIOVET

MEDICAL SOLUTIONS

office@visiovet.eu

+43 720 227474

PREMIUMLÖSUNGEN FÜR PFERDEPRAKTIKER



9020 BT

PORTABLES RÖNTGENGERÄT



EXAPAD & EXAPAD MINI

PORTABLE ULTRASCHALLGERÄTE



PORTABLE ONE

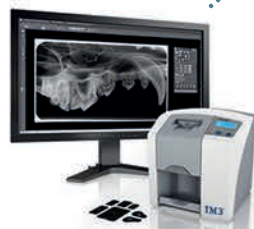
PORTABLES DETEKTORSYSTEM

X-RAY
PERTS
BY VISIOVET

FLEXIBLE LÖSUNGEN FÜR IHRE KLEINTIERPRAXIS



ZAHNRÖNTGEN



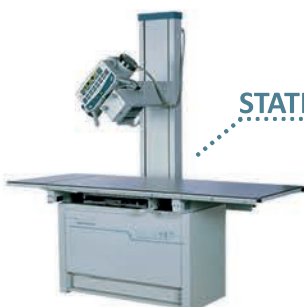
CR7 READER



ZAHNSTATIONEN



VETCAT CBCT



STATIONÄRES RÖNTGEN



RÖNTGENENTWICKLUNG



VIMAGO PICO CBCT

www.visiovet.eu

office@visiovet.eu

+43 720 227474





„Equines Asthma kann genetische Ursachen haben, aber auch von vorangegangenen Infekten sowie ungünstigen Haltungsbedingungen mit viel Staub, Schimmelpilzen, Sporen und Bakterien begünstigt werden“, weiß Dr. Sonja Berger.

WENN DIE LUNGE PFEIFT – ASTHMA BEI PFERDEN

BETTINA KRISTOF

Um Equines Asthma in den Griff zu bekommen, ist eine Haltungsoptimierung das Wichtigste. Von der medizinischen Seite her werden zusätzlich die Symptome und die Entzündungen behandelt.

Die Lunge ist ein heikles Organ bei Pferden – die großen Vierbeiner leiden oft an unterschiedlichen Formen von Lungenkrankheiten. Warum das so ist und was man dagegen tun kann, verrät uns Dr. med. vet. Sonja Berger, Dipl. ECEIM, von der Klinischen Abteilung für Interne Medizin Pferde an der Vetmeduni Vienna, in einem Interview.

Frau Doktorin Berger, Equines Asthma kommt bei Pferden oft vor. Wie entsteht diese Atemwegserkrankung?

Equines Asthma ist prinzipiell eine allergische Erkrankung – Allergien nehmen ja grundsätzlich zu. Man weiß, dass genetische Komponenten eine Rolle spielen; bis zu einem gewissen Grad können auch Umweltverschmutzung oder vorangegangene Infekte und ungünstige Haltungsbedingungen mit viel Staub, Schimmelpilzen, Sporen und Bakterien die Entwicklung von Asthma begünstigen. Pferde sind da sehr sensibel. Auch Ozon könnte bei der Entwicklung von Asthma beteiligt sein.

Wieso ist Asthma bei Pferden so gefährlich?

Asthma bei Pferden ist vielfach eine fortschreitende Erkrankung, die dazu führen kann, dass Lebensqualität und



Dr. med. vet. Sonja Berger, Dipl. ECEIM, von der Klinischen Abteilung für Interne Medizin Pferde an der Vetmeduni Vienna.

Husten ist ein sehr unspezifisches Symptom bei Pferden und ist immer ein Alarmzeichen, das man ernst nehmen und nicht etwa auf eine Reaktion auf Staub schieben sollte.

Nutzbarkeit eingeschränkt sind. Im Endstadium kann es zu einer Überbelastung der rechten Herzhälfte kommen, einem Cor pulmonale – das kann lebenslimitierend sein.

Was sind erste Anzeichen von Asthma?

Man muss zwei Untergruppen von Equinem Asthma unterscheiden. Die milde bis moderate Form ist IAD (Inflammatory Airway Disease, Anm.), die vor allem bei jüngeren Pferden vorkommt; grundsätzlich können aber alle Altersgruppen betroffen sein. Bei dieser Form des Asthmas weisen die Pferde vor allem chronischen Husten über vier Wochen, Nasenausfluss und eine Leistungsminderung auf. Sie haben aber keine Atemnot im Zustand der Ruhe.

Das zweite Krankheitsbild des Equinen Asthmas ist die RAO (Recurrent Airway Obstruction, Anm.), die zumeist Pferde in einem Alter von mehr als sieben Jahren betrifft. Das ist die Form, die von den Besitzern üblicherweise als Asthma erkannt wird. RAO ist prinzipiell reversibel, aber wiederkehrend. Pferde, die an RAO erkrankt sind, zeigen anfänglich wenig Symptome. Ein mögliches Anzeichen ist Husten beim ersten Antraben, das aber viele nicht als Frühsymptom erkennen. Im weiteren Krankheitsverlauf kommen Atemnot in Ruhe, „Bauchpresse“ bei der Ausatmung (Einsatz der Bauchmuskulatur, Anm.), geblähte Nüstern, Leistungsminderung und/oder lange Erholungsphasen nach der Arbeit, Nasenausfluss und Husten hinzu. Husten ist ein sehr unspezifisches Symptom bei Pferden. Wenn der Schleim zäh ist, zeigen die Pferde oft kaum bis keinen Husten. Erst wenn er flüssiger wird, husten sie vermehrt. Husten ist immer ein Alarmzeichen, das man ernst nehmen und nicht etwa auf eine Reaktion auf Staub schieben sollte. Umgekehrt kann ein Pferd aber auch eine Lungenkrankheit haben, ohne zu husten. Pferde, die husten, sind jedoch meistens lungenkrank.

Wie therapiert man am besten?

Um Equines Asthma in den Griff zu bekommen, ist eine Haltungsoptimierung das Wichtigste. Von der medizinischen Seite her werden zusätzlich die Symptome - Bronchienverkrampfung, vermehrte Schleimproduktion - und die Entzündungen - Schleimhautschwellung - behandelt. Wenn aber die Haltung nicht optimiert wird, hat man mit der medikamentösen Therapie nur temporäre Erfolge. Eine staubarme Haltung der Pferde ist essenziell. Das bedeutet: keine Stroheinstreu, weil diese oft Schimmelpilze enthält, die zu den Hauptverursachern von Asthma zählen. Besser ist es, Weichholzspäne, Leinstreu, thermisch entkeimte Strohpellets respektive -häcksel oder Elefantengras einzustreuen. Der Goldstandard wäre eine ganzjährige Weidehaltung, wenn keine Gräserallergie vorliegt - Summer Pasture Associated Recurrent Airway Obstruction - „Sparao“. Viele Pferde haben eine „Stauballergie“ auf die im Staub enthaltenen Pilze, Sporen, Pollen, Bakterienendotoxine, Betaglukane, anorganischen Staubpartikel et cetera und reagieren empfindlich auf Futtermittel- und Hausstaubmilben. Zu einer allergenarmen Haltung gehört daher auch, die Pferde mit bedampftem Heu aus kommerziell erhältlichen Heubedampfgeräten zu füttern – das wäre wieder der Goldstandard. Alternativ kann man nasses Heu verfüttern: Studien haben ergeben, dass das vollständige Tauchen gegenüber der Fütterung trockenen Heus zu einer 60- bis 70-prozentigen Reduktion der kleinen lungengängigen Staubpartikel führt.

Längeres Einweichen bringt gegenüber dem kurzen, aber vollständigen Tauchen lockeren Heus, etwa in einem Heunetz, keinen Vorteil. Zudem kommt es zu einem Ausschwemmen der Nährstoffe. Heu sollte daher maximal 20 Minuten im Wasser liegen und das Wasser täglich gewechselt werden. Das feuchte Heu darf aber vor

allem im Sommer nicht zu lange liegen, weil es sonst zu einem rasanten mikrobiellen Verderb kommt, der zu gesundheitlichen Problemen – Kolik, Durchfall, Kotwasser et cetera – führen kann. Eine weitere Möglichkeit ist die Fütterung von Heulage: Durch den höheren Feuchtigkeitsgehalt der Heulage wird der Staub besser gebunden und so während des Fressens nicht eingeatmet. Absolut wichtig ist eine gute Qualität der Heulage, denn durch Fehlgärung oder Lufteintritt können sich in der Heulage Bakterien, Hefen oder Schimmelpilze entwickeln, die zu einer Störung des Verdauungstraktes oder zu Botulismus führen können. Bei Pferden, die an Asthma leiden, ist jedenfalls eine Offenstallhaltung optimal. Die Unterbringung in einer Paddockbox wäre die nächstbeste Variante.

Ein gutes Stallmanagement ist also das Um und Auf, um Asthma in den Griff zu bekommen. Mit welchen Medikamenten behandelt man effektiv?

Eine medikamentöse Therapie ist erforderlich, wenn Pferde symptomatisch sind. Bei der Behandlung von Equinem Asthma wendet man bronchienerweiternde und schleimlösende Medikamente an. Mit Cortisonderivaten erreicht man, dass die Entzündung in der Lunge beruhigt wird. Diese kann man entweder füttern oder auch in Form eines erst seit Kurzem am Markt befindlichen, für das Pferd zugelassenen, inhalativen Cortisonpräparates anwenden, das lokal in der Lunge wirkt. Der Vorteil dabei ist, dass die systemischen Nebenwirkungen geringer sind. Diese Therapieform ist recht neu, es gibt daher noch wenig Erfahrung an der Klinik. Die Anwendung ist leider vergleichsweise teuer.

Wie funktioniert die Inhalationstherapie?

Eine Inhalationstherapie mit Kochsalz kann ergänzend hilfreich sein und dient zur Verflüssigung des Schleims in den tiefen Atemwegen. Da gibt es wieder unterschiedliche Möglichkeiten: Man kann das Pferd in eine Solekammer stellen, es gibt aber auch Ultraschallvernebler, die man mit hypertoner Kochsalzlösung befüllen kann. Wenn das Pferd sehr viel Schleim produziert, kann man auch eine sogenannte „Lungenspülung“ – korrekterweise: Hyperinfusionstherapie – vornehmen. Dabei werden große isotonische Flüssigkeitsmengen über das Blut und den Darmtrakt zugeführt. Der hydrostatische Druck im System wird überschritten, Flüssigkeit tritt aus den Blutgefäßen auch in die Lungenbläschen und dies verflüssigt den Schleim, der dann besser abrinnen kann. Diese Methode ist allerdings für das Herz sehr belastend. Es muss daher vorher abgeklärt werden, ob das Herz gesund ist, um diese Belastung auszuhalten. Diese Radikalmethode wendet man nur an, wenn sonst nichts mehr hilft.

Was können Pferdehalter tun, um Asthma bei ihren Tieren vorzubeugen?

Ganz wichtig ist es, erste Anzeichen wie Husten ernst zu nehmen und sie dem Tierarzt zu melden. Tierhalter sollten auf eine optimale, staubarme Stallhaltung achten und

Tierärztliche Therapien können von TierhalterInnen durch Haltungsoptimierung, Bewegung und Staubvermeidung unterstützt werden.

wenn möglich auf Außenbox oder Offenstall umstellen. Ein gutes Stallklima ist auch sehr wichtig – vor allem im Winter ist häufiges Lüften notwendig. Wenn dadurch die Gefahr besteht, dass die Tränke friert, kann man diese beheizen. Zu einem optimalen Stallmanagement gehört auch, die Ammoniakbelastung durch regelmäßiges Ausmisten gering zu halten. Um Staub zu vermeiden, sollte man nicht in der Box putzen und den Heuboden nicht über der Box anlegen. Aus hygienischen Gründen sollte der Misthaufen weit weg vom Stall platziert werden. Eine weitere vorbeugende Maßnahme ist das alljährliche Impfen der Pferde, damit keine Infekte entstehen. Regelmäßige Bewegung ist auch wichtig, weil das die Bronchien weit macht und sich der Schleim besser löst.

Wie können Pferdehalter die Therapie unterstützen?

Zusätzlich zu den bereits genannten Maßnahmen wie Haltungsoptimierung, Bewegung und Staubvermeidung können Pferdebesitzer versuchen, die Beschwerden ihres Pferdes mit pflanzlichen Präparaten zu lindern. Gewisse Wirkungen wurden zum Beispiel für Pestwurz, Thymian und Schlüsselblume nachgewiesen, die Studienergebnisse zu derartigen Hustensäften oder Kräutermischungen sind aber nicht eindeutig. Bei Gräser- und Kräuterallergien kann die Gabe von Kräutern auch kontraproduktiv sein.

Gibt es neue Studien zum Thema Asthma bei Pferden?

Es wird in diesem Bereich viel geforscht, auch in der Diagnostik. Derzeit laufen Forschungsarbeiten, die die Unterscheidungen zwischen RAO und IAD eindeutiger machen sollen. Es gibt auch genetische Studien, die zeigen, dass die Disposition, an Asthma zu erkranken, auch innerhalb einer Familie vererbt werden kann; es scheint aber nicht auf einem Gen fixiert zu sein. Ganz neu sind Studien zum Mikrobiom des Darms, wo Veränderungen durch Asthma feststellbar sind: Pferde und Menschen mit Asthma haben eine veränderte Darmflora. Es dürfte hier einen Zusammenhang zu Entzündungsprozessen im Körper geben. Es gibt schon erste Ergebnisse dazu, aber bis das eine klinische Relevanz hat, wird es noch dauern. 🐾

BUCH-EMPFEHLUNGEN

KINESIOLOGIE, AKUPRESSUR

DIE ENERGETISCHE BEHANDLUNG DES PFERDES



Stellungsfehler, Bewegungs- und Stoffwechselstörungen, emotionale Probleme – Energieflussstörungen können sich bei Pferden in einer Vielzahl gesundheitlicher Probleme äußern. Dieser Ratgeber zeigt das Potenzial energetischer Methoden auf und erklärt, welche gezielten Impulse man

setzen kann, um die Selbstheilungskräfte des Pferdes zu mobilisieren. In seinem Werk zeigt Walter Salomon unter anderem anschaulich und nachvollziehbar, wie man mit dem Muskeltest energetische Blockaden feststellt, wie man Probleme des Pferdes mit Farbpunktur, Akupressur oder Akupunktmassage nach Penzel lösen kann und wie man die angewandte Kinesiologie als diagnostisches und therapeutisches Werkzeug erfolgreich einsetzt.

Walter Salomon: Die energetische Behandlung des Pferdes

Georg Thieme Verlag, Stuttgart; 2020, 288 S.,
ISBN Buch: 978-3-13-242876-8

NEUAUFLAGE

EMBRYOLOGIE DER HAUSTIERE, BEGRÜNDET VON BERTRAM SCHNORR



Wie unterscheiden sich die Plazenten von Hund, Rind und Pferd? Wie entwickelt sich das Gehirn? Wie bilden sich die Keimblätter? Dieses Buch führt Sie sicher durch die embryonale und fetale Entwicklung und durch das Physikum. Sie finden alle Entwicklungsphasen auf den Punkt gebracht vor, von der Vor-

entwicklung bis hin zur Geburt – mit spezievergleichenden Aspekten, auch zur menschlichen Entwicklung. Lernen Sie übersichtlich und kompakt alle vorlesungs- und prüfungsrelevanten Lehrinhalte nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, und wiederholen Sie den Lernstoff der allgemeinen und speziellen Embryologie mit den Zusammenfassungen am Kapitelende.

Monika Kressin, Ralph Brehm:

Embryologie der Haustiere, begründet von Bertram Schnorr

Georg Thieme Verlag, Stuttgart; 2019, 336 S.,
ISBN Buch: 978-3-13-241986-5



Boehringer
Ingelheim



Boxenpferde, die auf nicht fressbarer Einstreu gehalten werden, müssen in der Praxis stundenlang ohne Raufutter auskommen – dies beeinträchtigt ihr natürliches Fressverhalten und ihr Wohlbefinden.

FRESSBARE EINSTREU ALS MITTEL GEGEN ÜBERLANGE FRESSPAUSEN VON PFERDEN IN DER EINZELHALTUNG

MIRIAM BAUMGARTNER¹, THERESA BOISSON¹, MICHAEL H. ERHARD², MARGIT H. ZEITLER-FEICHT¹

Vorliegende Untersuchung zeigt, dass bei Pferden erzwungene Fresspausen von durchschnittlich neun Stunden in der Nacht üblich sind – und dass diese das Tierwohl ernsthaft beeinträchtigen und nicht tiergerecht sind.

¹Technische Universität München
TUM School of Life Sciences Weihenstephan
Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme
Arbeitsgruppe Ethologie, Tierhaltung und Tierschutz
Liesel-Beckmann-Str. 2, 85354 Freising
m.baumgartner@tum.de

²Ludwig-Maximilians-Universität München
Veterinärwissenschaftliches Department
Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung
Tierärztliche Fakultät, Veterinärstr. 13 / Gebäude R, 80539 München

Die Aufenthaltsdauer von Pferden in Einzelhaltung kann unerträglich lange werden – besonders dann, wenn nichts zu fressen vorhanden ist. Fütterungspraktiken sollten daher das natürliche Futteraufnahmeverhalten von Pferden berücksichtigen. Das bedeutet, dass auch unsere Pferde – wie ihre Vorfahren in freier Wildbahn – nach wie vor das Bedürfnis haben, durchschnittlich zwölf Stunden über den 24-Stunden-Tag verteilt zu fressen. Dabei teilen sie ihr Futter in etwa zehn Mahlzeiten auf und legen weder tagsüber noch nachts zwischen den Mahlzeiten freiwillig Pausen, die länger als drei bis vier Stunden am Stück andauern, ein (u. a. Ellis 2010, Zeitler-Feicht 2015).

Die hohe Motivation, fast ununterbrochen Futter aufzunehmen, ist entwicklungsgeschichtlich bedingt und begründet sich u. a. in einer nur schwach ausgeprägten Regulation zur Begrenzung der Nahrungsaufnahme im zentralen Nervensystem. Ein fehlendes Sättigungsempfinden ermöglicht es Pferden, trotz ihres rohfaserreichen, energiearmen Nahrungsspektrums ausreichend Energie aufzunehmen (u. a. Ralston 1984, Harris 2007). Unter Haltungsbedingungen können Pferde, die kein Heu zur freien Verfügung erhalten, denen jedoch Stroh bereitgestellt wird (als Einstreu



Pferde, die kein Heu ad libitum erhalten und auf nicht fressbarer Einstreu gehalten werden, versuchen – wie hier –, ihrem Bedürfnisdefizit Abhilfe zu verschaffen.

Untersucht wurde das Futteraufnahmeverhalten von 104 Pferden auf zehn Praxisbetrieben bei praxisüblichen Fütterungsintervallen von zwei- oder dreimaliger Futtervorlage je Tag auf fressbarer (Stroh) und nicht fressbarer Einstreu (Späne).

oder in Futterraufen), ihrem Bedürfnis nach kontinuierlicher Futteraufnahme nachkommen. Insbesondere in der Einzelhaltung ist eine rationierte Fütterung mit Vorlage von Heu bzw. anderen Raufutterquellen zwei- oder dreimal täglich gängig. Die Pferde, die auf nicht fressbarer Einstreu aufgestellt sind, werden jedoch durch die rationierte Fütterung in ihrem artgemäßen Futteraufnahmeverhalten stark beeinträchtigt, wie vorliegende Studie herausfinden konnte.

Untersucht wurde das Futteraufnahmeverhalten von 104 Pferden auf zehn Praxisbetrieben bei praxisüblichen Fütterungsintervallen von zwei- oder dreimaliger Futtervorlage je Tag auf fressbarer (Stroh) und nicht fressbarer Einstreu (Späne). Die Pferde auf Spänen zeigten Änderungen im Futteraufnahmeverhalten im Vergleich zu denen auf Stroh: Sie legten weniger Pausen während der Aufnahme der Abendheuration ein, benötigten weniger Zeit für die Abendheuration und pausierten öfter gar nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt als Pferde auf fressbarer Einstreu.

MAXIMALE FREIWILLIGE FRESSPAUSENDAUER BETRÄGT VIER STUNDEN

Das veränderte Futteraufnahmeverhalten kann als Zeichen für ein angestautes Fressbedürfnis angesehen werden (s. Foto oben). Denn der Großteil der Pferde auf nicht fressbarer Einstreu (74,32 %, 55/74) musste in der Nacht durchschnittlich knapp neun Stunden ($8:50 \pm 1:25$ h, Median: 8:45 h, Minimum: 6:45 h, Maximum: 13:23 h) ohne Raufutter ausharren. Damit wird die unter gesundheitlichen Aspekten maximal zulässige Fresspausendauer von vier Stunden deutlich überschritten, sodass hier eine nicht tiergerechte und damit inakzeptable Fütterungspraktik festgestellt werden muss. Denn bereits mehrfach konnte nachgewiesen werden, dass zu kurze Fressdauern bzw. zu

lange Fresspausen für Pferde Stress bedeuten. Wird Heu rationiert gefüttert, zeigen Pferde auf Sägespänen im Vergleich zu Pferden auf Stroheinstreu häufiger Verhaltensabweichungen (Marsden 1993, Baumgartner et al. 2015, Lesimple et al. 2016, Ruet et al. 2019). Darüber hinaus leidet die Gesundheit der Pferde durch lange Fresspausen. Lange Raufutterpausen können die Dickdarmfermentation empfindlich stören (Coenen und Vervuert 2010, Zeyner et al. 2011) sowie Magengeschwüre (Hammond 1986; Nadeau et al. 2000) und Obstipationen (Gieselmann 1994) verursachen.

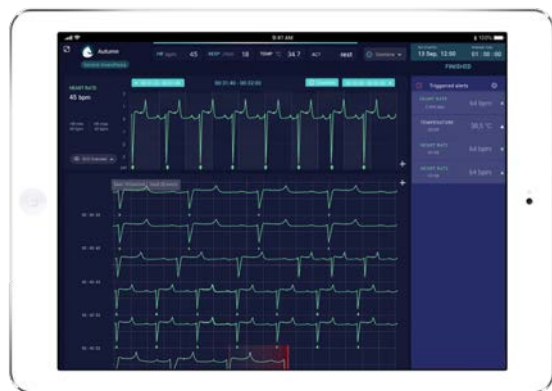
Im Sinne des Tierwohls ist es daher für Tierärzte wichtig, Fresspausen – insbesondere die längste Fresspause, die häufig diejenige in der Nacht darstellt – in Erfahrung zu bringen. Werden zu lange Fresspausen festgestellt, gilt es, die Fütterungspraktiken des jeweiligen Pferdes oder sogar des gesamten Pferdebestandes zu verbessern. Als Maßnahmen empfehlen sich Stroheinstreu, Strohraufen oder andere fresszeitverlängernde Maßnahmen wie Heu in engmaschigen Netzen. Zusätzlich können Tierärzte in naher Zukunft auf ein digitales Beratungstool („BestTUPferd“) verweisen, welches aktuell an der Technischen Universität München in Kooperation mit weiteren Partnern entwickelt wird. Es hat zum Ziel, Berater auszubilden und in der Anwendung mittels einer Software zu unterstützen, die Tiergerechtigkeit und die Umweltwirkungen von Pferdehaltungen (alle Einzel- und Gruppenhaltungsverfahren) einheitlich und umfassend zu überprüfen. U. a. kann damit die verhaltensgerechte Fütterung erstmals objektiv analysiert werden. Betriebsleiter von Pferdehaltungen werden mithilfe von „BestTUPferd“ individuelle und praxistaugliche Verbesserungsvorschläge an die Hand bekommen. 📍

Das Literaturverzeichnis kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR DIE PFERDEGESUNDHEIT



Piavet Belt.



Fotos: www.piavita.com

Überwachung und Aufzeichnung.



Piavet Measuring Device.



Piavet Base Station.

Das Schweizer Medtech-Start-up Piavita arbeitet mit Forschern zusammen, um tragbare Geräte für Pferde zu verbessern. Dank dem Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) soll etwa der Eisprung von Stuten oder die Geburt von Fohlen vorausgesagt werden können. Mithilfe eines tragbaren Diagnosemessgeräts können unterschiedliche Vitaldaten gemessen werden, welche in Echtzeit auf dem Computer einsehbar sind. Veterinäre können so mittels eines drahtlosen Sensors kontinuierlich, schmerzfrei und nicht invasiv entsprechende Vitalfunktionen messen und diese überwachen.

Das Start-up, das rund 35 Mitarbeiter aus mehr als zwölf Ländern beschäftigt und sich der Entwicklung und Implementierung von Hightech-Medizinprodukten

verschrieben hat, arbeitet mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und dem Institut für Pferdemedizin an der Universität Bern zusammen. Im Fokus steht dabei die Entwicklung von Algorithmen, die auf künstlicher Intelligenz basieren. Ziel des Unternehmens ist es, den Tierarzt mit einer schnellen und einfach zu bedienenden Kombination aus firmeneigenen Sensortechnologien und Cloud-Anwendungen zu unterstützen. Die Daten sollen unter anderem auch in der Pferdezucht die Prozesssicherheit erhöhen und mit-helfen, Kosten zu senken.

LINK

www.piavita.com/de

ELANCO SOMMER-WEBINARE

ORTHOPÄDIE HUND

**Kostenlose Webinar-Reihe
für Tierärztinnen und Tierärzte**

Mi **22.07.2020**, 19:30 Uhr

ORTHOPÄDIE DER SCHULTER

Dr. Felix Dürr, MS, Dipl. ACVS-SA, Dipl. ECVS, Dipl. ACVSMR, Fachtierarzt für Chirurgie,
Colorado State University, Fort Collins, USA

Mi **19.08.2020**, 19:30 Uhr

ORTHOPÄDIE DER HÜFTE

Dr. Gernot Delfs, Fachtierarzt für Chirurgie
der Klein- und Heimtiere,
Tierklinik Hofheim, Deutschland

Mi **29.07.2020**, 19:30 Uhr

ORTHOPÄDIE VON KARPUS, TARSUS UND ZEHENGELLENKEN

Dr. Daniel Koch, Dipl. ECVS,
Dr. Daniel Koch Kleintierchirurgie AG,
Diessenhofen, Schweiz

Mi **26.08.2020**, 19:30 Uhr

ORTHOPÄDIE DES KNIES

Dr. Eva Schnabl-Feichter, Dipl. ECVS,
Veterinärmedizinische Universität Wien, Österreich

Mi **12.08.2020**, 19:30 Uhr

ORTHOPÄDIE DES ELLENBOGENS

Dr. Philipp Winkels, Dipl. ECVS, Dipl. ACVSMR, CCRT,
Fachtierarzt für Kleintiere,
Vetacare Erfstadt, Deutschland

Dauer: jeweils 90-120 Min.

**ATF-Stunden, Bildungsstunde ÖTK beantragt.
Anerkennung nach erfolgreicher Absolvierung
der Lernkontrolle.**



Erst-Registrierung unter:
<https://reg.ubivent.com/register/elanco>
Bereits registrierte Nutzer der Elanco-
Webinarplattform müssen sich nicht
erneut registrieren.

Nicht an allen Terminen Zeit?
Auf die Aufzeichnungen aller Webinare können Sie noch bis
1 Jahr nach dem Live-Termin auf der Elanco-Webinarplattform
zugreifen. Auch die ATF/ÖTK-Anerkennung ist in diesem
Zeitraum weiterhin möglich.



Im Gegensatz zu ihren deutschen KollegInnen bezeichnen lediglich 38 % der österreichischen TierärztInnen ihre Umsatzlage während der Coronakrise als „unverändert“ – gut 60 % stellen einen rückläufigen Umsatz fest.

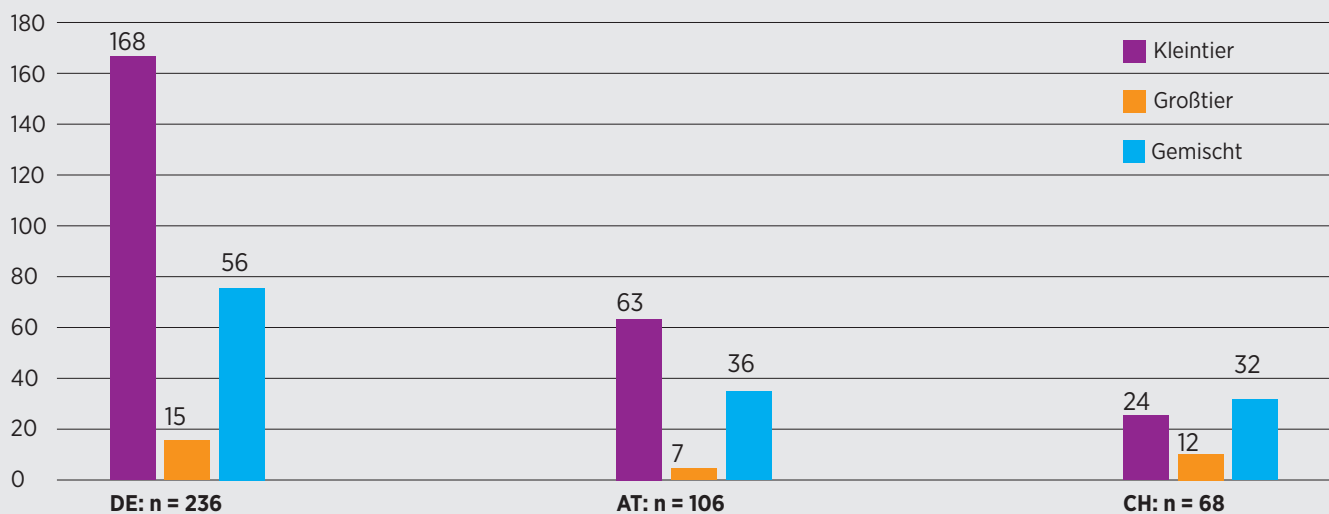
TIERÄRZTE IN DEUTSCHLAND

TROTZ CORONAKRISE GELASSEN BIS OPTIMISTISCH – IN ÖSTERREICH EHER PESSIMISTISCH

DR. MED. VET. MONIKA SCHILLMEIER

Marketing Managerin Companion Animals DACH, Vetoquinol GmbH

Eine aktuelle Onlineumfrage eines Pharmaunternehmens verglich die Situation von TierärztInnen in der Coronakrise – befragt wurden KollegInnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Grafik 1: Praxisarten


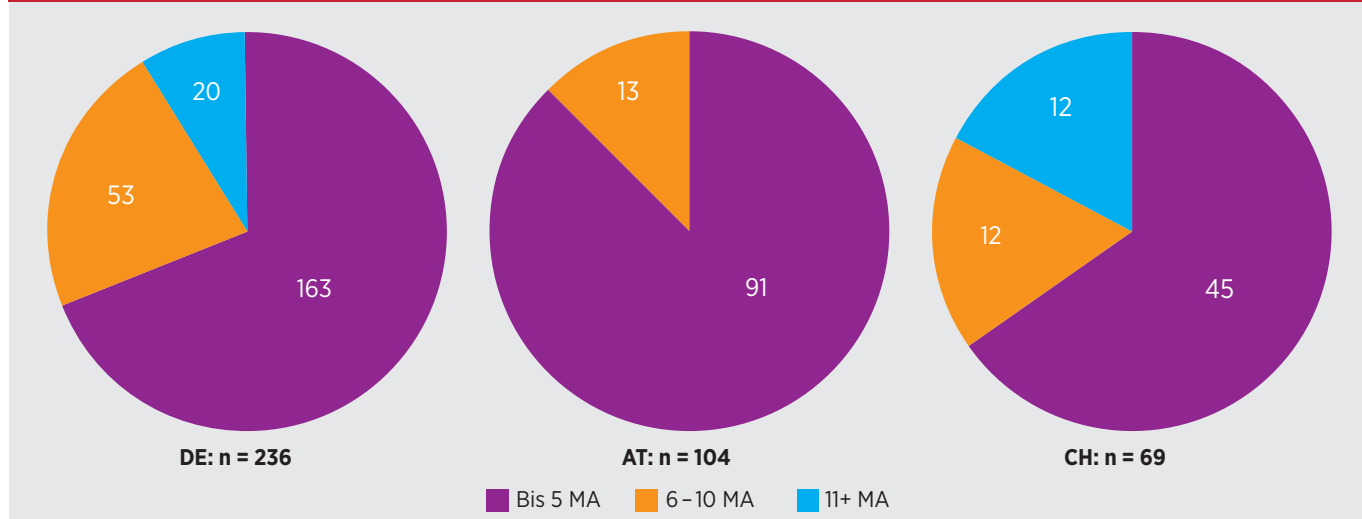
Frage 4 der Onlineumfrage eruierte, welche Praxisarten v.a. vertreten sind. Den größten Teil in Deutschland und Österreich machen die Kleintierpraxen aus, in der Schweiz sind die Gemischtpraxen am häufigsten vertreten. Es folgen in Deutschland und Österreich die Gemischtpraxen auf Rang zwei, in der Schweiz die Kleintierpraxen. Reine Großtierpraxen sind in allen drei Ländern am wenigsten vertreten.

Die TierärztInnen in Deutschland (DE) schätzen ihre Lage in der Coronakrise im Vergleich zu ihren KollegInnen aus Österreich (AT) und der Schweiz (CH) unverändert, teils sogar optimistisch ein. Dies ergab eine aktuelle Onlineumfrage des Pharmaunternehmens Vetoquinol, die unter rund 400 TierärztInnen aus dem deutschsprachigen Raum durchgeführt wurde. Die Umfrage lief von 18. Mai 2020 bis 7. Juni 2020.

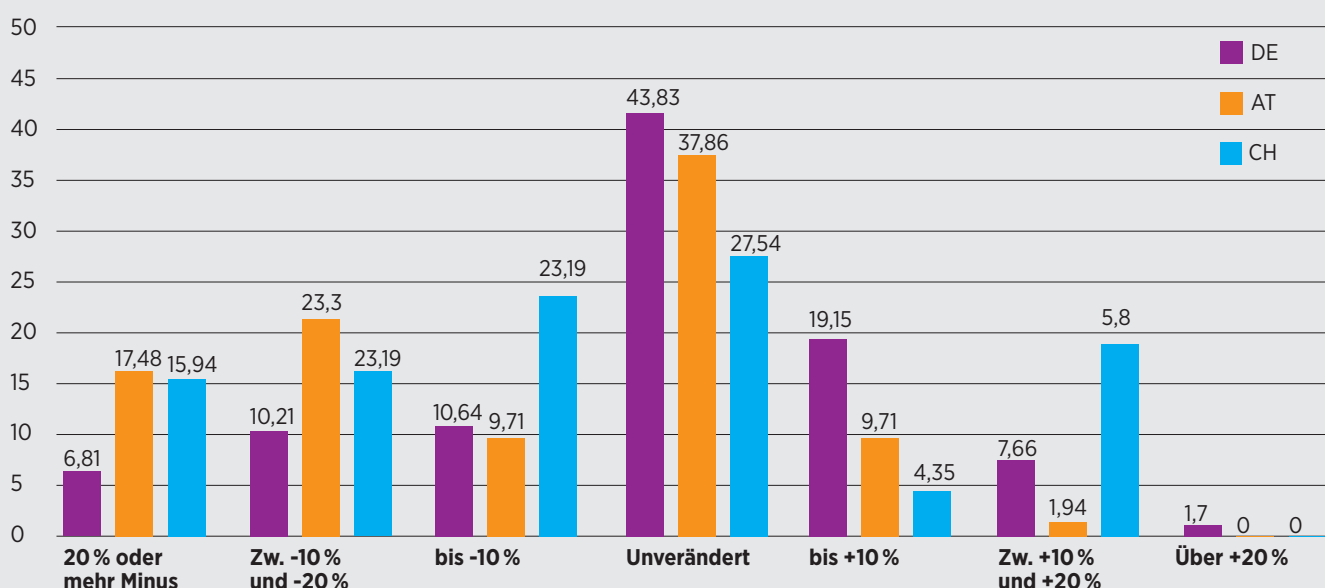
SUBJEKTIVE EINSCHÄTZUNG EHER NEUTRAL, ÖFFNUNGSZEITEN IN ÖSTERREICH EINGESCHRÄNKT

Die subjektive Einschätzung der Gesamtlage beschreiben

ca. 70 Prozent der TierärztInnen (TÄ) aus Deutschland und der Schweiz als „unverändert“, in Österreich sind dies nur knapp 65 %. Hierzulande sind fast 29 % der TierärztInnen der Meinung, die Lage habe sich verschlechtert. In Deutschland sehen dies nur 13,6 % so, wohingegen 16,1 % finden, die Praxis laufe sogar besser. Die TierärztInnen aller drei Länder behielten ihre Öffnungszeiten größtenteils bei. Spitzenreiter bei den eingeschränkten Betriebszeiten ist Österreich mit 20 % der Praxen, in Deutschland und der Schweiz sind es hingegen nur knapp 9 %. 11,4 % der deutschen TierärztInnen haben ihre Öffnungszeiten sogar ausgeweitet.

Grafik 2: Praxisgröße


Frage 5 der Onlineumfrage zielte auf die Praxisgröße ab. In allen drei Ländern haben v.a. Teams mit bis zu fünf Mitarbeitern (MA) teilgenommen; in Österreich keine Praxis mit elf oder mehr Mitarbeitern.

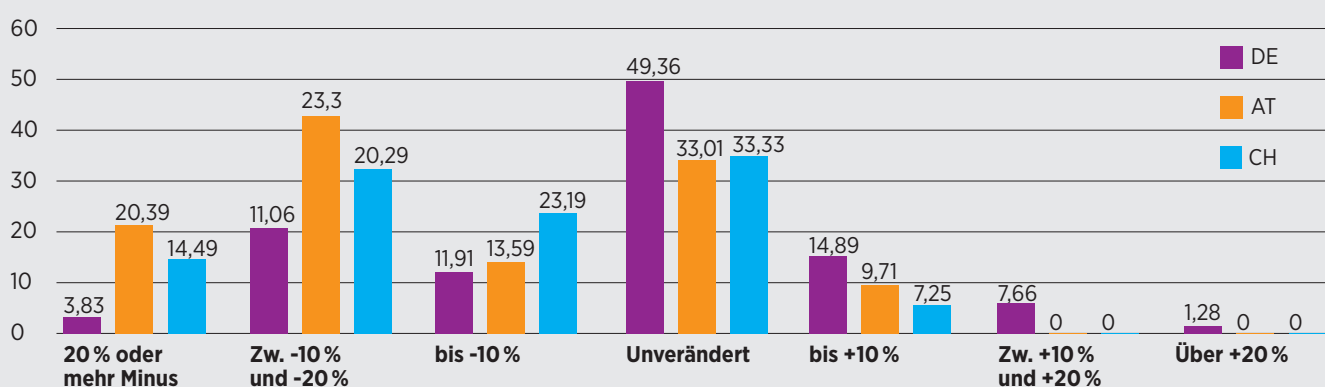
Grafik 3: Umsatz vor bzw. nach Corona in Prozent


Teil 1 von Frage 10 der Umfrage befasste sich mit der Umsatzentwicklung seit Corona. In Österreich und der Schweiz sagen rund 50 % bzw. rund 60 %, dass es Umsatzeinbußen (bis 10 %, zwischen 10 und 20 % oder gar mehr als 20 %) gibt; in Deutschland sagen dies nur gut 25 % der Befragten. Viele Deutsche geben an, dass der Umsatz unverändert sei (gut 43 %) oder verbuchen gar ein Plus von bis zu 10 % oder zwischen 10 und 20 % (zusammen gut 25 %). In Österreich und der Schweiz wird die Lage also erneut negativer gesehen als in Deutschland.

FAST NUR NOCH FESTE TERMINVERGABE – UMSATZENTWICKLUNG UND PATIENTEN- AUFKOMMEN IN ÖSTERREICH STÄRKER RÜCKLÄUFIG

TierbesitzerInnen bekommen in allen Ländern so gut wie überall nur noch Termine nach vorheriger Vereinbarung. In der Schweiz war dies zu fast 96 % schon vor der Coronakrise so, in Deutschland haben 30 % auf Terminpraxis umgestellt, in Österreich knapp 37 %. Bei offenen Sprechzeiten geblieben sind in Deutschland 13,6 %, in Österreich 16 % und in der Schweiz 4,3 % der Praxen.

Die deutschen TierärztInnen schätzen ihre Umsatzentwicklung größtenteils positiv bzw. normal ein. Zwar sagen 25 % der Befragten aus, dass es einen Umsatzrückgang gebe, allerdings verzeichnen auch rund 28 % ein Umsatzplus; der Rest stellt keine Veränderung fest. Anders hingegen in Österreich, wo die TierärztInnen nur zu knapp 38 % ihre Umsatzlage als „unverändert“ einschätzen – gut 60 % stellen einen rückläufigen Umsatz fest. Auch die Schweizer TierärztInnen stellen geringe bzw. mittlere (je ca. 23 %) oder hohe Einbußen fest (knapp 16 %).

Grafik 4: Patientenaufkommen: Patientenaufkommen vor bzw. nach Corona in Prozent


Teil 2 von Frage 10 der Umfrage beschäftigte sich mit dem Patientenaufkommen; wieder wird in Österreich und der Schweiz die Lage negativer eingeschätzt als in Deutschland. In Österreich und der Schweiz klagen jeweils klar über 50 % über ein Minus beim Patientenaufkommen, in Deutschland nur gut 25 %. Eine unveränderte Situation geben in Deutschland fast 50 % an, in Österreich und der Schweiz sind es jeweils nur 33 %. Ein Plus an Patienten haben ca. 25 % der deutschen Befragten, in Österreich und der Schweiz nur rund 10 % bzw. 7 %.



TIERSCHUTZ

von Mag. Silvia Stefan-Gromen



FUNDE BESTÄTIGEN: DIE WILDKATZE KEHRT NACH ÖSTERREICH ZURÜCK

Fotos: Peter Germgross



Sie gilt in Österreich noch immer als „ausgestorben oder verschollen“ – doch nun machen regelmäßige Funde und Beobachtungen Hoffnung: Die Europäische Wildkatze erobert Österreich als Lebensraum wieder zurück. Seit 2009 sammelt der Naturschutzbund im Rahmen seiner „Koordinations- und Meldestelle Wildkatze“ Daten zu dem scheuen Tier. In den letzten Monaten mehrten sich die Hinweise auf die Anwesenheit der leisen Waldbewohnerin. In Niederösterreich und Kärnten konnten bereits zwei Tiere durch eine Genanalyse sicher als Wildkatzen bestätigt werden. Besonders viele Hinweise sammelten der Naturschutzbund und die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) in einem gemeinsamen Monitoringprojekt in Niederösterreich; weitere vielversprechende Hinweise kommen aus Kärnten und Vorarlberg.

„Die Nachforschungen auf den Flächen der Österreichischen Bundesforste haben sich als Volltreffer herausgestellt. So viele Fotofallenbilder in so kurzer Zeit hatten wir noch nie von Wildkatzen“, freut sich Naturschutzbund-Präsident Roman Türk. „Wir stehen für eine naturnahe Waldbewirtschaftung und setzen uns für den Erhalt der Artenvielfalt ein“, sagt Bundesforste-Vorstand Rudolf Freidhager. „Die Rückkehr der Wildkatze zeigt, dass auch im Wirtschaftswald Lebensräume mit einfachen Maßnahmen verbessert werden können und gefährdete Arten damit wieder ein neues Zuhause finden.“ Besonders wohl fühlt sich die Wildkatze in reich strukturierten und naturnahen Laub- und Mischwäldern, die ausreichend Versteckmöglichkeiten und Platz für die Mäusejagd bieten.

Allein von Jänner bis Mai gab es heuer bereits rund 40 Fotohinweise, die auf die Anwesenheit der Wildkatze schließen lassen. Diese werden als sogenannte „C2-Nachweise“ registriert, die das abgebildete Tier ausschließlich aufgrund äußerlicher Merkmale (= phänotypisch) als Wildkatze einstufen. Großteils stammen die Bilder aus dem

ÖBf-Forstrevier Weißenkirchen in der Wachau. Mithilfe von Lockstöcken* wurden zusätzlich auch Haarproben der scheuen Tiere gewonnen. „Wir hoffen, dass sich die Haarproben anhand der noch folgenden genetischen Untersuchungen als C1-Nachweise entpuppen. Dann können wir ganz sicher sein, dass sich in der Wachau wieder Wildkatzen angesiedelt haben“, sagt Naturschutzbund-Präsident Türk. „Seit zehn Jahren engagieren wir uns für die Rückkehr der Wildkatze in unsere Wälder“, ergänzt Freidhager. „Umso mehr freuen wir uns, dass nun einige stichhaltige Nachweise gelungen sind.“

KÄRNTEN MIT POTENZIAL ALS WILDKATZENHEIMAT

Im Kärntner Rosental wurde Ende letzten Jahres eine wildfarbige Katze überfahren und die Koordinations- und Meldestelle informiert. Die genetische Untersuchung brachte nun die Bestätigung, dass es sich um eine Wildkatze handelte. Auch im Bundesforste-Revier Hermagor gelang heuer bereits eine Wildkatzensichtung, bei der aussagekräftige Bilder entstanden.

Relativ neu auf der „Wildkatzenlandkarte“ Österreichs ist Vorarlberg. Im westlichsten Bundesland gab es erstmals 2018 Fotos aus einer Wildkamera, die auf eine Wildkatze schließen ließen; 2019 und 2020 bekam die Koordinations- und Meldestelle weitere C2-Hinweise in Form von Bildern. Inzwischen wurden auch in diesem Gebiet Lockstöcke aufgestellt, an denen sich die Tiere reiben sollen, sodass Haare hängen bleiben, die dann genetisch analysiert werden können.

* Lockstock-Methode: Sägeraue Holzpflocke mit Baldrianduft werden an Stellen, wo man Wildkatzen vermutet, positioniert. Die Wildkatze liebt Baldrian und reibt sich daher an dem Holz. Dabei bleiben Haare hängen, die dann abgenommen und einer genetischen Analyse zugeführt werden können.

SOZIALE NETZWERKE

KÜHE AUS SPASS ERSCHRECKEN – EIN ZU VERURTEILENDER TREND



Foto: www.topagrar.com

Als dummen und gefährlichen „Spaß“ muss man die jüngst im sozialen Netzwerk TikTok populär gewordene Challenge bezeichnen, bei der UserInnen dazu ermuntert werden, bewusst Kühe auf der grünen Wiese zu erschrecken. „Kulikitaka-Challenge“ nennt sich dieser verantwortungslose Internet-Trend, bei dem sich Menschen dabei filmen, wie sie mit wilder Gestik auf Kühe zulaufen und diese damit in Panik versetzen.

TierärztInnen warnen vor dieser zur verurteilenden Freizeitbeschäftigung, da sie den Tieren großen Stress bereitet. Trächtige Kühe könnten davon sogar Fehlgeburten erleiden. Die Österreichische Tierärztekammer mahnt Respekt und Fürsorge für die Tiere ein und appelliert an die Vernunft der AlmbesucherInnen. Die Almen sind der Lebensraum der Tiere, in dem auch Verhaltensregeln zum Schutz des Weideviehs bestehen – diese sollten von allen NaturliebhaberInnen auch in vollem Umfang respektiert werden.

**ZEHN REGELN FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG
MIT WEIDEVIEH – SIEHE LINK:**

www.sichere-almen.at





Foto: © Rabitsch

Die Tatsache, dass Österreich über 50.000 Kälber in die EU exportiert und gleichzeitig das Fleisch von über 100.000 Kälbern importiert, fand im Rahmen des Tierschutzgipfels allgemeine Ablehnung.

1. TIERSCHUTZGIPFEL – START FÜR EINE NEUE ALLIANZ

DR. ALEXANDER RABITSCH

Tierarzt und international anerkannter Tiertransportexperte

Zahlreiche Veterinäre folgten der Einladung von Bundesminister Rudi Anschober und starteten Anfang Juli 2020 eine neue Allianz für den Tierschutz. Die Ziele dabei: den Tierschutz stärken, klare, strenge Standards sowie die Kennzeichnung nach Regionalität und Tierwohl.

Der 1. Tierschutzgipfel Österreichs fand am Montag, dem 6. Juli 2020, im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz statt. Auf Einladung von **Bundesminister Rudi Anschober** trafen erstmals mehr als 40 Stakeholder aus Landwirtschaft, Politik, Wissenschaft und Tierschutz zusammen, um sich Referate zum Tiertransport aus verschiedenen Blickwinkeln anzuhören. Anwesend waren unter anderem **CVO Mag. Ulrich Herzog**, **Dr. Heinz Grammer**, Amtstierarzt aus Oberösterreich, **Mag. Manfred Pledl**, Amtstierarzt aus Salzburg, Tierschutzombudsfrau **Dr. Barbara Fiala-Köck**, **Mag. Dr. Marlene Kirchner**, Nutztierexpertin von Vier Pfoten, **Dr. med. vet. Simone Steiner**, Koordinatorin für Veterinärangelegenheiten in der ZAR, **Mag. Max Hörmann**, Veterinär der Landwirtschaftskammer Österreich, sowie meine Person als Vertreter der Animals' Angels. Als Auftaktveranstaltung war dies ein durchaus gelungener Nachmittag in zumeist konstruktiver Atmosphäre, bei der die Teilnehmer ihre Bereitschaft zur Verbesserung kundtaten. Das Motto des Ministers hinsichtlich der Transporte – „so wenig wie möglich, so kurz wie möglich, so gut

wie möglich“ – findet sich zwar schon im teleologischen Anspruch der Tiertransportverordnung, führte aber zum allgemeinen Hinterfragen der Notwendigkeit der Kälberexporte Österreichs: Die Tatsache, dass Österreich über 50.000 Kälber in die EU exportiert und gleichzeitig das Fleisch von über 100.000 Kälbern importiert, fand allgemeine Ablehnung – dieses System wurde vielmehr als Symptom einer Fehlentwicklung betrachtet.

Aus dem „Kalbfleischdilemma“ erhellte, dass es bereits ein Fortschritt im Tierschutz wäre, Lebensmittel im Handel wie auch in der Gastronomie nach Regionalität, aber auch nach den Haltungsbedingungen zu kennzeichnen und die öffentliche Beschaffung (z. B. für die Verpflegung in Schulen, Krankenhäusern und Kasernen) zur entsprechenden Orientierung/Darnachachtung zu verpflichten.

Kontroverielle Statements gab es hingegen hinsichtlich der Notwendigkeit des Exports von Zuchtrindern, der Qualität solcher Transporte sowie des Schicksals dieser Tiere. In einer kurzen Stellungnahme konnte ich auf fehlenden Herdenaufbau in außereuropäischen Drittstaaten und frühzeitige Schlachtungen von Zuchttieren unter tierquälerischen Vorbereitungshandlungen verweisen sowie Bedingungen für Abladestellen (Aufenthaltsorte = „Kontrollstellen“) definieren.

Der 1. Tierschutzgipfel ist jedenfalls als Start eines Arbeitsprozesses zu sehen, um Projekte zu realisieren, die Tierschutz, Umwelt und Gesundheit zusammen denken.

Die Einsetzung von Arbeitsgruppen zur Umsetzung konsensueller gesellschaftspolitischer Tierschutzforderungen erscheint nunmehr als dringliche Notwendigkeit der unmittelbaren Zukunft.

IM FOLGENDEN WERDEN DIE FORDERUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER ANGEFÜHRT, DIE SEIT DER STELLUNGNAHME 2018 NICHTS AN AKTUALITÄT VERLOREN HABEN UND NACH WIE VOR GÜLTIGKEIT BESITZEN:

1. Ein grundsätzliches Verbot des Transports von Schlachttieren über mehr als acht Stunden.
2. Ein Verbot des Schlachtierexports in Drittstaaten.
3. Die Einhaltung der O.I.E.-Standards zur Schlachtung seitens der Empfängerstaaten (festzulegen als Prärequisit in bilateralen Abkommen).
4. Die Vorlage von Protokollen des Herdenaufbaus zur Milchversorgung in Drittstaaten binnen fünf Jahren als Vorbedingung für weiteren Export von Zuchtrindern (und binnen drei Jahren bei schon bestehenden Exportvereinbarungen).
5. Die zügige Abfertigung an EU-Außengrenzen (Veterinär- und Zollkontrollen müssen innert zwei Stunden abgeschlossen sein).

Der 1. Tierschutzgipfel ist jedenfalls als Start eines Arbeitsprozesses zu sehen, um Projekte zu realisieren, die Tierschutz, Umwelt und Gesundheit zusammen denken.

6. Im Falle von Wartezeiten über zwei Stunden und im Notfall: ordnungsgemäße Versorgung und Unterbringung der Tiere während der Wartezeiten an den Grenzen (festzulegen als Prärequisit in bilateralen Abkommen).

7. Eine adäquate Überwachung der Einhaltung der VO (EG) 1/2005 in Drittstaaten und somit Vollzug des EuGH-Urteils C-424/13. Solange die Anforderungen des EU-Tierschutzes beim Transport nicht wirksam überwacht und erfüllt werden, sind Tiertransporte in Drittstaaten zu unterbinden!

8. Eine minutiöse Plausibilitätsprüfung unter obligater (!) Auswertung der elektronischen Daten vorangegangener Transporte aus allen drei Prüfkriterien:

a) dem Navigationssystem (Route, Aufenthaltsorte, Ladeklappenöffnung),

b) aus den Fahrerkarten (Auswertung durch die Exekutive)

und

c) aus den Temperaturschreibern, in Verbindung mit den Angaben im Fahrtenbuch (Journey log).

9. Das Verbot des Transports von nicht entwöhnten Jungtieren über acht Stunden. 🚫

LITERATUR

¹ Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates vom 22. Dezember 2004 über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97

² Maisack, C., Rabitsch, A. (2020): Transporte von Rindern und Schafen in Tierschutz-Hochrisikostaaen gehen weiter – Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle 27, 37–46.

³ <https://www.tirup.at/periodical/titleinfo/5224010>; Christoph Maisack / Alexander Rabitsch: Aktuelle Probleme bei der Abfertigung/Genehmigung langer, grenzüberschreitender Tiertransporte im Licht der EuGH-Entscheidungen C-424/13 und C-383/16



Foto: ÖTK/Markus Wachse

V.li.: „Krone“-Tierexpertin Maggie Entenfellner und Christoph Wagner-Trenkwitz, Schauspieler und TV-Kommentator (u.a. des Wiener Opernballs), stellten sich gemeinsam mit den Hunden Heidi, Luise und Edgar in den Dienst der guten Sache.

„CHECK MEINEN CHIP“ – START DER INFOKAMPAGNE IM SEPTEMBER 2020

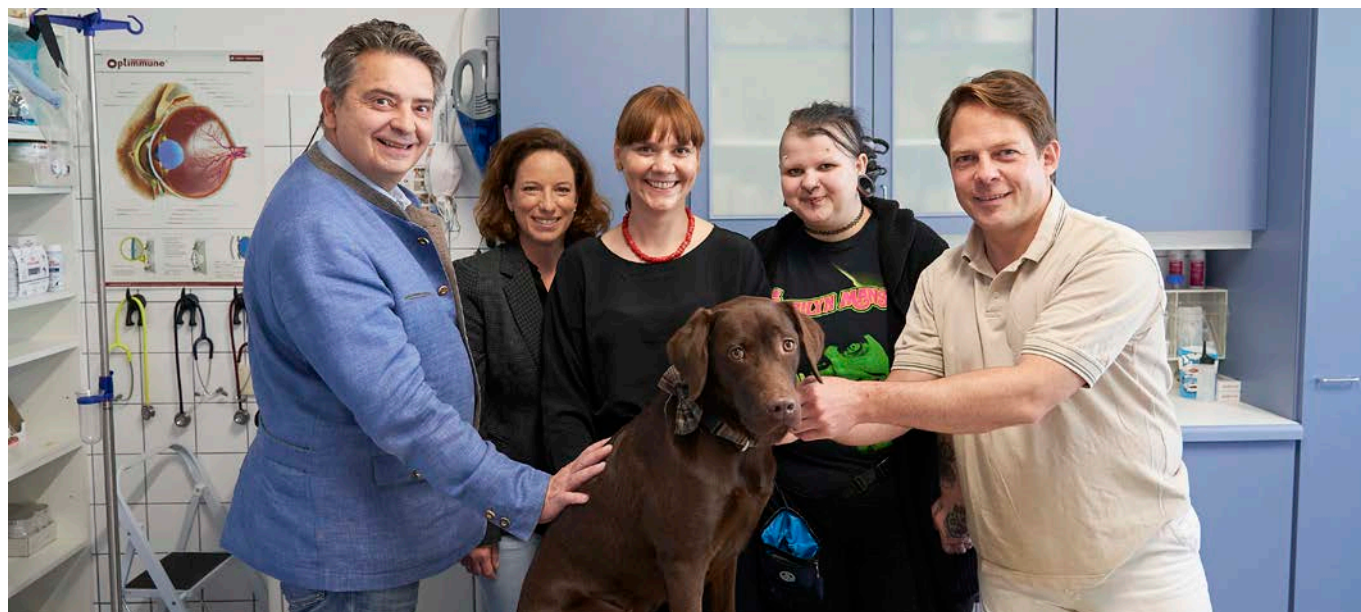
MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Die bundesweite Aktion der Österreichischen Tierärztekammer soll TierhalterInnen über die ordnungsgemäße Registrierung in der Heimtierdatenbank aufklären und ruft zum Besuch einer Tierarztpraxis auf.

Tausende heimatlose Tiere landen jährlich im Tierschutzhaus, weil sie nicht ordnungsgemäß registriert sind. Dieses Tierleid ist groß und vermeidbar. Aus diesem Grund führt die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) von **1. September bis 30. September 2020** unter der Federführung von ÖTK-Vizepräsidentin **Dr. Gloria Gerstl-Hejduk** eine Bewusstseinskampagne durch. Mit Unterstützung von Kooperationspartnern (unter anderem aus der Industrie, von Behörden und Tierschutzorganisationen) sowie zweier prominenter Testimonials – „Krone“-Tierexpertin **Maggie Entenfellner** und **Christoph Wagner-Trenkwitz**, Schauspieler und TV-Kommentator (u.a. des Wiener Opernballs) – möchte die Tierärztekammer auf die ordnungsgemäße Registrierung in der bundesweiten Heimtierdatenbank aufmerksam machen.

„Viele Haustiere, meist Hunde und Zuchtkatzen, sind zwar von unseren KollegInnen, den TierärztInnen, vorschriftsgemäß gechippt, aber leider sind in vielen Fällen, die bei der Registrierungsstelle und damit auch in der Heimtierdatenbank hinterlegten Telefonnummern oder Adressen der TierhalterInnen nicht korrekt. Entlaufene Tiere können daher häufig nicht zu ihren BesitzerInnen zurückgeführt werden – mit dem traurigen Ergebnis, dass viele Vierbeiner im Tierschutzhaus



Gruppenfoto nach dem Dreh des Kampagnen-Kurzfilms: (v.l.) Schauspieler Christoph Wagner-Trenkwitz mit Tochter Emilia (2.v.r.) und Hund Edgar sowie ÖTK-VertreterInnen: Mag. Silvia Stefan-Gromen (Kommunikation), Dr. Gloria Gerstl-Hejduk (Vizepräsidentin), Mag. Manfred del Fabro (Mitglied des Kontrollausschusses).

landen und auf ein neues Zuhause hoffen müssen.“ Die Tierärztekammer möchte daher im Rahmen einer österreichweiten Kampagne informieren.

DIE MEDIALE AUFKLÄRUNGSARBEIT WIRD BEGLEITET VON:

- prominenter Unterstützung von **Maggie Entenfellner** und **Christoph Wagner-Trenkwitz**, die sich dankenswerterweise bereit erklärt haben, die Aktion mitzutragen,
- einem Wartezimmerplakat für Tierarztordinationen (wird als Beilage des Vetjournals 09-2020 ausgeliefert),
- einem ÖTK-Newsletter,
- einer Facebook-Kampagne,
- einem Kurzfilm über den Youtube-Kanal der ÖTK,
- finanzieller Unterstützung von **Virbac**, **Animaldata** und **Petcard** sowie einem Sachsponsoring von **Richter Pharma** in Form von:
 - einer Bluebox-Beilage ab 1. 9. 2020
 - einem Inserat in der Bluebox Info sowie
 - einem Newsletter-Beitrag (jeweils im September).

Ziel der Kampagne ist ein breitenwirksamer Aufruf, der TierhalterInnen ermutigen soll, eine Tierarztpraxis aufzusuchen und den Chip ihres Vierbeiners überprüfen bzw. richtig registrieren zu lassen.

Die Österreichische Tierärztekammer möchte damit mithelfen, die Anzahl gechippter und richtig registrierter Tiere zu erhöhen und auch im Sinne des Tierschutzes einen Beitrag zu leisten. Die Tierärztekammer bedankt sich an dieser Stelle bei allen Personen, die diese Aktion unterstützen, und ruft alle KollegInnen sowie Tierarztpraxen dazu auf, sich daran zu beteiligen bzw. die Initiative ebenfalls mitzutragen. 🐾



BETREFF:

STELLUNGNAHME DER ORTHOPÄDEN DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR WIEDERKÄUER ZUM BEITRAG „KLAUEN – EIN THEMA FÜR DEN TIERARZT (TEIL 1)“ IN DER AUSGABE 5/2020 DES VETJOURNALS

Sehr geehrte Vetjournal-Redaktion,

mit großer Freude haben wir den Beitrag „Klauen – Ein Thema für den Tierarzt (Teil 1)“ in der Ausgabe 5/2020 des Vetjournals gelesen. Wir teilen die Meinung unbedingt, dass die Behandlung von Klauenerkrankungen auch Sache der praktischen Tierärztinnen und Tierärzte ist. Die studentische Ausbildung an der Vetmeduni Wien zielt darauf ab, Verständnis für die Problematik sowie Grundfähigkeiten zur Prophylaxe und Behandlung von Klauenerkrankungen in der Praxis zu vermitteln.

Leider sehen wir einige Passagen im Inhalt und der Bebilderung des Artikels kritisch, die wir nicht unkommentiert lassen können, da sie zum einen fachlich falsch und zum anderen so einfach nicht dargestellt werden sollten. Wir möchten auf drei Punkte aufmerksam machen:

I. Zwei Aussagen, welche die Klauenpflege betreffen – nämlich „Klauenpflege an der Hinterextremität ist die maximale Reduktion der Außenklaue bis zur leichten Eindrückbarkeit des vorderen Sohlenbereichs“ und „Die zu lange Außenklaue an der [...] Hinterextremität ist einer der häufigsten Fehler der Klauenpflege...“ – sind nicht korrekt.

Gemäß der anerkannten Methode nach Toussaint-Raven („5 Schritte“), die seit 1985 weltweit Anwendung findet, ist bei einer durchschnittlich großen und schweren Kuh eine Sohlenhorndicke von 7 mm anzustreben. Bei dieser Dicke kann die **Sohle nicht eingedrückt** werden. Ein stärkeres Dünnschneiden im Rahmen der Klauenpflege erhöht das Risiko für die Entwicklung eines Sohlenspitzengeschwürs, einer apikalen Weiße-Linie-Infektion sowie einer nachfolgenden Klauenspitzennekrose.

Bei Aussagen über die **Länge der Klaue** ist es wichtig, den Begriff genau zu definieren. Die Dorsalwand der Klaue wird im Standardfall im Zuge des Schrittes 1 der Klauenpflege auf 7,5 cm gekürzt. In der Laufstallhaltung sind heute selten zu lange Außenklauen (Dorsalwand) ursächlich für Klauendefekte, sondern vielmehr die chronische Druckeinwirkung infolge einer deutlich höheren Außenklaue bedingt durch die Höhe der Trachten.

Das Anpassen der Außenklaue an die Trachtenhöhe der Innenklaue ist **nicht bei allen Tieren** möglich – vor allem, wenn die Trachtenhöhe der hinteren Innenklaue nicht die physiologische Höhe von 3,5 cm aufweist – und kann somit einen schwerwiegenden Fehler bei der Klauenpflege darstellen.

II. Die Aussage „Sämtliche chirurgischen Interventionen an der Klaue können mit einem guten Rinnmesser besser und sicherer als mit dem Skalpell durchgeführt werden“ können wir in dieser Pauschalität nicht stehen lassen. Ein chirurgisches Besteck gehört zur Grundausrüstung des Tierarztes und sollte auch bei Operationen an der Klaue eingesetzt werden. Neben der besseren Eignung eines chirurgischen Bestecks bei Eingriffen, die die Lederhaut oder andere durchblutete Weichteilgewebe betreffen, ist die Sterilität desselben und das damit einhergehende verminderte Risiko einer Wundinfektion ein eindeutiger Vorteil.

III. Die aseptische Vorbereitung von (Venen-)Punktionsstellen und Operationsfeldern (Scheren oder Rasieren mit anschließender Reinigung und Desinfektion) gehört zur **tierärztlichen Sorgfaltspflicht**.

Auf dem Bild „Punktion der gestauten Zehenvene zur Stauungsanästhesie“ wird dargestellt, wie die Zehenvene durch das nicht geschorene und verschmutzte Fell hindurch punktiert wird. Die vom Autor dargestellte Vorgehensweise erhöht das Risiko einer septischen Thrombose durch den Eintrag von Schmutzkeimen. Solche septischen Thromben neigen dazu, systemisch zu streuen, und können im schlimmsten Fall zum Verlust des Tieres führen. Im letzten Bild („Unübersichtliches, stark blutendes Operationsfeld [...]“) ist ersichtlich, dass das Operationsfeld nicht lege artis vorbereitet wurde. Hier sollten zumindest die Haare im Bereich des Kronsaums geschoren und das mit eingetrocknetem Kot verschmutzte Klauenhorn rund um den Defekt großflächig mechanisch gereinigt und der Bereich gewaschen sowie desinfiziert werden. Die Verwendung von antibiotikahaltigem Blauspray sollte gemäß den Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antibakteriell wirksamen Tierarzneimitteln durch Einhaltung einer aseptischen OP-Technik auf ein Minimum reduziert werden, um die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen zu vermindern. Uns sind die Herausforderungen in der Praxis bewusst.

Dennoch glauben wir, dass man der Tierärzteschaft mit diesem Artikel keinen Gefallen tut: Er enthält nicht korrekte Informationen und zeigt Bilder, wie wir die Arbeitsweise der österreichischen Nutztierärztinnen und Nutztierärzte, unserer geschätzten Kolleginnen und Kollegen in der Praxis, nicht repräsentiert sehen wollen. Zudem möchten wir zu bedenken geben, dass das Magazin auch an die breitere Öffentlichkeit gelangt – und damit der



Limax. Ist hier aseptisches Vorgehen realistisch?



Limax –mit Klauenmesser erfolgreich entfernt.



Zwischenklauenverletzung. OP mit Skalpell sinnvoll?

Alle Fotos: Alexander Kritzinger

Eindruck entstehen kann, dass österreichische Nutztierpraktiker elementare Grundsätze der tierärztlichen Sorgfalt vernachlässigen. Vonseiten der Redaktion des Vetjournals, des offiziellen Organs der Österreichischen Tierärztekammer, erwarten wir in dieser Hinsicht ebenfalls ein höheres Maß an redaktioneller Sorgfalt.

Mit respektvollen Grüßen

Johann Kofler, Birgit Altenbrunner-Martinek

und Alexandra Hund

*im Namen der Universitätsklinik für Wiederkäuer,
Veterinärmedizinische Universität Wien*

REPLIK:

Bezüglich der erhobenen Vorwürfe möchte ich zu einigen Dingen eine Antwort geben.

1. Klauenlänge

Ich habe betont, dass oberstes Ziel die funktionelle Klauenpflege ist.

Ich habe betont, dass Tierärzte und viele Landwirte unprofessionelle Klauenpfleger sind. Aus dieser Situation hat sich die beschriebene vereinfachte Vorgehensweise, die nunmehr seit sehr vielen Jahren (erfolgreich) umgesetzt wird, entwickelt. In der Praxis müssen in Sachen Klauen-OP die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass sich der Aufwand in einem für alle Beteiligten vertretbaren (Zeit-)Rahmen bewegt. Nur so werden Tierärzte ein befriedigendes Honorar verrechnen können und Landwirte die tierärztliche Leistung auch im Sinne des Tiereschutzes in Anspruch nehmen.

Die punktuelle Abarbeitung der funktionellen Klauenpflege ist nach meiner langjährigen Erfahrung bei vielen Landwirten nur schwer umsetzbar. Die Arbeit professioneller Klauenpfleger deckt sich in großen Teilen meist mit der Lehrmeinung, wenn auch hier jeder Profi seine eigene Technik entwickelt. Viele Landwirte jedoch, die die Klauenpflege selbst durchführen, haben keinen Klauenkurs absolviert, und auch vielen Tierärzten fehlt die Routine in der Klauenpflege. Es ist den Tierärzten in der Routinepraxis nicht zumutbar,

den Landwirten aufwendig die funktionelle Klauenpflege zu erklären. Die von mir im Originalbeitrag geschilderte vereinfachte Erklärung hat sich bewährt und in den Betrieben viele Probleme beheben können. Die Nennung von etlichen in der Folge sehr dankbaren Beispielbetrieben würde den Rahmen dieses Schreiben sprengen, kann aber jederzeit in detaillierter Form nachgeholt werden. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Arbeit unter Praxisbedingungen oft nicht deckungsgleich mit der Lehrmeinung übereinstimmt und in vielen Praxen Kompromisse eingegangen werden. Sind diese Kompromisse erfolgreich, müssen sie nicht a priori verwerflich sein! Absoluter Goldstandard ist und bleibt natürlich trotzdem die von der Universität empfohlene Vorgangsweise.

2. Skalpell kontra Rinnmesser und aseptisches Vorgehen

Natürlich habe auch ich jahrelang mit dem Skalpell operiert. Besonders bei Limaxoperationen war die Sache aber für meine Finger teilweise sehr riskant. Wie wir alle wissen, machen Kühe am Kippstand oft trotz gut sitzender Lokalanästhesie immer wieder Reiß- und Stoßbewegungen. Daraus ergibt sich eine nicht unerhebliche Gefahr für den skalpellführenden Tierarzt, aber auch für das Tier. Nachdem besonders Limaxoperationen mit einem sauberen und gut geschliffenen Klauenmesser einfach, schnell, völlig ungefährlich und vor allem auch erfolgreich durchgeführt wurden, hat sich diese Methode auch bei anderen Klauenoperationen, außer der Amputation, erfolgreich bewährt. An dieser Stelle ist zu betonen, dass auch ein Rinnmesser zu desinfizieren ist und es in der Praxis keinen Unterschied macht, ob der Schnitt mit der scharfen Klinge eines Skalpells oder eines Klauenmessers durchgeführt wird. In den angehängten Bildern ist ein Limax prä- und postoperativ sowie ein verletzungsbedingter Zwischenklauendefekt zu sehen. Sowohl Limax als auch die Verletzung wurden mit dem Rinnmesser operiert und die Heilung verlief komplikationslos.

Fairerweise muss man bei Anblick der umfangreichen Zwischenklauenwucherung auch über die prinzipielle Möglichkeit einer aseptischen Operation unter Praxisbedingungen diskutieren. Ein aufwendiges Vorgehen, wie unter Klinikbedingungen, ist für uns Praktiker aus vielerlei Gründen nicht möglich und bezahlbar.

*Liebe Grüße aus der Praxis,
Franz Kritzinger*

TIERTRANSPORTE

IN DRITTSTAATEN

REPLIK zu Beiträgen der
Vetjournal Ausgaben 4/2019 und 11/2019

Letztes Jahr gab es im Vetjournal eine juristische Diskussion zwischen dem Autorentduo Maisack/Rabitsch und Nicole Klinger vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (Ausgaben 4/2019 und 11/2019). In aller möglichen Kürze rekapituliert:

Maisack/Rabitsch argumentieren, dass sich AmtstierärztInnen strafbar machen können, wenn sie Tiertransporte abfertigen, von denen sie ahnen können/müssen, dass die transportierten Tiere im dorthin transportierten Ausland Opfer von Tierquälerei werden. Juristische Krux an der Sache ist: Österreichisches Strafrecht gilt grundsätzlich für Österreich – die Tiere leiden aber erst im Ausland. Wenn das den AmtstierärztInnen aber bewusst ist, z. B. durch Aufdeckungen durch NGOs, und sie die entsprechenden Transporte dennoch abfertigen, könnten sie BeitragstäterInnen sein.

Laut Klinger führte der Artikel von Maisack/Rabitsch zu „großer Verunsicherung“ unter den AmtstierärztInnen, die offensichtlich fürchteten, plötzlich mit dem Strafrecht in Konflikt zu geraten. Die Aufregung war so groß, dass das Bundesministerium für Arbeit u. a. ein Rechtsgutachten bei Prof. Birklbauer in Auftrag gab,

der die Argumente von Maisack/Rabitsch prüfen sollte. Das Gutachten in der Hand, kalmierte Klinger: Durch die Genehmigung von Tiertransporten werde von den AmtstierärztInnen „keine nach österreichischem Recht strafbare Handlung“ gesetzt.

Ich habe Frau Mag.^a Klinger gebeten, mir das Gutachten (meines ehemaligen Strafrechtsprofessors im Übrigen) zu übermitteln, was vermutlich aus bürokratischen Gründen nicht so einfach geht, was ich ihr keineswegs vorhalte, zumal sie so nett war und mich überhaupt auf den Artikel von Prof. Birklbauer in der „TiRuP“ (2019/A) aufmerksam machte. „Grundlage“ dieses Artikels ist, wie Prof. Birklbauer selbst sagt, das oben zitierte Gutachten. Der Artikel ist also so gut wie das Gutachten, und damit kann ich sagen, dass aus meiner Sicht Frau Mag.^a Klinger das Gutachten unvollständig interpretiert und sie die AmtstierärztInnen in trügerischer Sicherheit wiegt. Klinger schreibt nämlich, dass der Gutachter zu dem Ergebnis komme, dass „Amtstierärzte durch die Genehmigung von Tiertransporten in Länder, in denen die transportierten Tiere insbesondere im Rahmen der Schlachtung gequält werden könnten, keine nach österreichischem Recht strafbare Handlung setzen“ (meine Hervorhebung). Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Es ist nämlich nicht nur die qualvolle Schlachtung im Ausland eine Katastrophe, sondern schon der Transport an sich, der den Tieren großes Leiden verursacht. Zwei verschiedene Tatbestände also: Schlachtung einerseits und Transportqualen an sich andererseits. Klinger schreibt aber nur, dass die AmtstierärztInnen keine Sorge haben müssen, wenn die transportierten Tiere geschlachtet werden. Ich lasse unüberprüft, ob diese Conclusio tatsächlich folgt.

Das ist aber einerlei, denn Prof. Birklbauer unterscheidet auch: „IZm [Im Zusammenhang mit, Anm.] der Frage einer allfälligen Strafbarkeit wegen Beteiligung an Tierquälerei durch Genehmigung eines Tiertransportes ... ist auch der Vertrauensgrundsatz bedeutsam. Demzufolge dürfen AmtstierärztInnen, die einen Tiertransport genehmigen darauf vertrauen, dass innerhalb der EU die in der TTVO verankerten Grundsätze eingehalten werden, solange sie nicht amtlich davon Kenntnis haben, dass dies an einer konkreten Sammelstelle oder einem konkreten Schlachthof nicht der Fall ist.“

Meinem Dafürhalten nach unterschlägt Klinger diesen Part (oder er stand wirklich erst im Aufsatz und nicht im Gutachten). Aus diesem Part ist aber keinesfalls – wie der Beitrag Klingers suggeriert – ein Freifahrtschein für die AmtstierärztInnen herauszulesen. Ich lese daraus: 1. Alles, was nicht EU ist, ist nicht sicher. Es ist mittlerweile



weit bekannt, dass Kälber aus Österreich in den Libanon transportiert werden und erbärmlich leiden. Fertigt ein/e Amtstierarzt/Amtstierärztin einen solchen Transport in dem Wissen, dass dieser in den Nahen Osten geht, ab, wird ihn/sie das Gutachten Birklbauer nicht exkulpieren.

2. Birklbauer schreibt, dass eine Bestrafung eines Amtstierarztes/einer Amtstierärztin in Betracht käme, wenn er/sie „amtlich“ davon Kenntnis hat, dass die in der TTVO verankerten Grundsätze nicht eingehalten werden. Hier erdreiste ich mich, Prof. Birklbauer zu ergänzen/zu widersprechen: Wieso sollte bloß ein „amtliches“ Wissen zählen? Was macht es in der Sache für einen Unterschied, woher ich mein Wissen habe? Wenn ich als Amtstierarzt/Amtstierärztin durch Aufdeckungsarbeit von NGOs weiß, dass dieser oder jener Transport oder diese oder jene Transporteure nicht in Ordnung sind, dann weiß ich es, egal ob aus amtlicher Quelle oder aus sonstiger. Und wenn ich es weiß, dann darf ich so einen Transport nicht genehmigen. Kurzum: Genehmigen AmtstierärztInnen einen „verdächtigen“ Tiertransport, ist ihre Strafbarkeit keineswegs ausgeschlossen – meiner Meinung auch nach Birklbauers Gutachten nicht. Völlig klar ist, dass NGOs weiterhin genau hinschauen werden, solange es diese furchtbaren und völlig unnötigen Tiertransporte gibt.

Abschließend sei mir eine außerjuristische Anmerkung erlaubt, da das Vetjournal ja keine juristische Fachzeitschrift ist: Nicht alles ist eine juristische Frage. Der Studienplan der Vetmed Wien umfasst die tierärztliche Ethik als gesellschaftliche Kompetenz. Ethisch betrachtet ist es einerlei, ob eine ethisch nicht vertretbare Handlung erlaubt ist oder nicht – sie ist zu unterlassen. Rechtsphilosophisch betrachtet ist ein Gesetz schlecht, wenn es die RechtsanwenderInnen in moralische Dilemmata stürzt. Wenn ich daher als Amtstierarzt/Amtstierärztin weiß oder einen begründeten Verdacht habe, dass die vor mir stehenden Kälber leiden werden, dann kann ich den Transport aus ethischen Gründen nicht abfertigen – ich bin ausschließlich den Tieren verpflichtet. Ich gestehe zu, dass die AmtstierärztInnen womöglich von Transporteursseite unter Druck gesetzt werden. Doch ist der Ausweg meines Erachtens nicht, die einfachere Variante zu wählen und die Tiere zu opfern, sondern seinerseits/ihrerseits Druck auf die Politik/den Gesetzgeber auszuüben, damit das korrekte Handeln der AmtstierärztInnen – nämlich jenes im Sinne der Tiere und nicht jenes im Sinne der Wirtschaft – abgesichert wird.

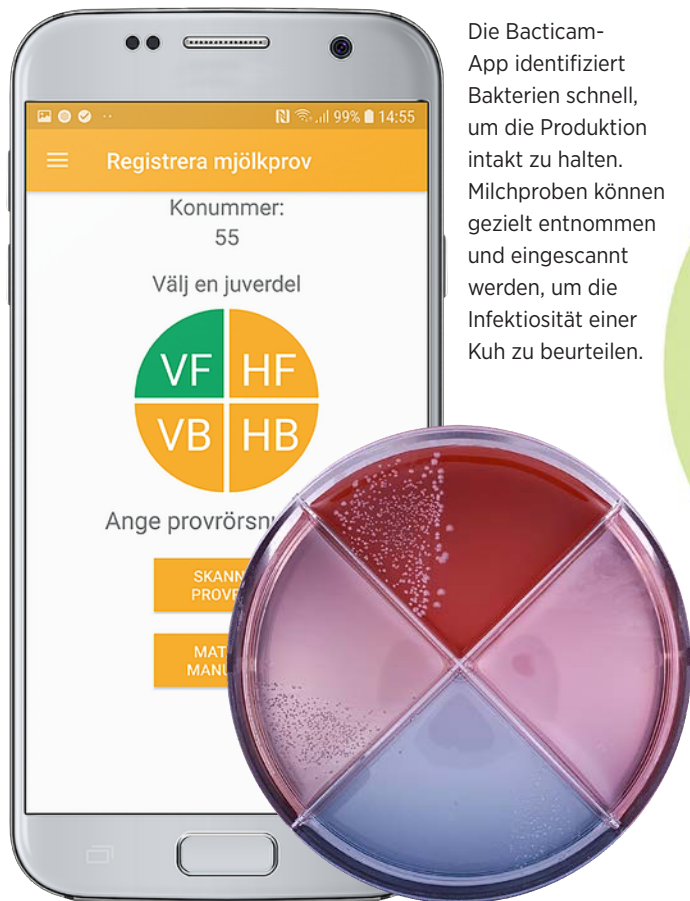
*Mag. Alexander Kirchmayer, LL.M.
ehem. Rechtsanwalt, jetzt Verein gegen Tierfabriken*



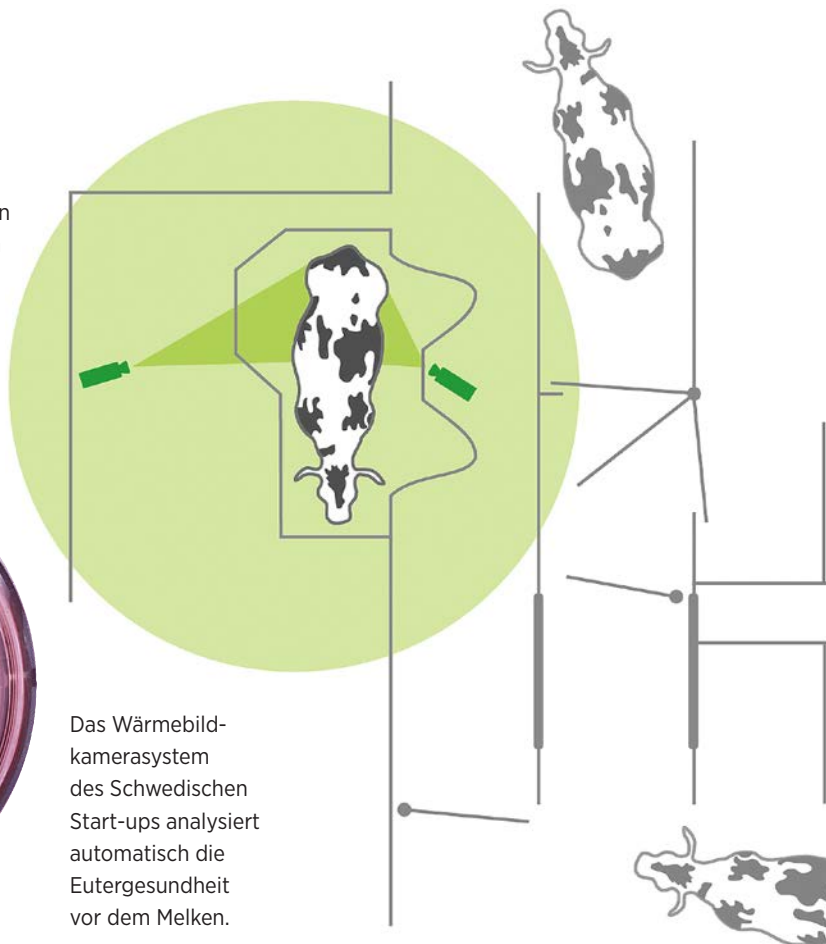
**Boehringer
Ingelheim**

SENSORINTELLIGENZ

SCHWEDEN PUNKTET MIT INNOVATIONSGEIST ABSEITS VON IKEA



Die BactiCam-App identifiziert Bakterien schnell, um die Produktion intakt zu halten. Milchproben können gezielt entnommen und eingescannt werden, um die Infektiosität einer Kuh zu beurteilen.



Das Wärmebild-kamerasystem des Schwedischen Start-ups analysiert automatisch die Eutergesundheit vor dem Melken.

Schweden gilt als überaus innovationsfreudiges Land – mit Firmen wie Spotify oder Klarna ist es die Start-up-Fabrik Europas. Das Königreich investiert mit 3,3 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts so viel in Forschung und Entwicklung wie kein anderes Land in Europa. In den meisten Digitalisierungsrankings liegt Schweden weit vorne, sei es beim bargeldlosen Bezahlen, der Internetgeschwindigkeit oder beim Einsatz künstlicher Intelligenz.

Auch Ellinor Eineren, die britisch-schwedische Gründerin des Start-ups Agricam, profitiert von der Technologie-offenheit ihrer MitbürgerInnen. Vor rund zehn Jahren gründete sie ihr Unternehmen, das Kameras baut, mit denen sich Euterentzündungen (also Mastitiden bei Milchkühen) vorzeitig erkennen und verhindern lassen. Mit ihrer Innovation hofft Eineren, den Alltag vieler Tierärzte bzw. Milchbauern zu erleichtern. Landwirten bringen Mastitiden nicht selten enorme Umsatzeinbußen und im schlimmsten Fall sogar den Verlust der Tiere. Die einzige Behandlung ist das Verabreichen von Antibiotika, was sowohl für das Tier als auch die Erzeugnisse keine wirkliche Lösung darstellt. Die Wirtschaftsingenieurin Eineren hat deshalb zweieinhalb Jahre an Lösungen geforscht, um Kühe ohne Antibiotika zu behandeln. Das Ergebnis: Das Start-up hat eine Wärmebildkamera entwickelt, die in der Lage sein soll, die Erkrankung bis zu vier Tage vor dem Ausbruch zu entdecken.

Die Kamera wird im Stall einfach dort angebracht, wo die Frequenz der Kühe am häufigsten ist. Sind die Tiere dann auch noch gechippt, kann eine Software Daten über sie sammeln und erkennt Abweichungen der Daten. So verspricht das Unternehmen, den „Krankenstand“ der Kühe von 23 Prozent auf sechs Prozent zu reduzieren.

LINK: <https://en.agricam.se>

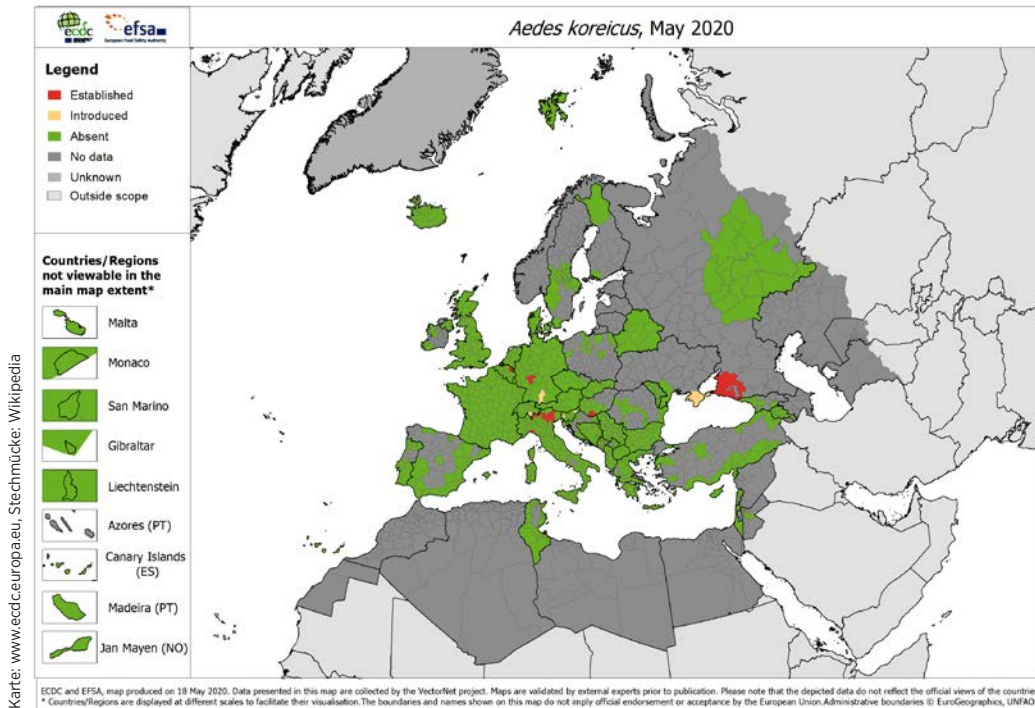


Ellinor Eineren, CEO und Gründerin des Schwedischen Start-ups Agricam.

Alle Fotos: Agricam

INVASIVE ARTEN

GEFÄHRLICHE NEUE STECHMÜCKEN WERDEN IN TIROL HEIMISCH



In Österreich sind rund 50 Stechmückenarten bekannt – und es kommen neue, potenziell invasive Arten hinzu, wie eine soeben präsentierte Studie der Vetmeduni Vienna zeigt. Demnach verbreiten sich in Tirol mehrere ursprünglich aus Asien stammende Stechmückenarten.

Die zentralen Ergebnisse der Studie sind wenig erfreulich: Es gibt erste Anzeichen dafür, dass sich die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) etabliert, also in Tirol überwintert und nicht jedes Jahr neu eingeschleppt wird. Die Japanische Buschmücke (*Aedes japonicus*) ist mittlerweile in Tirol heimisch, so wie auch in allen anderen Bundesländern Österreichs. Außerdem gelang den ForscherInnen der erstmalige Nachweis in Österreich für eine weitere Stechmückenart: die Koreanische Buschmücke (*Aedes koreicus*).

Dazu Studienerstautor Hans-Peter Führer vom Institut für Parasitologie der Vetmeduni Vienna: „Der Nachweis der Asiatischen Tigermücke, der Japanischen Buschmücke und der Koreanischen Buschmücke ist für die Bevölkerung, für die öffentliche Gesundheit und für die relevanten Entscheidungsträger von großer Bedeutung. Vor allem die Asiatischen Tigermücken können gefährliche Krankheitserreger wie Dengue, Chikungunya und Zika übertragen. Einheimische Stechmücken sind dazu nicht in der Lage. Außerdem haben die neuen Stechmückenarten einige weitere unangenehme Begleiterscheinungen, da sie sehr lästig sind, in großen Massen auftreten können und auch tagsüber stechen.“

Der Artikel „Monitoring of alien mosquitoes in Western Austria (Tyrol, Austria, 2018)“ von Hans-Peter Führer, Ellen Schöner, Stefanie Weiler, Bita Shahi-Barogh, Carina Zittra und Gernot Walder wurde in PLOS Neglected Tropical Diseases veröffentlicht.

RUSTLER²

REAL ESTATE EXPERTS

... von Haus aus gut betreut!

TWENTY³
1230 Wien, Löwenthalgasse 23



www.rustler.eu/projekte

10 freifinanzierte Eigentumswohnungen
von ca. 45m²-100m² mit
Garten, Terrasse oder Balkon.

Fertigstellung 2021.



Alissa Oppitzhauser
+43 676 834 34 665
oppitzhauser@rustler.eu

VISUALISIERUNG

VERBESSERTER METHODE ZUR DARSTELLUNG VON KNORPELN UND KNOCHEN IN WIRBELTIEREMBRYONEN UND -FETEN

Foto: © Stephan Handschuh/Vetmeduni Vienna



Skelett eines Mausfetuses.

Durch den Einsatz eines neuen Kontrastmittels und eines Mehrfachenergieverfahrens haben ForscherInnen der Vetmeduni Vienna einen Quantensprung in der Bildgebung erzielt. Mithilfe der soeben in der renommierten Fachzeitschrift „Development“ veröffentlichten neuen Methode lässt sich mittels 3D-Visualisierung und farbigen Röntgenbildern die Skelettentwicklung in Maus- und Hühnerembryonen deutlich besser als bisher darstellen und analysieren. Seit Jahrzehnten ist das Aufhellen und Färben mit Alcianblau und Alizarinrot der Goldstandard für die Darstellung der Skelettentwicklung von Wirbeltieren. In seiner nun veröffentlichten Studie präsentiert ein Forschungsteam der Vetmeduni Vienna einen neuen Workflow für die Visualisierung und Analyse der Skelettentwicklung mittels mikroskopischer Computertomographie (microCT). Dadurch können echte 3D-Daten des gesamten sich entwickelnden Skeletts mit einer Auflösung von Mikrometern erfasst werden. „Unsere Methode bietet WissenschaftlerInnen zum ersten Mal die Möglichkeit, die Entwicklung von Knorpeln und Knochen im Mäuseembryo simultan und effektiv in 3D zu studieren. Zudem können wir in die Auswertung auch die Entwicklung anderer innerer Organe wie Gehirn oder Verdauungstrakt miteinbeziehen“, erklärt Erstautorin Simone Gabner von der Arbeitsgruppe Histologie und Embryologie des Instituts für Pathologie der Vetmeduni Vienna. „Die neue Methode ermöglicht sowohl die Visualisierung und qualitative Beurteilung der Skelettentwicklung als auch eine umfangreiche quantitative Analyse, also Messungen zu Größe und Form einzelner Skelettelemente“, so Gabner weiter.

RUTHENIUMROT ALS NEUES KONTRASTMITTEL

Das neuartige Protokoll basiert auf der Ethanolfixierung und Färbung mit Rutheniumrot. Dieser röntgendichte Farbstoff kontrastiert effizient die Knorpelmatrix, wie die ForscherInnen an Mausfeten und Hühnerembryonen

zeigen konnten. Das Knochenmineral bleibt während der Färbung gut erhalten, sodass das gesamte embryonale Skelett mit hohem Kontrast abgebildet werden kann. Ebenfalls neu in diesem Kontext ist das eingesetzte Mehrfachenergie-Verfahren (sogenanntes Dual-Energy CT). Diese Technologie erlaubt die farbliche Trennung von Knorpel und Knochen, wodurch sich farbige Röntgenbilder generieren lassen – ganz im Gegensatz zu den allseits bekannten schwarz-weißen Röntgenbildern. Dazu Stephan Handschuh von der VetCore/Imaging Unit: „Üblicherweise erzeugt die microCT Schwarz-Weiß-Bilder, wobei virtuelle Schnittbilder basierend auf einer Serie von Röntgenbildern errechnet werden. Mittels Dual-Energy CT können wir seit einigen Jahren mehrfarbige microCT-Daten generieren, sodass in Kombination mit unserer neuen Methode Knorpel und Knochen aufgrund ihrer Röntgeneigenschaften farblich unterscheidbar sind.“

VIELSEITIGE ERWEITERUNG DES TOOLKITS

Laut den ForscherInnen ist das neue Protokoll einfach und gut reproduzierbar. Demnach ist der Knorpelkontrast bei Mausfeten für eine schnelle visuelle Phänotypisierung ausreichend und morphometrische Skelettparameter lassen sich leicht extrahieren. Handschuh resümiert: „Wir betrachten den vorgestellten Workflow als eine leistungsstarke und vielseitige Erweiterung des derzeit verfügbaren Toolkits für die qualitative und quantitative Phänotypisierung der Skelettentwicklung von Wirbeltieren etwa zum Studium von Fehlbildungen oder bei der Einstufung zur Entwicklungstoxizität von Stoffen.“

INTERDISZIPLINARITÄT ALS ERFOLGSGRUNDLAGE

Für die Entwicklung der neuen Methode war ausschlaggebend, dass die ForscherInnen der drei involvierten Institute der Vetmeduni Vienna ihre unterschiedlichen Kernexpertisen eingebracht haben: Die Arbeitsgruppe Histologie und Embryologie des Instituts für Pathologie hat ein breites Wissen durch langjährige Forschungsprojekte zur Knorpelbiologie und in den histologischen Färbetechniken für Knorpelgewebe, die Labortierkunde konnte ihre langjährige Erfahrung in der Mäusezucht und in der Generierung von Mausmodellen in das Forschungsprojekt einbringen; die VetCore/Imaging Unit kann auf langjährige Erfahrung in der Entwicklung neuer Röntgenkontrasttechniken verweisen und ist eine der international führenden Arbeitsgruppen im Bereich der mikroskopischen Dual-Energy CT.

Der Artikel „The visible skeleton 2.0: phenotyping of cartilage and bone in fixed vertebrate embryos and fetuses based on X-ray microCT“ von Simone Gabner, Peter Böck, Dieter Fink, Martin Glösmann und Stephan Handschuh wurde in „Development“ veröffentlicht. Download unter:

<https://dev.biologists.org/content/147/11/dev187633>

ACID PROTECT®

Hund

Mikronährstoffe für IHREN Hund –
zur Unterstützung der Magenschleimhaut.

Produktinformation

Manche Hunde haben, ebenso wie wir Menschen, von Natur aus einen besonders empfindlichen Magen, dazu kommen spezielle für viele Hunde zutreffende Belastungen (z.B. Schneefressen). Die wissenschaftlich fundierte Formel von Acid Protect beinhaltet u.A. schleimabsondernde Stoffe sowie rohfaserreiche, die Darmtätigkeit anregende, Pflanzen und Mineralstoffe.



Anwendungsempfehlung
Verdauung



Darreichungsform
Kautabletten | 100 Stück

Bei Stressbelastung der Magenschleimhaut



generell bei Medikamenteneinnahme (z.B. NSAID's)



individuelle Überempfindlichkeit des Magens



Schneefressen, Trinken aus schmutzigen Pfützen



www.nutrilabs.eu



**Nutri
Labs**
DIE NATÜRLICHE ALTERNATIVE

Vertrieb Deutschland / Österreich:
covetrus

„FRAUEN – SELBSTBEWUSST IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT“: BERICHT ZUR ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES MENTORINGPROGRAMMS FÜR TIERÄRZTINNEN

Foto: Markus Wache



Abschlussfoto (v. li. n. re.): Vorne ÖTK-Vizepräsidentin Dr. Andrea Wüstenhagen, Coach Maria Rauch-Kallat, Rektorin Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter; dahinter (v. li.): Natalie Fuhrmann (Mentee), Katharina Oppelmayer (Mentee), Greta Lechner (Mentee), Johanna Schaffer (Mentorin), Karin Himmelmayer (Mentorin), Katharina Riedl (Mentee), Barbara Wallner (Mentorin), Karin Schmid (Mentorin).

Nachdem die Abschlussveranstaltung zum Mentoringprogramm für Tierärztinnen „Frauen – selbstbewusst in die Selbstständigkeit“ aufgrund der Covid-19-Krise verschoben werden musste, freuten sich alle Teilnehmerinnen auf das persönliche Treffen am 23.6.2020 im Club Alpha in Wien.

Von den fünf teilnehmenden Paaren bestehend aus Mentorin und Mentee waren vier anwesend. Sowohl Mentorinnen als auch Mentees fanden viele positive Worte zum Programm. Die Erwartungen aufseiten der Mentorinnen wurden auf jeden Fall erfüllt: Sie konnten junge Kolleginnen beraten und unterstützen und gewannen gleichzeitig einen wertvollen Einblick in die Sichtweise von Berufsanfängerinnen. Besonders wertvoll erschien die Erkenntnis, dass sie als Arbeitgeberinnen mit der Eigenschaft „menschlich“ beschrieben wurden.

Die Mentees bekräftigten einhellig, dass durch das Mentoringprogramm die zukünftige Praxisgründung zur realen Option wurde – der Wunsch nach Selbstständigkeit wurde konkretisiert und bekräftigt, etwaige Sorgen relativiert. Die Mentees gewannen an Selbstsicherheit und blicken jetzt mutig in die Zukunft. Besonders geschätzt wurde der persönliche Einblick in die jeweilige Praxisstruktur der Mentorin in Hinblick auf finanzielle wie organisatorische Machbarkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sowohl Coach Maria Rauch-Kallat als

auch Rektorin Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter zeigten sich mit dem Ausgang des Mentoringprogramms sehr zufrieden. Eine Teilnehmerin hatte sich trotz Coronakrise bereits im Mai 2020 selbstständig gemacht, eine weitere Mentee hat konkrete Pläne für das Jahresende.

Abschließend darf festgehalten werden, dass somit alle Ziele des ersten Mentoringprogramms für Tierärztinnen erfüllt werden konnten:

- Unterstützung auf dem Weg zur eigenen Praxis
- Mehr Selbstvertrauen für die Zukunft
- Erkennen der eigenen Stärken
- Aufbau eines Netzwerks
- Mehr selbstständige Frauen im Beruf

Mein Dank gilt nicht nur den teilnehmenden Kolleginnen, sondern auch Maria Rauch-Kallat für ihre professionelle fachliche Begleitung und Rektorin Petra Winter für ihre mentale und organisatorische Unterstützung!

*Dr. Andrea Wüstenhagen
2. Vizepräsidentin der Österreichischen Tierärztekammer
ÖTK-Frauenbeauftragte*

UMFRAGE: ARBEITSSITUATION UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN (JUNGER) ÖSTERREICHISCHER TIERÄRZTE/TIERÄRZTINNEN



Die Arbeitsgruppe Frauen der Österreichischen Tierärztekammer führt noch bis 23.7.2020 eine Umfrage zu Arbeitssituation und Zukunftsperspektiven österreichischer Tierärzte/Tierärztinnen mit Fokus auf junge Tierärztinnen durch. Die AG Frauen möchte sich damit einen Überblick verschaffen, wie es Tierärztinnen in ihrem Berufsfeld aktuell geht und wie junge Frauen ihre Zukunftsaussichten in diesem Berufsfeld sehen. Der AG Frauen der Österreichischen Tierärztekammer ist es ein Anliegen, die Herausforderungen und Ziele junger Kolleginnen zu verstehen, um gezielte Unterstützung für den Berufsstand entwickeln zu

können. Natürlich sind Tierärztinnen und Tierärzte jeden Alters herzlich dazu eingeladen, an dieser Umfrage teilzunehmen:

Link: https://de.surveymonkey.com/r/oetk_umfrage_junge_tieraerztInnen

*Dr. Andrea Wüstenhagen
2. Vizepräsidentin der Österreichischen Tierärztekammer*

ÖTK-DIPLOM VETERINÄR-PHYTOTHERAPIE



Fotos: beige stellt

V. li. n. re.: Ao. Univ.-Prof. Dr. Karin Zitterl-Eglseer, Dipl. Tzt. Brigitte Horvath, em. o. Univ.-Prof. Dr. Chlodwig Franz, Dipl. Tzt. Dr. Isabella Hahn-Ramssl.

Der Vorsitzende der Ausbildung „ÖTK-Diplom Veterinär-Phytotherapie“, em. o. Univ.-Prof. Dr. Chlodwig Franz, verlieh am 16.06.2020

Dipl. Tzt. Brigitte Horvath

nach erfolgreich abgelegter Prüfung das ÖTK-Diplom Veterinär-Phytotherapie. Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

ÖTK-DIPLOM KLEINTIERONKOLOGIE



V. li. n. re.: Dr. Michael Willmann, Dipl. Tzt. Annabelle Gleich, Ass.-Prof. Dr. Miriam Kleiter, Diplomate ACVR-RO.

Der Vorsitzende der Ausbildung „ÖTK-Diploms Kleintieronkologie“, Dr. Michael Willmann, verlieh am 09.06.2020

Dipl. Tzt. Annabelle Gleich

nach erfolgreich abgelegter Prüfung das ÖTK-Diplom Kleintieronkologie. Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



OVR Dipl. Tzt. Christoph Cenker
verstorben:
17.2.2020



Dr. med. vet. Michaela Auhser-Goldmann
verstorben:
28.5.2020

Fotos: beige stellt

JAHRESTAGUNG DER ÖGVH VON 17. BIS 18.10.2020



Klassische und klinische Homöopathie – Spannungsfeld oder gemeinsamer Weg im Sinne der Integrativmedizin?

Samstag ganztags + Sonntag vormittags:

Veterinärmedizinisch-homöopathische Vorträge von hochkarätigen österreichischen und internationalen Referenten zum Thema „Klassische und klinische Homöopathie – Spannungsfeld oder gemeinsamer

Weg im Sinne der Integrativmedizin?“ Die Vortragenden werden klein- und großtier- sowie pferdespezifische Themen aus praktischer, wissenschaftlicher und rechtlicher Sicht beleuchten!

Samstag:

Mag. Astrid Kuhn (Fachtierärztin für Kleintiere, AT)
Drs. Gabriele u. Peter Knafl (Fachtierärzte für Homöopathie, AT)
Dr. Brigitte Hentschel (DE)
Dr. Nina Machac (AT)
Dr. Liesbeth Ellinger (NL)
Dr. Barbara Wieser (Fachtierärztin für Homöopathie, AT)

Sonntag:

Dr. Petra Weiermayer (Fachtierärztin für Homöopathie, AT)
Dr. Edward De Beukelaer (UK)
Dr. Erich Scherr (AT)
Dr. Andreas Schmidt (Fachtierarzt für Wiederkäuer, CH)

Das Programm sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite:

www.oegvh.at/seminare-und-anmeldung/

Bildungsstunden:

um Bildungs-, Fachtierarzt- u. TGD-Stunden wurde angesucht.

Veranstaltungsort:

Online – detaillierte Informationen folgen nach der Anmeldung! Ihre Teilnahme zahlt sich aus, denn die Gesundheit unserer Tiere – im Sinne von One Health – betrifft uns alle. Die EU-Bioverordnung fordert die bevorzugte Anwendung von Homöopathie und Phytotherapie, bevor konventionelle Medikamente zum Einsatz kommen. Die Nachfrage bei TierbesitzerInnen und im Speziellen LandwirtInnen ist groß, daher werden weitere kompetente Tierärzte in Sachen Homöopathie dringend gesucht!

FACHTIERÄRZTINNEN FÜR WILD- UND ZOOTIERE



V. li. n. re.: Ao. Prof. Dr. Franz Schwarzenberger, Dr. med. vet. Gabrielle Stalder, Dr. med. vet. Elisabeth Heiderich, OVR Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz, VR Dr. Wolfgang Pasterk.

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Wild- und Zootiere, OVR Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz, verlieh am 8. Juli 2020

Dr. med. vet. Elisabeth Heiderich
und
Dr. med. vet. Gabrielle Stalder

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel „Fachtierärztin für Wild- und Zootiere“. Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

FACHTIERÄRZTIN FÜR ERNÄHRUNG UND DIÄTETIK



V. li. n. re.: Dr. med. vet. Elisabeth Wagner mit Hund Nelly, Ao. Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Christine Iben, Dr. med. vet. Irene Bruckner, Dr. med. vet. Stefanie Handl.

Die Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Ernährung und Diätetik, Ao. Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Christine Iben, verlieh am 3. Juli 2020

Dr. med. vet. Irene Bruckner

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel „Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik“. Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert Dr. med. vet. Irene Bruckner zur bestandenen Prüfung!

VORANKÜNDIGUNG: DER ZWEITE NATIONALE FISCHGESUNDHEITS-WORKSHOP FINDET AM 14. NOVEMBER 2020 IN WIEN STATT



In Zusammenarbeit von ÖGT/Sektion Aquatische Tiere – ÖVA – ÖTGD

Der Workshop richtet sich an alle mit Fischgesundheit befassten Tierärztinnen und Tierärzte. Einen Tag lang werden praxisrelevante Informationen aus verschiedenen Bereichen der Nutz-, Zier- und Wildfischmedizin präsentiert und diskutiert.

Informationen und Anmeldung:
www.oegt.at



IMPFFEN FÜR AFRIKA!

GANZ IM ZEICHEN DES WELTERNÄHRUNGSTAGS

12. BIS 18. OKTOBER 2020



IMPFFEN FÜR AFRIKA ist eine Schwerkpunktaktion von *Tierärzte ohne Grenzen* (VSF). Teilnehmende TierärztInnen spenden die Hälfte der Impfeinnahmen im Aktionszeitraum an VSF. Heuer kommen die Spenden dem aktuellen Projekt „Globaler Lebensmittelbetrug – Zeit zu handeln!“ zugute. Machen auch Sie mit und melden Sie sich gleich an unter www.vsf.at. VSF bewirbt Ihr Engagement österreichweit. **Nutzen Sie diese PR-Chance für Ihre Praxis!**



PROJEKT 2020

GEMEINSAM GEGEN DEN GLOBALEN LEBENSMITTELBETRUG

Schon seit einigen Jahren ist *Tierärzte ohne Grenzen* dem **globalen Lebensmittelbetrug auf der Spur**. 2008 gelang es, einen Lebensmittelskandal um Milchpulver in Afrika aufzudecken, das mit Melamin und Blei kontaminiert war. Forschungsarbeit in diesem Bereich führt VSF regelmäßig in die Slums afrikanischer Megacities. Allein in Afrika leben etwa **300 Millionen Menschen in Elendsvierteln**. Das entspricht der Gesamtbevölkerung von Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Polen und Österreich!

GESUNDHEITSSCHÄDLICHE SÄUGLINGSNÄHRUNG

Slumbewohner beziehen ihre Grundnahrungsmittel auf dem Schwarzmarkt. Viele dieser **Lebensmittel sind minderwertig, verfälscht oder gesundheitsschädlich**. Prof. Dagmar Schoder, Präsidentin von VSF und Leiterin der Arbeitsgruppe für Globale Lebensmittelsicherheit an der Vetmeduni Wien: „Gerade der **Markt für Milchpulver und Säuglingsnahrung ist sehr anfällig für Betrug**. So wird beispielsweise billiger Harnstoff dem Milchpulver beigemischt, um einen erhöhten Proteingehalt vorzutäuschen, oder das hochgiftige und kanzerogene Formalin, um eine längere Haltbarkeit zu gewährleisten.“

Mütter in Entwicklungsländern, die mangelernährt oder etwa HIV-positiv sind, müssen ihre Babys mit Milchpulver ernähren. **Schon geringe Konzentrationen an Schadstoffen haben schwerwiegende Konsequenzen für Säuglinge und Kleinkinder.**

Ziel von VSF ist es, in den ärmsten Regionen der Welt Workshops zum Thema Lebensmittelbetrug abzuhalten und vor Ort Kontrolluntersuchungen durchzuführen. **Eine renommierte internationale Fluglinie übernimmt sämtliche Flugkosten zu 100%**. In Zusammenarbeit mit den lokalen Lebensmittelkontrollbehörden und Universitäten werden versierte Fachkräfte ausgebildet. Diese erhalten das nötige Know-how, um Lebensmittelbetrug zu erkennen und selbstständig Beprobungen vor Ort vorzunehmen.

Dank der Sponsoren, Richter Pharma und der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die auch heuer wieder sämtliche Kosten für Druck und Versand für „Impfen für Afrika“ übernehmen, garantiert VSF, dass alle Spenden zu 100% den Hilfsprojekten zugutekommen.

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

DIE CORONAKRISE HAT DIE IMMER NOCH BESTEHENDE UNGLEICHHEIT DER GESCHLECHTER SICHTBARER GEMACHT



Viele Berufe, die durch den Lockdown extrem belastet waren, sind fest in weiblicher Hand. Wir sollten wachsam sein, damit es keine gesellschaftlichen Rückschritte gibt.

Meine Matrikelnummer begann mit 82, und dieser Jahrgang war einer der ersten, in dem annähernd gleich viele Frauen wie Männer Veterinärmedizin zu studieren begannen. Es gab auch schon einige wenige Professorinnen... Und wir waren umgeben von einer nicht zu geringen Zahl an Lehrenden, deren sexistische Äußerungen in Vorlesungen und Übungen heute undenkbar wären. Damals ist es, zumindest mir, nicht weiter aufgefallen.

Als Universitätsassistentin hat man dieselbe Arbeit geleistet und gleich viel verdient wie die männlichen Kollegen. In der Praxis, die ich seit nunmehr 30 Jahren mit meinem Mann führe, ist Gleichstellung kein Thema, jeder macht, was er kann.

Warum drängt es mich also gerade jetzt, einen Artikel über ein feministisches Thema zu schreiben?

In den letzten Wochen waren in den Medien viele Berichte über die Benachteiligung und Betroffenheit von Frauen in der Coronakrise zu finden. Viele Berufe, die durch den Lockdown extrem belastet waren, sind fest in weiblicher Hand. „Betrifft mich jetzt nicht so richtig“, werden viele von uns selbstständigen Tierärztinnen sagen ...

Haben Sie schon einmal eine Visite abgelehnt, weil Sie bei einem Geburtstagsfest oder Schulmusical Ihrer Kinder anwesend sein wollten, und das auch so kommuniziert? Meiner Erfahrung nach haben unsere Kunden dafür ganz wenig Verständnis. Eine Fortbildungsveranstaltung, selbst ein Theaterbesuch lassen Patientenbesitzer verstehen, dass man sich gerade jetzt nicht um den geliebten Vierbeiner kümmern kann, aber alles im Zusammenhang mit Ihren Kindern wird als Erklärung für Ihren Ausfall als Tierärztin nicht gut angenommen.

Warum ist das so? Warum ist ein Mann, der sich um seine Kinder kümmert und seinen Tagesablauf danach richten muss, immer noch ein bisschen exotisch und wird wohlwollend beachtet? Eine Frau hingegen wird offenbar nur daran gemessen, wie gut es ihr gelingt, alles auf die Reihe zu bringen. Warum sind in den letzten Wochen und Monaten des Lockdowns nachgewiesenermaßen fast keine wissenschaftlichen Arbeiten von Frauen veröffentlicht worden?

Liegt die Verantwortung für Homeschooling oftmals ausschließlich in weiblicher Hand? So ganz angekommen ist die Gleichstellung in unserer Gesellschaft noch nicht. Die Coronakrise hat die immer noch bestehende Ungleichheit von Männern und Frauen nur sichtbarer gemacht.

Lassen wir gerade zu, dass biedermeierliche Strukturen zurückkehren?

Mir waren fundamentalistische feministische Ansätze immer ein bisschen ein Gräuel und die Zeitschrift „Emma“ war niemals mein Lesestoff, aber je älter ich werde, desto mehr Verständnis bringe ich für durchaus radikale Ansätze der Gleichstellung der Geschlechter auf. Gerade in der Veterinärmedizin hatte ich das Gefühl, als Frau in der Praxis oder auch innerhalb der Standesvertretung niemals benachteiligt zu sein. Vielleicht hat meine Generation, die in der selbstständigen Praxis auch niemals mit dem Dilemma „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ konfrontiert war, da etwas verschlafen. Nämlich weiterhin die Aufmerksamkeit für geschlechterbedingte Ungerechtigkeit zu schärfen. Unsere Jahrgänge haben mit einigen Entbehrungen einen männerdominierten Berufsstand zu einem weiblichen gemacht. Wir waren „Role Models“ für viele nachkommende Kolleginnen, längst gibt es viel mehr weibliche als männliche Absolventen. Nicht, dass ich fürchte, „Zurück zum Herd“ würde die neue Parole für das weibliche Geschlecht werden, aber ich glaube, wir sollten wachsam sein, damit es keine gesellschaftlichen Rückschritte gibt.

Auch innerhalb der Standesvertretung müssen wir vermehrt aufmerksam sein und nachschärfen. Gerade im selbstständigen Bereich sind nicht nur fehlende Assistenten und Mitarbeiter, sondern auch fehlende Kinderbetreuung ein Grund, Sitzungszeiten, Dauer und Orte derselben zu optimieren. Wenn wir Tierärztinnen für die Standespolitik interessieren wollen und sich mehr Frauen standespolitisch engagieren sollen, ist die Rücksichtnahme auf ihre familiären Verpflichtungen unumgänglich und sollte selbstverständlich gelebt werden.

Dipl.Tzt. Eva Müller

Tierarzt als Unternehmer



ZAHLEN IM GRIFF: EINNAHMEN

Bei der Praxisgründung stellt sich oft die Frage, ob sich die Selbstständigkeit wirtschaftlich auszahlt. Doch auch bei schon eingeführten Praxen ist die Frage, ob der wirtschaftliche Erfolg den Vorstellungen entspricht, wichtig. Ich möchte mit diesem Artikel einen Beitrag dazu leisten, dass sich der Praxiserfolg in Zahlen richtig abbilden und optimieren lässt.

Die wichtigste Kenngröße für Ihren Praxiserfolg sind die Einnahmen bzw. Umsatzerlöse bei der Tierarzt-GmbH: Gerade deren Zusammensetzung zeigt aber Möglichkeiten für eine Optimierung auf. **Die Zahlen Ihrer unterjährigen Erfolgsrechnung aus der Buchhaltung sollten daher Ihre Geschäftsfelder widerspiegeln**, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Gliedern Sie Ihre Einnahmenpositionen schon in der Registrierkasse oder Grundaufzeichnung in einem für Sie richtigen System.

Zuerst werden Sie eine Position tierärztlicher Leistung erfassen. Die in Ihrer Buchhaltung erfassten Umsätze mit 20 % Umsatzsteuer beinhalten regelmäßig diese Leistung samt Nebenleistungen, doch kann eine weitere Aufgliederung empfehlenswert sein. In der Praxis hat sich gezeigt, dass es für eine Zahlenanalyse sinnvoll ist, beispielsweise chirurgische Eingriffe gesondert erfassen zu lassen. Betreiben Sie eine Kleintierpraxis, betreuen Sie aber darüber hinaus auch Pferde, kann es sinnvoll sein, die Leistungen aus der Pferdepraxis gesondert abzubilden. **Je nach Struktur und Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ergibt sich eine individuelle Gliederung Ihrer Buchhaltung und damit Aussage über Ihre Einnahmensituation:** Dabei gibt es viele Möglichkeiten, je nachdem, welche Leistungen Sie – Stichwort Pet-Shop – anbieten.

In einem zweiten Schritt erfassen Sie schon aus der Logik der Umsatzsteuerrechnung zehnpromtente Leistungen getrennt. So haben Sie einen Überblick über jene *Arzneimittellieferungen, die nicht im Zuge einer Behandlung vom Tierarzt direkt am Tier oder unter Aufsicht des Tierarztes durch den Tierhalter selbst angewendet* werden, also dem zehnpromtente Steuersatz unterliegen. Futtermittel, die dem 13-promtente Steuersatz unterliegen, werden ebenso regelmäßig getrennt erfasst. Sind Sie in der Besamung tätig, empfiehlt sich eine Aufgliederung; sind Sie in der Fleischbeschau tätig, werden diese Funktionsgebühren ebenso getrennt erfasst.

Es lässt sich also festhalten, dass die geforderte umsatzsteuerliche Gliederung der Buchhaltung weiter verfeinert werden kann, sodass Sie einen Überblick bekommen. **Für eine Praxisanalyse sind diese Zahlen wertvolle Informationsquellen, weil sich Zahlen einerseits im Zeitablauf beobachten lassen: Wird der**

Futtermittelverkauf über die Monate und Jahre immer weniger oder steigt der Anteil an chirurgischen Leistungen stetig an? Andererseits zeigt aber auch das Verhältnis der Einnahmen zueinander, ob Sie Ihre Energie zielgerichtet einsetzen, und der Planvergleich, ob Sie auf dem richtigen Weg sind.

Als Praxismanager schlage ich Ihnen eine Gliederung der Buchhaltung – immer unter Bedachtnahme auf umsatzsteuerliche Vorgaben – nach dem folgenden Muster vor (Beispiel):

Einnahmen aus tierärztlicher Leistung
davon chirurgische Leistungen
davon Pferdepraxis
davon Pet-Shop
davon sonstige tierärztliche Leistungen
Arzneimittelverkauf
Futtermittelverkauf
SFU-Tätigkeit
Sonstige Einnahmen
Ergibt Gesamtsumme

Für eine vertiefte Analyse Ihrer Einnahmen (und Ihrer Kosten-situation) kann freilich auch auf sauber gepflegte Artikel und Positionen aus dem tierärztlichen Informationssystem (Software) zurückgegriffen werden, das in der Regel auch gute Auswertungen für einen Detailblick liefert.

Herzlichst
Ihr PRAXISmanager

Dieser Artikel wurde mit aller gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Für allfällige Fehldarstellungen übernehmen wir keine Haftung. Der Beitrag kann und soll daher die fachkundige Beratung nicht ersetzen.

MAG. WERNER FRÜHWIRTH

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.



EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Stephanie Kurz
am 22.3.2020

Mag.med.vet.
Maximilian Christopher Krobath
am 1.3.2020

Mag.med.vet. Isabelle Zickler
am 7.5.2020

Mag.med.vet. Katharina Spreitzer
am 7.5.2020

Mag.med.vet. Johanna Wolfthaler
am 12.5.2020

Mag.med.vet. Sandra Purwin
am 10.5.2020

Mag.med.vet. Selina Kasper
am 12.5.2020

MVDr. Mor Barak
am 19.5.2020

Dr.med.vet. Annika Allinger
am 3.6.2020

Tierarzt Leonard Barta
am 29.5.2020

DVM Bence Tibor Varga
am 27.5.2020

Mag.med.vet. Michele Pichler
am 26.5.2020

Mag.med.vet. Michael Sigmund
am 14.7.2019

Mag.med.vet. David Ebmer
am 5.6.2020

Mag.med.vet.
Maximilian Werner-Tutschku
am 4.6.2020

Mag.med.vet. Aurelia Nevisa Dolin
am 8.6.2020

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Vera Hofer-Doblich
1210 Wien, Oswald-Redlich-Straße 23/24
am 1.6.2020

Dr.med.vet. Ines Kmenta-Tasmali
1100 Wien, Bernhardstalgasse 44/6
am 1.6.2020

Doktor veterinarske medicine Jusuf Delic
4040 Linz, Ferihumerstraße 62/S5/200
am 13.2.2020

Dipl.Tzt. Barbara Hollogschwandtner
3002 Purkersdorf, Linzer Straße 63
am 1.6.2020

Dipl.Tzt. Susanne Valenta
2111 Mollmannsdorf, Florianigasse 20
am 1.7.2020

Dipl.Tzt. Alois Silberbauer
1100 Wien, Bernhardstalgasse 44/6
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Magdalena Raab
4720 Kallham, Kallhamerdorf 9/2
am 1.7.2020

Mag.med.vet. Veit Watschinger
5280 Braunau am Inn,
Bautenbacherstraße 1
am 12.11.2019

Mag.med.vet. Barbara Saska
6065 Thaur, Schlossgasse 9a
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Daniela Alexandra Wagner
4592 Leonstein, Bergblick 2
am 13.5.2020

Mag.med.vet. Selina Kasper
6444 Längenfeld, Unterlängenfeld 88
am 2.6.2020

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

OVR Dr. Georg Kastner
3500 Krems an der Donau,
Gartengasse 13
am 31.5.2020

Dr.med.vet. Franz Wechner
6444 Längenfeld, Huben 367
am 31.5.2020

Dr.med.vet. Jutta Ziegler
5400 Hallein, Glaneckerweg 6
am 31.5.2020

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Sibylle Karpf
bei Dr.med.vet. Werner Tack
2486 Pottendorf, Burgenlandstraße 1
am 1.7.2020

Dr.med.vet. Martina Fimml
bei Dr.med.vet. Peter Schweiger
6233 Kramsach, Wittberg 96
am 5.5.2020

Dr.med.vet. Verena Winter
bei Tierklinik St. Pölten
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 1.6.2020

Dipl.Tzt. Caroline Gur
bei Tierambulatorium C&C
2345 Brunn am Gebirge,
Jakob-Fuchs-Gasse 29
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Katharina Proksch
bei Dr.med.vet. Josef Fischer
2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 93
am 4.5.2020

Mag.med.vet. Christof Steyrer
bei Dr.med.vet. Stephan Adelsmayr
4820 Bad Ischl, Kaltenbachstraße 26b
am 8.6.2020

Mag.med.vet. Sabine Klinger
bei Dierenarts Els Julienne Willem Nys
1130 Wien, Lilienberggasse 13
am 1.6.2020

Dipl.Tzt. Michaela Eckl
bei Dipl.Tzt. Ewa Puchner
9560 Feldkirchen in Kärnten,
Franz-Wiegele-Weg 1
am 2.6.2020

Dipl.Tzt. Michaela Eckl
bei Dipl.Tzt. Konrad Schachner
9020 Klagenfurt, Durchlaßstraße 73
am 4.6.2020

Doctor Medic Veterinar Mihajlo Santrac
bei Dr.med.vet. Peter Höller-Mitchell
5252 Aspach, Mettmacher Str. 12
am 18.5.2020

Mag.med.vet. Karoline Bettina Mohab
bei Dr.med.vet. Irene Pucher-Bühl
1220 Wien, Zwerchäckerweg 4-26
am 9.3.2020

Mag.med.vet. Stephanie Kurz
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 23.3.2020

Mag.med.vet. Tomas Motschnig
bei Anicura Kleintierklinik Breitenensee
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 15.6.2020

Mag.med.vet. Alexandra Proksch
bei Waldviertler Hochlandtierärzte OG
3920 Groß Gerungs, Kreuzberg 400
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Viktoria Denner
bei Tiergesundheitszentrum Dres Schichl
8101 Gratkorn, Andreas-Leykam-Platz 1
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Viktoria Denner
bei Dr.med.vet. Anton Wallner
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 49
am 1.6.2020

Tierärztin Laura Absmeier
bei Tierklinik Altheim
4950 Altheim, Badstraße 3
am 3.6.2020

Mag.med.vet. Stephanie Balzer
bei Tierambulatorium Oberlaa
1100 Wien, Himberger Straße 14
am 5.5.2020

Mag.med.vet. Lisa Sövegjarto
bei Dipl.Tzt. Irene Mädli
7100 Neusiedl am See,
Untere Hauptstraße 36
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Isabelle Zickler
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 1.6.2020

Dr.med.vet. Stefan Johannes Scharvogel
bei Tierklinik Schwarzmänn Rankweil OG
6830 Rankweil, Bifangstraße 79
am 13.5.2020

Mag.med.vet. Kerstin Bechtel
bei Tierarztpraxis Entenfellner GmbH
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 1.7.2020

Mag.med.vet. Johanna Wolfthaler
bei Kalkalpentierärzte Großraming
4463 Großraming, Aschasiedlung 18
am 4.6.2020

Mag.med.vet. Sandra Purwin
bei Tierklinik Schwarzmänn Rankweil OG
6830 Rankweil, Bifangstraße 79
am 11.5.2020

Tierarzt Leonard Barta
bei Dr.med.vet. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
am 1.6.2020

DVM Bence Tibor Varga
bei Mag.med.vet. Martin Wiedemaier
4924 Waldzell, Maireck 12
am 1.6.2020

Mag.med.vet. David Ebmer
bei Dipl.Tzt. Thomas Voracek
1130 Wien, Seckendorff-Gudent-Weg 6
am 8.6.2020

Mag.med.vet.
Maximilian Werner-Tutschku
bei Tierklinik Sattledt
4642 Sattledt, Kirchdorfer Straße 7
am 5.6.2020

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Tamara Pieringer
bei Tierarztpraxis St. Andrä-Wörtern
3423 Wörtern, Hauptstraße 7
am 18.5.2020

Dipl.Tzt. Vera Hofer-Doblich
bei Dr.med.vet. Johannes Wörgötter
1210 Wien, Oswald-Redlich-Str. 23/24
am 31.5.2020

Dr.med.vet. Bettina Wöchl
bei VUW/Klinik für Schweine
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.5.2020

Ing. Dipl.Tzt. Günter Bartlmä
bei Anicura Kleintierklinik Breitensee
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 31.3.2020

Dr.med.vet. Ines Kmenta-Tasmali
bei Dipl.Tzt. Georg Gschwandner
1100 Wien, Bernhardstalgasse 44/6
am 31.5.2020

Dipl.Tzt. Katharina Hauer
bei Dipl.Tzt. DDr. Karin Rigo
1100 Wien, Fliederhof 3
am 17.3.2020

Tierarzt Klaas-Ole Blohm
bei VUW/Klinik für Pferde
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.4.2020

Tierärztin Sandra Maurer
bei Dr.med.vet. Anton Wallner
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 49
am 31.5.2020

Mag.med.vet. Brigitte Reitermaier
bei Tierklinik Würflach
2732 Würflach, Am Johannesbach 52
am 15.5.2020

Tierärztin Sabine Elisabeth Wagner
bei Dr.med.vet. Jutta Ziegler
5400 Hallein, Glaneckerweg 6
am 31.5.2020

Dipl.Tzt. Barbara Hollogschwandtner
bei Dr. Ziegler & Partner GmbH
3002 Purkersdorf, Linzer Straße 63
am 31.5.2020

Dipl.Tzt. Alois Silberbauer
bei Dipl.Tzt. Georg Gschwandner
1100 Wien, Bernhardstalgasse 44/6
am 31.5.2020

Dipl.Tzt. Valerie Pasquali
bei Dipl.Tzt. Pier-Paolo d'Orazio
1130 Wien, Lainzer Str. 27
am 15.3.2020

Dipl.Tzt. Michaela Eckl
bei Dipl.Tzt. Konrad Schachner
9020 Klagenfurt, Durchlaßstraße 73
am 31.3.2020

Mag.med.vet. Barbara Saska
bei Dr.med.vet. Georg Sternbach
6069 Gnadenwald,
Franz-M.-Omastaweg 43
am 31.5.2020

Mag.med.vet. Daniela Alexandra Wagner
bei Mag.med.vet. Nina Lux-Samwald
4592 Leontstein, Bergblick 2
am 12.5.2020

Mag.med.vet. Juliana Giselbrecht
bei Tierärzte Oberalm
5411 Oberalm, Halleiner Landesstraße 24
am 14.6.2020

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dr.med.vet. Martin Dominik Stockinger
von: 4870 Vöcklamarkt,
Salzburgerstraße 30
nach: 4841 Ungenach, Vorderschlag 6
am 1.7.2020

Dipl.Tzt. Andrea Obernosterer
von: 9500 Villach, Maria Gailer Straße 16
nach: 9500 Villach, Maria Gailer Straße 27
am 1.6.2020

Mag.med.vet. Christian Rest
von: 1210 Wien, Autokaderstraße 3-7/Top 8
nach: 1210 Wien, Maulwurfsgasse 16
am 1.6.2020

Dr.med.vet. Karina Radefeld
von: 8720 Knittelfeld, Apfelberg 27
nach: 8742 Obdach, Mönchegg 15
am 29.5.2020

Dipl.Tzt. Hannes Erkinger
von: 8330 Feldbach, Färbergasse 5
nach: 9586 Fürnitz, Flurweg 7
am 1.6.2020

Dr. med. vet. Barbara Weidinger
von: 4293 Gutau, Schnabling 6
nach: 4240 Freistadt,
Schwandter Straße 28
am 18.5.2020

Dipl.Tzt. Thomas Mrkor
von: 8081 Empersdorf,
Michelbachberg 39a
nach: 8010 Graz, Grabenstraße 113
am 4.5.2020

Dr.med.vet. Thomas Czedik-Eysenberg
von: 1120 Wien, Rosenhügelstraße 41
nach: 1230 Wien, Ketzergasse 396
am 19.5.2020

DIENSTORTVERLEGUNG

Doktorica veterinarske medicine
Meta Batagelj
von: Tierklinik Dr. Gilli
8600 Oberaich, Brucker Straße 72
nach: Dipl.Tzt. Georg Egger
8582 Rosental an der Kainach,
Hauptstr. 50
am 1.6.2020

DOKTORAT

Dr.med.vet. Bettina Wöchl
am 23.1.2018

Dr.med.vet. Verena Winter
am 26.11.2019

Dr.med.vet. Daniela Maria Unger
am 4.5.2020

Dr.med.vet. Roland Maurer
am 8.2.2020



NAMENSÄNDERUNG

Dr.med.vet. Ines Kmenta-Tasmali
früher Ines Kmenta

Dr.med.vet. Verena Neumann
früher Verena Zeller

RICHTIGSTELLUNG

In der Ausgabe des VJ 05/2020 wurde Frau Mag. Katharina Lichtmannsperger irrtümlich bei der Salzburg Milch GmbH als unselbstständig tätig eingetragen. Diese Eintragung wurde per 1.4.2020 gelöscht. Wir ersuchen, den Irrtum zu entschuldigen.

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dr.med.vet. Werner Hochsteiner
Dr.med.vet. Heidrun Anna Winkler
Dr.med.vet. Heidrun Pachatz
Dr.med.vet. Michaela D'Alonzo
Dipl.Tzt. Ingrid Matschek
Dr.med.vet. Claudia Herka
Dipl.Tzt. Barbara Zauner
Dipl.Tzt. Denise Thaller
Dipl.Tzt. Elisabeth Kasper
Dr.med.vet. Gabriele Wetchy
Dr.med.vet. Stefan Reischl
Dipl.Tzt. Csilla Debreczeny
Dr.med.vet. Walter Rainer
Dipl.Tzt. Christina Steyer
Dr.med.vet. Cornelia Schleidt
Dipl.Tzt. Nicole Panholzer
Dr.med.vet. Martina Baumgartner
Dipl.Tzt. Stefan Burger
Dr.med.vet. Stefan Floerl
Dipl.Tzt. Dagmar Ehmsen
Dipl.Tzt. Ruth Lemberger
Dr.med.vet. Karin Trefelik
Dr.med.vet. Martina König
Dr.med.vet. Daniela Lexer

55. Geburtstag

Dipl.Tzt. Friedrich Rainer
Dr.med.vet. Ute Susanne Entenfellner
Mag.med.vet. Nadja Wöhrer
Dipl.Tzt. Ana-Rosa Martinez-Isla
Dipl.Tzt. Hubert Lanz
Dipl.Tzt. Celia Schmitz
Dr.med.vet. Beate Maria Cekoni-Hutter
Dipl.Tzt. Rainer Giebl
Mag.med.vet. Liudmila Dalik
Dipl.Tzt. Franz Josef Waxenecker
Dipl.Tzt. Barbara Pazderka
A. Univ.-Prof. Univ.-Doz.
Dr.med.vet. Alexander Probst
Dipl.Tzt. Martina Takats
Dr.med.vet. Michael Nathaniel
Dr.med.vet. Johanna Schoder

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Hubert Weinberger
Doctor Medic Veterinar Ilie Craciun
Dr.med.vet. Maria Boshamer
Dr.med.vet. Nikolaus Böhm
Dr.med.vet. Barbara Stefan
Dr.med.vet. Peter Schweiger
Dipl.Tzt. Josef Eichinger
Dr.med.vet. Heinz Hans Florian Buchner
Dr.med.vet. Axel Payer
Dipl.Tzt. Eva Panner-Frisch

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Kurt Ganzberger
Dipl.Tzt. Wolfgang Klammbauer
Dipl.Tzt. Michael Weitlaner
VR Dr. Ferdinand Steidl
wHR Dr. Ulrike Wiesauer
Dr.med.vet. Herbert Krempf

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Fritz Fuchs
VR Dr. Sylvia Ferber-Kimla

76. Geburtstag

OVR Dr. Wilhelm Miklau
LBTA iR VR Dr. Eduard Thummerer
Dr.med.vet. Bernhard Perfler
Univ.-Prof. iR Dr. Burkhard Mayr
Dipl.Tzt. Tivadar Hubbes
LVetDir. Dr. Johannes Greissing

77. Geburtstag

VR Dr. Herbert Piechl
Dr.med.vet. Walter Spitaler
Dr.med.vet. Michael Ullrich
Dipl.Tzt. Ulrike Krebs

78. Geburtstag

A. Univ.-Prof. Dr.
Mohamed Awad-Masalmeh

80. Geburtstag

Dr.med.vet. Erich Hirtl

83. Geburtstag

HR Dr. Friedrich Hinterdorfer

86. Geburtstag

Dr.med.vet. Helmut-Josef Schantl
VR Dipl.Tzt. Johann Eder

87. Geburtstag

Dr.med.vet. Erich Sommerer
Dr.med.vet. Wolfgang Prchla

88. Geburtstag

SR Dr. Ludwig Windhager
VR Dr. Heinz Thonhauser
LVet. Dir. iR HR Dr. Alfred Möslinger

93. Geburtstag

VR Dr. Hubert Marsch

95. Geburtstag

VR Dr. Ernst Wagner

97. Geburtstag

VR Dr. Klaus Teuchner

AUSBILDUNG DER TIERARZTHELFERINNEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN



Foto: beige stellt

Die Ausbildung zur TierarzhelferIn 2020, die im Rahmen der VETAK des Tierärzteverlags angeboten wurde, konnte auch heuer wieder erfolgreich abgeschlossen werden. 27 Kandidatinnen haben den Kurs positiv absolviert. Teile der Ausbildung erfolgten aufgrund der Coronakrise erstmals auch online. Erfreulich war, dass trotz der kurzfristigen Umstellung

auf die digitale Lehrmethode fast alle Teilnehmerinnen gut damit zurechtkamen – dies spricht für eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Teilnehmerinnen.

Dr. Eva Maria Grünwald



Ab Montag, 14.09.2020, startet die VETAK wieder mit ihrem Fortbildungsprogramm. Alle geplanten Webinare und Präsenzveranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Website!

*Wir wünschen Ihnen beste Gesundheit
und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!*

**UNSER KOMPLETTES ANGEBOT
FINDEN SIE ONLINE:**

WWW.TIERAERZTEVERLAG.AT/VETAK



WWW.FACEBOOK.COM/OESTERREICHISCHERTIERAERZTEVERLAG



NATIONALE TERMINE

JULI 2020 (NATIONAL)

18.-19.7.2020 **14 BS** **14 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE KOMPAKT SEMINAR 2020, MODUL 1

Wien/A
THV, International Training Center
for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

18.-19.7.2020 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2020, WEICHTEILSERIE; MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center
for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

AUGUST 2020 (NATIONAL)

29.-30.8.2020 **14 BS** **14 DIPL (ZK)**

INTERAKTIVES ZAHN KOMPAKT SEMINAR 2020, MODUL 5

Wien/A
THV, International Training Center
for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

29.-30.8.2020 **16 BS** **16 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE KOMPAKT SEMINAR 2020, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center
for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

SEPTEMBER 2020 (NATIONAL)

4.-5.9.2020 **12 BS** **6 FTA (KT)**

CURRICULUM **2 FTA (G)** **6 FTA (S)** VETERINÄR- **5 FTA (WK)** **4 FTA (WZ)** PHYTOTHERAPIE **2 HAPO** (CVP), MODUL 1 **6 TGD**

Wien/A
Vetmeduni Wien,
Seminarraum Botanik
botanik@vetmeduni.ac.at

12.-13.9.2020 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2020, WEICHTEILSERIE, MODUL 3

Wien/A
THV, International Training Center
for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

26.9.2020 **25 DIPL (EK)** **25 FTA (ED)**
3 FTA (KT)

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS: DAS MIKROBIOM IN DER VETERINÄRMEDIZIN

Graz/A
www.allergosan.com/at

26.9.2020 **6 BS** **6 FTA (KT)**

VÖK-SEMINAR RÖNTGENBILD- INTERPRETATION SCHWERPUNKT KATZE

Salzburg/A
Wifi Salzburg
www.voek.at

26.-27.9.2020 **12 BS** **12 FTA (KT)**

INTERNISTIK KOMPAKT 2020, MODUL 4

Wien/A
THV, International Training Center
for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

27.9.2020 **4 BS**

VÖK-SEMINAR STRAHLENSCHUTZ AUFRISCHUNGSKURSE

Salzburg/A
Hotel Heffterhof
www.voek.at

NOVEMBER 2020 (NATIONAL)

14.11.2020

ZWEITER NATIONALER FISCHGESUNDHEITS WORKSHOP

Wien/A
www.oegt.at

INTERNATIONALE TERMINE

JULI 2020 (INTERNATIONAL)

16.-17.7.2020

KOMPAKTSEMINAR AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

München/D
Medizinische Kleintierklinik
der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

24.-26.7.2020 **18 BS**

BACKBONE VETERINÄR- CHIROPRAXIE SOMMERKURS 2020 PRAXISMODUL IV

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

24.-26.7.2020

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 6: PROBLEMVERHALTEN HUND II

Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschafts-
praxis Lupologic
www.lupologic.de

AUGUST 2020 (INTERNATIONAL)

14.-16.8.2020

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 7: PROBLEMVERHALTEN KATZE, FALLMANAGEMENT

Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Lupologic, www.lupologic.de

27.-29.8.2020 **18 BS**

BACKBONE VETERINÄR- CHIROPRAXIE SOMMERKURS 2020 PRAXISMODUL V

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

SEPTEMBER 2020 (INTERNATIONAL)

12.-13.9.2020

ATF: PHYSIKALISCHE THERAPIE II: BEWEGUNGSTHERAPIE/ NEUROPHYSIOLOGISCHE GRUNDLAGEN

Berlin/D
Tierarztpraxis für Rehabilitation
Dr. Alexander
www.bundestierärztekammer.de

18.-20.9.2020

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 8: ÜBERSCHNEIDUNGEN VON VERHALTENSPROBLEMEN MIT ANDEREN FACHBEREICHEN

Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschafts-
praxis Lupologic
www.lupologic.de

25.9.2020

FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ // GEBÜHREN RICHTIG KALKULIEREN UND ANWENDEN

Frankfurt am Main/D
Bundesverband
Praktizierender Tierärzte
www.tieraerzteverband.de

26.-27.9.2020

FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ // ZEITMANAGEMENT UND ARBEITSTECHNIKEN

Frankfurt am Main/D
Bundesverband
Praktizierender Tierärzte
www.tieraerzteverband.de

E-LEARNING-MODULE

4.6.2020–4.6.2021

CHRONISCHE NIERENPATIENTEN IN DER KLEINTIERSPRECHSTUNDE

Berlin/D
www.akademie.vet.de

17.6.2020–17.6.2021

LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEIM HAUTPATIENTEN

Berlin/D
www.akademie.vet

18.6.2020–18.6.2021

HAUTNAH & PRAXISNAH! DERMATOLOGISCHE PROBENTNAHME FÜR TFA

Berlin/D
www.akademie.vet

1.–24.7.2020

1 E-L.

BACKBONE VETERINÄR- CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2020 E-LEARNING-MODUL IV

Online/D
www.backbone-academy.com

29.7.2020

DIURETIKA: FUROSEMID – IST DAS ALLES?

Online/A
www.vet-webinar.com

1.–27.8.2020

1 E-L.

BACKBONE VETERINÄR- CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2020 E-LEARNING-MODUL V

E-Learning
www.backbone-academy.com

11.8.2020

CHRONISCHE NIERENERKRANKUNG BEI HUND UND KATZE

Online/A
www.vet-webinar.com

20.9.–16.10.2020

1 E-L.

BACKBONE VETERINÄR- CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2020–21, E-LEARNING MODUL I

www.backbone-academy.com

NUTZTIERKALENDARIUM

19.9.2020 6 BS 5 FTA (WK) 5 TGD

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DER ÖGT-SEKTION KLAUENTIERE IM RAHMEN DER VÖK- JAHRESTAGUNG 2020

Salzburg/A
Messezentrum Salzburg Halle 1
www.oegt.at

NATIONALE TERMINE 2020–2021

10.–11.10.2020

12 BS

12 FTA (H)

11 TGD

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

28.–29.11.2020

12 BS

12 FTA (H)

11 TGD

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

16.–17.1.2021

12 BS

12 FTA (H)

11 TGD

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

13.–14.3.2021

12 BS

9 FTA (H)

8 TGD

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

ANMELDUNG FÜR ALLE TERMINE:

www.eavh.at

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE:

**WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT/
NC/OEFFENTLICHER-BEREICH/
FORTBILDUNG/VERANSTALTUNGSKALENDER**



LEGENDE KALENDARIUM

BS

ALLG. BILDUNGSSTUNDEN

TGD

TIERGESUNDHEITSDIENST

FTA

FACHTIERARZT

FTA (KT)

= Kleintiere

FTA (S)

= Schweine

FTA (WK)

= Wiederkäuer

FTA (F)

= Fische

FTA (ED)

= Ernährung und Diätetik

FTA (WZ)

= Wild- und Zootiere

FTA (KL)

= Klinische Laboratoriumsdiagnostik

FTA (AN)

= Akupunktur und Neuraltherapie

FTA (PR)

= Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin

FTA (DM)

= Dermatologie

FTA (P)

= Pferd

FTA (TT)

= Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin

FTA (G)

= Geflügel

FTA (CH)

= Chiropraktik

FTA (B)

= Bienen

FTA (TZ)

= Tierzucht

FTA (H)

= Homöopathie

FTA (KL)

= Klinische Laboratoriumsdiagnostik

FTA (LK)

= Labortierkunde

FTA (LM)

= Lebensmittel

FTA (PT)

= Pharmakologie und Toxikologie

FTA (PA)

= Pathologie

DIPL (PT)

= Diplom Phytotherapie

DIPL (FWM)

= Diplom Farmwildmedizin

DIPL (EK)

= Diplom Ernährungsberatung Kleintier

DIPL (KO)

= Diplom Kleintieronkologie

DIPL (VRH)

= Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere

DIPL (ZK)

= Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere

ATF

AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)

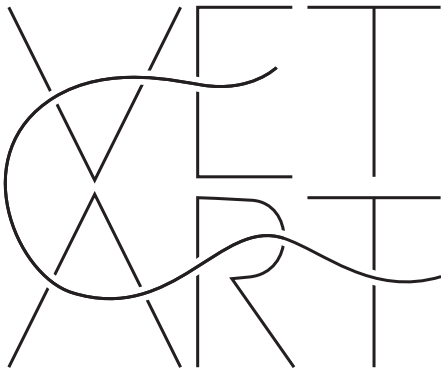
HAPO

HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION

E-L.

E-LEARNING

Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur & Musik



Fotos: VETART Kunstforum



Karl-Heinz Schuster.

KÜNSTLERPORTRAIT KARL-HEINZ SCHUSTER (1946–2017)

www.vetart-kunstforum.at

- Lebte und arbeitete in Halbenrain bei Bad Radkersburg, Südsteiermark
- Gymnasium in Fürstenfeld (mit Schiffkowitz und Boris Bukowski als Schulkameraden), maturierte u. a. in Bildnerischer Erziehung/Kunstgeschichte
- Studium an der Tierärztlichen Hochschule Wien
- Konzentration auf Zeichnung, Druckgrafik und chinesische Tuschezeichnungen, studierte bei Prof. Jozef Muhovic (Laibach) und Prof. Xiaolan Huangpu (China)
- Ab 2004 regelmäßige Ausstellungen im In- und Ausland, immer gemeinsam mit seiner Ehefrau Edith, ebenfalls Künstlerin
- 2007 Teilnahme am 39. Internationalen Künstlersymposium in Győr (Ungarn)

Karl-Heinz Schuster war einer jener Tierärzte, die bereits im Gymnasium ihre Freude an der Kunst entdeckten und eigentlich Künstler werden wollten. Sein grafisches Talent wurde von den Professoren und Akademischen Malern Hans Fronius und Willibald Reindl bereits früh erkannt und gefördert. Als er nach 20 Jahren Tierarztpraxis von schweren Krankheiten (Allergien, Schlaganfall, Gehirntumor, Darmkrebs) betroffen war und 1998 zur Pension gezwungen wurde, fand er wieder zur Kunst zurück. Seine bisherige tierärztliche Praxis mutierte von nun an zu seinem Atelier. Da die Druckgrafik immer schon sein bevorzugtes Medium war, folgten intensive Selbststudien und ein Seminar bei Prof. Muhoric, wobei er völlig neue Zugänge kennenlernte. Die erste Ausstellung fand im Jahr 2004 im Kurhotel Bad Radkersburg statt. Ab 2006 nahm Schuster regelmäßig an der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst „Hortus Niger“ und der Hoke-Schule in Halbenrain teil und befasste sich intensiv mit Tief- und Hochdrucktechniken sowie der chinesischen Tuschemalerei, die er durch seinen „native artist“ Prof. Xiaolan Huangpu einzigartig perfektionieren konnte. Nach Jahren intensiver Arbeit war es 2007, als er in einer Personale im Borsos-Museum Győr seine Werkvielfalt zeigen und danach seine Fertigkeiten in einem Symposium weiter vertiefen konnte. Er wurde Mitglied beim Werkbund Graz und stellte im Grazer Künstlerhaus aus. Weitere Ausstellungen fanden an vielen Orten in der Steiermark und in Wien statt.

Schusters Arbeiten, deren Grundkonzept immer die Linie in allerlei Arten ist, entstanden in einer Art meditativer Grundstimmung, wobei gleichsam die Linie an sich die Gestaltung übernimmt. Seine Tuschezeichnungen sind meistens der Versuch,

Schlagworte bildlich umzusetzen, wobei sich der Künstler an Salvador Dalí hält, der einmal sagte: „Haben Sie bloß keine Angst vor der Perfektion – Sie erreichen sie sowieso nicht!“ Schusters drittes Medium ist die Monotypie, die meist mit Acrylfarben kombiniert ist. Sie entsteht meist chaotisch und spontan aus einer Eingebung heraus. Im Projekt „flowering city“ griff er mit grafischer Akribie das gesellschaftliche Thema auf, die Synthese von Natur und Urbanität neu zu denken, und wies damit schon früh auf den Klimawandel hin.

Gemeinsam mit seiner Frau Edith, die bei Giselbert Hoke und Hermann Nitsch lernte, gelang trotz unterschiedlicher Stilrichtungen eine wohl einmalige Zusammenarbeit. Die Kontakte von Nitsch waren das Sprungbrett für alles und haben Türen geöffnet. Der große internationale Durchbruch gelang Karl-Heinz und Edith mit der Vertretung durch eine Galerie, über die beide in den USA (Miami, Los Angeles), Dubai und auch im Pariser Louvre ausstellen konnten; 2014 avancierte Schuster zu den „Jährlich besten 100 Künstlern der Welt“ des Museums of the Americas. Beim International Print Festival in Pomona, Kalifornien, vertrat das Künstlerehepaar Schuster Österreich – danach ging es direkt zur Ausstellung „Art Shopping at the Carrousel du Louvre“, einem Ausstellungs- und Marktplatz für die weltweite Galeristszene in Paris.

Aufgrund seiner zunehmend schweren Krankheit konnte Karl-Heinz Schuster seine erfolgreiche künstlerische Karriere nicht weiter fortsetzen. Im Rahmen des VETART-Kunstforums beteiligte sich das Künstlerehepaar auch an einer Gruppenausstellung auf der Inform 2014 in Oberwart. Wie die Schusters sagten: „Von Halbenrain nach Paris – das hätten wir uns nie gedacht!“

Dr. Sylvia Kölbl



Original
chinesische
Tuschemalerei
„Bambus“, 2013.



„flowering city 1“,
Tuschezeichnung, 2008.



„flowering city 2“,
Tuschezeichnung, 2013.



Monotypie „Am See“ 50 × 70,
Acryl und Tusche, 2008.



Tiefdruck „lost in line“,
Grafik, 2008.



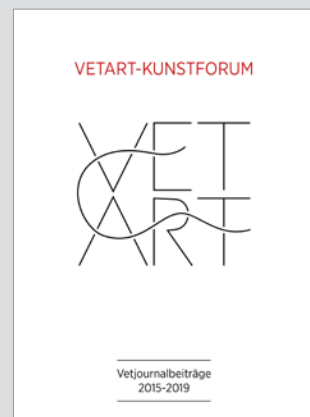
Original chinesische Tuschemalerei „Chrysanthemen“,
50 × 70, Tusche auf Büttenpapier, 2006.



Tiefdruck „help refused“, 2005 (Louvre, Paris, 2014)



Das VETART-Kunstforum
hat nun einen neuen
Künstlerkatalog aller
bisher im Vetjournal
erschiedenen Künstler-
porträts aufgelegt! Er ist
für Mitglieder gratis und
gegen eine freiwillige
Spende auch frei zu
beziehen über E-Mail:
vetart@vetmeduni.ac.at





ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.
Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT. Eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierärztin/-arzt an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutschgrundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2.500 € und 4.000 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab November/Dezember/Jänner eine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an: charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!*

FANTASTIC OPPORTUNITY FOR AN ORTHOPAEDIC SURGEON IN UAE. The Austrian based training company Vet-Coaching GmbH has been asked to help in filling a very exciting vacancy in the United Arab Emirates with immediate effect. This long term position would suit a veterinary surgeon with a strong bias towards orthopaedic surgery and experience in this field. Furthermore the right candidate will also be fundamentally driven to provide excellent medical care for the patients and has keen people and customer-handling skills. Our vets work five days a week on various rotas and we do not provide out-of-hours emergency call-out services. Our clinic has four consulting rooms, a decent-sized hospital and a pretty spacious operating theatre. We also have fully integrated practice management software, PACS, and a digital hospital board, which integrates with digital patient treatment and anaesthetic monitoring sheets for paperless working environment. The tools of the trade include: an extensive in-house laboratory; a very expensive and awesomely capable digital

x-ray machine; a sophisticated ultrasound machine; full dental equipment, including digital dental x-ray; laser therapy; and of course all the equipment required for orthopaedic surgery ... among other things. The basic monthly salary is AED 25,000 (= € 6250,00) plus an allowance of approx. AED 15,000 (= € 3750,00) to cover costs of housing, car and high-quality private medical insurance etc. Holidays are based on local law including 30 days annual leave per year, plus 10 public holidays per year. However, note that the 30 days annual leave includes any weekend days, which are taken off during the duration of the leave, so it usually equals about 22 work-days off a year. *Interested candidates are asked to send their CV with a convincing letter to office@vet-coaching.eu in the first instance. The initial interview can be held via a Skype call, however this is only the first step.* Any shortlisted candidates will be invited for up to 1 week to the clinic to an expenses-paid interview to give both parties a chance to get to know each other and work in this multi-national team. In order to work in the UAE there is a lengthy process to register with the authorities, but we will provide all the support and cost necessary.

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT SUCHT KLEINTIERÄRZTIN. Die Tierklinik Wiener Neustadt sucht eine/n engagierte/n und freundliche/n Tierärztin/Tierarzt zur Verstärkung des Teams. Erfahrung ist nicht unbedingt erforderlich, auch Studienabgänger/innen sind willkommen. Wir bieten eine modern ausgestattete Klinik mit vielen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten und einem motivierten und fröhlichen Team. Im Sommer 2020 übersiedeln wir in unsere neu errichtete Tierklinik in Wiener Neustadt mit 600m² Fläche und erweiterten Angeboten wie CT, Unterwasserlaufband und vielem mehr. Bereitschaft für Flexibilität sowie Nacht-/Wochenenddienste und Rufbereitschaft sind Voraussetzung. *Schriftliche Bewerbungen bitte an: office@tkwn.at*

KLEINTIERAMBULANZ KREMS. Die wunderschöne Kleintierambulanz Krems im Herzen von Niederösterreich sucht eine/n Tierärztin/Tierarzt für Vertretung von 27. bis 31.7.2020. Voraussetzung ist Praxiserfahrung zur selbstständigen Führung der Ordination sowie Freundlichkeit und eine genaue Arbeitsweise. Bei sehr guter Kooperation ist auch Einmieten in der Ordination oder spätere Partnerschaft möglich. Die Ordination ist sehr gut ausgestattet mit komfortabler Praxissoftware, digitalem Röntgen, Kaffeeküche als Wohneinheit zum Übernachten, natürlich Dusche und WC sowie OP mit Sulla-Narkosegerät, OP-Beleuchtung und Autoklav auf dem neuesten Stand der Technik. *Ich freue mich auf Ihre Bewerbung unter bauer@kleintierambulanz-krems.at bzw. unter Tel. 0676 6882731. Einarbeitungstage sind ab sofort möglich. Das Honorar*

wird in Anlehnung an die üblichen Sätze persönlich vereinbart.

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT SUCHT TIERPFLEGERIN. Die Tierklinik Wiener Neustadt sucht eine/n Tierpfleger/in für 40 Wochenstunden zu einem Anfangsbruttogehalt von € 1.400. Wir bieten einen spannenden Aufgabenbereich in einem freundlichen und großen Team. Wir übersiedeln im Sommer 2020 in unsere neu errichtete Tierklinik in Wiener Neustadt mit 600 m² Fläche. *Schriftliche Bewerbungen bitte an: office@tkwn.at oder Tierklinik Wiener Neustadt GmbH & Co. KG, Grazer Straße 46, 2700 Wiener Neustadt*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR RINDERPRAXIS (mit geringem Pferde- und Kleintieranteil) im Mühlviertel (Nähe Freistadt) für 20 Wochenstunden. Zusätzlich besteht bei entsprechender Qualifikation die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung. Die Ausbildung zum/zur SFU-Tierarzt/-Tierärztin kann zur späteren Unterstützung aber auch im Rahmen der Einarbeitung absolviert werden. Der mtl. Bruttolohn beträgt derzeit € 1.450 (+ SFU-Gebühren). Die Anstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis (14 Monatsgehälter). Angestrebt wird eine langfristige Zusammenarbeit. Voraussetzungen sind freundliches Auftreten, sehr gute Deutschkenntnisse, eigenverantwortliches Arbeiten (nach gründlicher Einschulung), kompetenter Umgang mit Tier und Besitzer, mindestens ein Jahr Erfahrung in der Großtierpraxis sowie Bereitschaft zu Wochenenddiensten. *Falls du Interesse an einer Zusammenarbeit haben solltest, melde dich bitte mit kurzem Lebenslauf (mit Foto) unter lamprecht.christian@aon.at*

MUH-TIVIERTE(R) TIERÄRZTIN/TIERARZT. Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder, selbstverständlich, unser Gebiet, schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Dienst-einteilung, sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziege, Schweine, auch dazu noch etwas kleine – Katzen, Hasen und auch Hunde machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles drum und dran! Team Vetconsult Dr.med.vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, Tel. 0664 3525161, praxis@vetconsult-hoeller.at*

LEHRE ALS TIERÄRZTLICHE ORDINATIONSSISTENZ. Die Tierklinik Würflach (Bezirk Neunkirchen) mit Schwerpunkt Pferde sucht zur Verstärkung des Teams

einen Lehrling (m/w) als tierärztliche Ordinationsassistentin. Die Berufsausbildung umfasst eine Lehrzeit von drei Jahren. Anforderungen: Vollendetes 18. Lebensjahr bei Lehrantritt, Freude am Lernen und am Arbeiten im Team, Freude im Umgang mit Tieren (Pferdeerfahrung von Vorteil), Konzentrationsfähigkeit, hohes Verantwortungs- und Hygienebewusstsein, nettes und höfliches Auftreten. *Bewerbungsunterlagen an: sabine.schwarz@tierklinik-wuerflach.at, Tel.-Nr.: 02620 20648, Fr. Dr. Glitz*

TIERARZT/-ÄRZTIN GESUCHT. Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir mindestens zwei motivierte, lernwillige Kollegen bzw. Kolleginnen. Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten sind Voraussetzung. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/Kolleginnen sind Diagnostik interner Medizin, Orthopädie, Onkologie und Routinebehandlungen. Dafür stehen modernste Geräte zur Verfügung wie Computertomographie, direktes digitales Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor etc. Nach genauester Diagnostik inkl. Befunderstellung folgen Therapie, Operationen, Infusionstherapie, Chemotherapie usw. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/Assistentinnen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn notwendig ausgebildet. Bei Interesse kann man viel lernen. Bereitschaft für Nacht- und Wochenend- sowie Feiertagsdienste ist erwünscht. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken. Anstellung 40 Stunden pro Woche ab sofort. *Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung. Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

TIERARZTHELFERIN/ORDINATIONS-ASSISTENZ. Die Tierklinik Würflach (Bezirk Neunkirchen) sucht zur Verstärkung des Teams ab sofort eine tierärztliche Ordinationsassistentin. Es handelt sich um eine Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 20–25 Stunden pro Woche. Die Tätigkeit umfasst: tierpflegerische Arbeiten, Patientenempfang (Betreuung), Telefonieren, Röntgenassistentin, Laborarbeiten, Hygienemaßnahmen, Reinigungsarbeiten. Erfahrung im Umgang mit Pferden ist erforderlich! Vorkenntnisse sind nicht notwendig, aber gerne gesehen. Die Bezahlung ist abhängig von Berufserfahrung und Können. *Bewerbungsunterlagen bitte an: sabine.schwarz@tierklinik-wuerflach.at, Tel.-Nr.: 02620 20648, Fr. Dr. Glitz*

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Die Tierklinik Würflach (Bezirk Neunkirchen) sucht zur Teamverstärkung ab sofort eine/n motivierte/n Tierärztin/Tierarzt zur Vollzeitstellung (regelmäßige Arbeitszeit) mit Nacht- und Notdienstbereitschaft und Wochenenddiensten. Auch Berufsanfänger sind willkommen! Wir bieten eine

modern ausgestattete Pferdeklinik mit stationären und ambulanten Patienten sowie Routinepraxis für Kleintiere. Es erwarten Sie ein familiäres Team, umfassende Einschulung und Fortbildungsmöglichkeit. Die Bezahlung ist abhängig von Berufserfahrung und Können und orientiert sich nach dem zuletzt gültigen Mindestlohnstarif. *Bewerbungsunterlagen an: sabine.schwarz@tierklinik-wuerflach.at, Tel.-Nr.: 02620 20648, Fr. Dr. Glitz*

KOLLEGE/-IN GESUCHT in Tierklinik Mitterndorf: Die Tierklinik Mitterndorf sucht eine/n hoch motivierte/n Tierärztin/Tierarzt zur Vollzeitstellung mit Bereitschafts- und Wochenenddiensten. Wir bieten eine modern ausgestattete Klinik mit sehr vielen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten für unsere Kleintier- und Pferdepatienten und ein familiäres Arbeitsklima. Es erwartet dich eine umfassende Einschulung und wir freuen uns auch über Bewerbungen von Tierärztinnen und Tierärzten, die soeben ihr Studium abgeschlossen haben. Für unser Team sind hohe Motivation (auch zur Fortbildung), Liebe zum Tier und professioneller Umgang mit Besitzern Voraussetzung. Die Bezahlung ist abhängig von Berufserfahrung und Können. *Bei Interesse bitte um Zusendung deiner Bewerbung an: doris.rothensteiner@gmail.com. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!*

STELLENAUSSCHREIBUNG TIERÄRZTIN/TIERARZT. Unsere innovative Praxis in Ragnitz (8413) in der Südsteiermark sucht eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt, um unser Team (vier Tierärzte, sechs TierarzthelferInnen) zu unterstützen; Voll- oder Teilzeit im Klein- und Großtierbereich (Schweine und geringer Rinderanteil). Unsere modernst ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Labor, Endoskopie und OP für den Kleintierbereich. Zusätzlich werden Homöopathie, Phytotherapie und Physiotherapie angeboten. Voraussetzungen: Spaß am Job, Flexibilität, gute Deutschkenntnisse, Bereitschaft zu Wochenend-/Notdiensten wird vorausgesetzt; Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht notwendig. Bezahlung über Mindestlohnstarif bzw. nach Berufserfahrung und Qualifikation; Wohnmöglichkeit gratis vorhanden. Weitere Informationen über unsere Praxis sind unter www.tgz.co.at zu finden. *Bei Interesse freuen wir uns über eine E-Mail an buchhaltung@tgz.co.at*

SUCHEN TIERARZTHELFERIN/TIERPFLEGERIN mit Erfahrung. Das Tierambulatorium Wienerberg sucht eine/n TierpflegerIn oder TierarzthelferIn mit Erfahrung sowie studentische MitarbeiterInnen/ PraktikantInnen. Aufgabengebiete: Rezeption, Patientenannahme, Terminvereinbarung, Kassa, Futter- und Medikamentenverkauf, Assistenz bei Untersuchungen und Behandlungen sowie Röntgen, Herz- und Abdomenultraschall, OP-Vorbereitung,

OP-Assistenz, Narkoseüberwachung, perioperatives Management, selbstständiges Durchführen von Laboruntersuchungen (Blut, Harn, Kot, Mikrobiologie) in unserem praxisinternen Labor, div. administrative Tätigkeiten (gute PC-Kenntnisse erwünscht), Reinigungstätigkeiten. Wir bieten: eine modern ausgestattete Kleintierpraxis mit zusätzlichem Schwerpunkt Nager, Vögel und Reptilien, ein kollegiales, sehr nettes Team, flexible Arbeitszeiten, fachliche Weiterbildung. Beschäftigungsausmaß: geringfügige Anstellung oder Teilzeit; Entlohnung mindestens € 10,-/h je nach Beschäftigungsausmaß und Erfahrung. Wichtig sind uns ein eigenständiger Arbeitsstil, Bereitschaft für variable Arbeitszeiten, Belastbarkeit in Stresssituationen sowie ein professioneller, freundlicher und einfühlsamer Umgang mit unseren Patienten und deren Besitzern. *Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit CV senden Sie bitte an: mail@tierambulatorium-wienerberg.at*

TIERARZT KLEINTIERKLINIK DR. GILLI, Bruck/Mur, Steiermark, sucht Verstärkung für das Tierärzt*innenteam. Voraussetzung: Teamfähigkeit, Freundlichkeit, Fortbildungsbereitschaft und Freude an der Arbeit. Wir bieten: 4–5-Tage-Woche, Dienstwohnung, € 2.000 netto. *Bewerbungsunterlagen: tierklinik-dr.gilli@aon.at, Tel. 03862 52999, 0664 5221907*

SUCHE URLAUBSVERTRETUNG! Suche für meine Kleintierpraxis in Bullendorf (Bezirk Mistelbach/NÖ) von 29.7. bis 14.8. eine Urlaubsvertretung. Kein Wochenenddienst nötig! Bezahlung auf Honorar-notenbasis nach Vereinbarung. *Nähere Infos unter 0699 15097925*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN. Suche Tierarzt/Tierärztin für drei Tage die Woche für Gemischtpraxis (80% Groß-, 20% Kleintiere) im Großraum Hartberg. *Bei Interesse bitte unter folgender Nummer melden: 0660 5432532*

TIERARZT/-ÄRZTIN FÜR KLEINTIERE GESUCHT! Ich suche für meine Kleintierpraxis im Bezirk Mistelbach eine/n Tierärztin/Tierarzt für eine Teilzeitstelle in familiärer Atmosphäre. Keine Wochenend- oder Nachtdienste. Studienabgänger ebenso willkommen wie erfahrene Kollegen. Gehalt je nach Berufserfahrung. *Nähere Infos unter 069915097925*

DER STORCH HAT UNS BESUCHT ... Karenzvertretung gesucht! Folgende Punkte erscheinen uns besonders wichtig: selbstständiges Führen der Ambulanz, Interesse an umfangreicher klinischer Medizin und Diagnostik (Labormedizin, Ultraschall, bildgebende Diagnostik, CT etc.), ein freundliches, sympathisches Wesen, hohes Ausmaß an Stressresistenz etc. Was wir bieten: Anstellung für ca. 30–35 Wochenstunden, ein tolles, sympathisches Team mit ca. 30 Mitarbeitern,

Arbeiten auf höchstem Niveau im Team mit Fachtierärzten, topmoderne Praxis auf über 500 m² mit zwei getrennten OP-Räumen, acht Inhalationsnarkoseplätzen, vier Ambulanzräumen; neuestes medizintechnisches Equipment inkl. neues 16-zeiliges CT, Highend-Ultraschall, Nasschemielabor, Endoskopie u. v. m. + bezahlte Fortbildungen (in der eigenen TIERplus-Akademie und bei externen Veranstaltungen) + geregelte Dienstzeiten. Keine Bereitschafts- oder Nachtdienste, ca. alle sieben Wochen einen Sonntagsdienst (von 9–12 Uhr). Was wir zahlen: Die Bezahlung erfolgt abhängig von der Berufserfahrung und dem Können, aber immer über dem ehemaligen Mindestlohnstarif. Ab wann und wie lange? Ab sofort! Bei guter Zusammenarbeit ist aber dauerhafte Anstellung wünschenswert. Mehr über uns erfahren Sie auch auf unserer Homepage (www.tierplus.at). Bei Interesse bitte um Zusendung Ihrer Bewerbung an: office@tierplus.at Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! Ihr TIERplus Wien-Kagran Tierärzteteam.

TIERÄRZTINNEN/TIERÄRZTE. Werden Sie Teil einer der angesehensten Tierkliniken Österreichs! Unsere moderne, familiengeführte Tierklinik befindet sich im wunderschönen Steyr in der Nähe des Nationalparks Kalkalpen. Wir behandeln vorrangig Kleintiere und werden von unseren Kunden für unseren fachlich kompetenten und einfühlsamen Umgang mit Mensch und Tier sehr geschätzt. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Tierarzt/Tierärztin (Teilzeit 20h/Vollzeit 40h). Ihre Aufgaben sind: selbstständiges Führen der tierärztlichen Ambulanz, Betreuung stationärer Patienten, Durchführung von Routineoperationen, Assistenz und Mitarbeit bei chirurgischen Eingriffen, Auswertung von Laboranalysen und Proben, Interpretation von CT- und Röntgenbildern, Mitarbeit beim Klinikmanagement wie z. B. Verrechnung und Mahnwesen. Wir erwarten: abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, idealerweise bereits (erste) Arbeitserfahrung als Veterinärmediziner, Bereitschaft zum Notdienst, hohes Maß an Eigeninitiative, freundliches Auftreten, Freude am Umgang mit Mensch und Tier, Teamgeist. Wir bieten: modern ausgestattete Klinik inkl. CT, Labor, Ultraschallgerät, digitalem Röntgen etc.; hervorragende Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung, spannende und vielseitige Aufgaben in einem dynamischen und motivierten Arbeitsumfeld, die Möglichkeit, Aufgaben selbstbestimmt wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen, sehr gutes familiäres Betriebsklima mit langfristigen Perspektiven und ausgezeichneten Rahmenbedingungen; Wohnmöglichkeit und Parkplatz vorhanden, Teilhaberschaft ist möglich – besonders für Tierarztpaare geeignet. Wir richten uns sowohl an Berufseinsteiger als auch an erfahrene Kollegen. Gehaltsbasis ist der Mindestlohnstarif. Bei entsprechenden

Qualifikationen und Erfahrung bieten wir eine deutliche Überbezahlung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen samt Foto an: Frau Dr. Christiane Pfeil, E-Mail: office@tierklinik-steyr.at

KLEINTIERORDINATION. Einstieg in Kleintierordination und/oder Übernahme mit flexibler Finanzierung – interessiert? gaga0237@gmail.com

TIERKLINIK TULLN SUCHT TIERÄRZTIN/TIERARZT! Wir suchen ab sofort einen Tierarzt (m/w/d), idealerweise bereits mit Berufserfahrung, zur Unterstützung unseres jungen, dynamischen Teams. Sie haben bereits einige Praxiserfahrung gesammelt, schätzen die Arbeit im Team und sind interessiert an Fort- und Weiterbildung? Wir bieten geregelte Arbeitszeiten mit großzügiger Freizeitregelung, modernste Ausstattung in einer topmodernen, neu errichteten Klinik (digitales Röntgen, Zahnrontgen, CT, US, Endoskopie, Labordiagnostik, u. v. m.) und ein breites Spektrum kleintiermedizinischer Tätigkeiten (innere Medizin, Weichteil- und orthopädische Chirurgie, Traumatologie, Onkologie, Zahnmedizin, Ophthalmologie). Intensiver medizinischer Austausch, Supervision durch einen Instruktor für Kleintiermedizin sowie Förderung von Spezialisierungen (intern und extern) sind für uns selbstverständlich. Das Gehalt wird individuell nach Qualifikation vereinbart. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: office@tierklinik-tulln.at, 02272 65546, www.tierklinik-tulln.at

STELLENAUSSCHREIBUNG TIERÄRZTIN/TIERARZT. Unsere innovative Praxis in Ragnitz (8413) in der Südsteiermark sucht eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt, um unser Team (vier Tierärzte, sechs Tierarzt-helferInnen) zu unterstützen; Voll- oder Teilzeit im Klein- und Großtierbereich (Schweine und geringer Rinderanteil). Unsere modernst ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Labor, Endoskopie und OP für den Kleintierbereich. Zusätzlich werden Homöopathie, Phytotherapie und Physiotherapie angeboten. Voraussetzungen: Spaß am Job, Flexibilität, gute Deutschkenntnisse; Bereitschaft zu Wochenend-/Notdiensten wird vorausgesetzt. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht notwendig. Bezahlung über Mindestlohnstarif bzw. nach Berufserfahrung und Qualifikation; Wohnmöglichkeit gratis vorhanden. Weitere Informationen über unsere Praxis sind unter www.tgz.co.at zu finden. Bei Interesse freuen wir uns über eine E-Mail an buchhaltung@tgz.co.at

TIERARZTHELFER/IN FÜR 10 STD./WO. Für unsere Ordination suchen wir eine/n geringfügig beschäftigte/n Tierarzthelfer/in in Nestelbach bei Graz. Entlohnung: € 9,50/h, Arbeitszeit nach Dienstplan. Ihre Aufgaben: Sauberhalten der Ordi-

nationsräumlichkeiten (Tisch abwischen nach jedem Patienten, Reinigen des Instrumentariums, Waschbecken in Ordnung halten, gebrauchtes Verbrauchsmaterial verräumen), Mise en place, Aufarbeitung des chirurgischen Bestecks / OP, Vorbereitung, Verbrauchsmaterial nachfüllen (Spritzen, Nadeln, Desinfektionsmittel etc.), Käfige reinigen und desinfizieren, Futterschüsseln und Katzentoiletten reinigen und desinfizieren, Wäsche waschen, aufhängen und verräumen, bedarfsweise Assistenz der Tierärzte während Untersuchungen, Assistenz der Rezeptionistin, Vertretung an der Rezeption bei Urlaub / Krankenstand; Telefon, Bedienen der hauseigenen Laborgeräte, Betreuung der stationären Patienten, Mistkübel entleeren nach der Sprechstunde. Unsere Anforderungen: Sie haben Berufserfahrung oder eine Ausbildung zur Tierarzthelferin, gepflegtes Äußeres, gute Umgangsformen und Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen mit unseren Patienten und Patientenbesitzern, Teamfähigkeit, Stressresistenz. Ihre Bewerbung schicken Sie an: office@tierarzt-nestelbach.at oder Sie melden sich unter 03133 30640

TIERÄRZTIN/-ARZT. Wir suchen für unsere Kleintierpraxis im Osten von Graz eine/n ambitionierte/n Kollegin/-en für zwei bis drei Halbtage pro Woche. Entlohnung: Mindestlohnstarif der ÖTK und darüber. Unsere Anforderungen: abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, selbstständiges Führen der Sprechstunde (bei Anfangsassistenten nach Einschulung in den Praxisalltag), freundlicher und professioneller Umgang mit den Kunden, eigenverantwortliches Arbeiten, Motivation am Arbeitsplatz mit Begeisterung an der Kleintiermedizin, Betreuung der stationären Patienten, Spezialinteressen erwünscht, sehr gute Deutschkenntnisse, Führerschein Klasse B für Hausbesuche. Wir bieten: gut ausgestattete Kleintierpraxis (Ultraschall, digitales Röntgen, hausinternes Labor, Narkosegerät), Betreuung der Patienten auf hohem medizinischem Niveau, geregelte Dienstzeiten, Mitarbeit in einem motivierten Team, keine Nacht-, Wochenend- und Notdienste. Bei Interesse senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung samt Lebenslauf und Foto an: office@tierarzt-nestelbach.at oder melden Sie sich unter 03133 30640

SUCHE TIERARZT/-ÄRZTIN FÜR KLEINTIERORDINATION in 1180 Wien. Suche KollegIn für Kleintierpraxis, Schwerpunkt Physiotherapie, Chiropraktik und Osteopathie. Erfahrung mit Physiotherapie von Vorteil. Drei Tage pro Woche: Mittwoch 16–19 Uhr, Donnerstag 15–19:30 Uhr, jeden zweiten Freitag 10–14 Uhr – keine Wochenenden, kein Nachtdienst! Bei Interesse Lebenslauf bitte an sanja@cityvet.at

SUCHEN ASSISTENT/-IN FÜR GEMISCHT-PRAXIS. Wir suchen für unser dreiköpfiges Team im Norden von Graz eine/n Tierärztin/

Tierarzt, die/der uns bei unseren vielseitigen Tätigkeiten unterstützt. Wichtig ist für uns: längerfristige Zusammenarbeit, Teamfähigkeit, freundlicher Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitern, Einsatzbereitschaft; geregelte Freizeit. Bezüglich Arbeitszeit und Gehalt (nach Berufserfahrung) sind wir sehr flexibel. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Tel.: 0664 3452679 tierarztpraxis.kriechbaum@gmx.at*

DIE PFERDEKLINIK PEGASUS in Breitenfurt bei Wien ist zukunftsorientiert und modernst ausgestattet (Szintigraphie, Röntgen, Arthroskopie, Endoskopie, Gastroskopie etc.). Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir ab sofort eine(n) freundliche(n), kommunikative(n) Pferdetierarzt/ Pferdetierärztin mit Freude an der Arbeit und Liebe zu den Pferden. Attraktive Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, kollegialer Umgang und Unterstützung bei Fortbildungen sind selbstverständlich. *Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Pferdeklinik Pegasus GmbH, z. Hd. Dr. Georg Hladik, Laaber Str. 69, A-2384 Breitenfurt, Tel.: +43/2239/5385 E-Mail: office@pferdeklinik-pegasus.at Homepage: www.pferdeklinik-pegasus.at*

DIE PFERDEKLINIK PEGASUS GMBH bietet Ihnen eine einmalige Chance. Die Pferdeklinik Pegasus liegt inmitten des Wiener-

waldes an der Wiener Stadtgrenze und ist die am längsten bestehende private Pferdeklinik in Österreich. Gegründet 1993 und modernst ausgestattet, ist sie heute ein finanziell starkes und erfolgreiches Unternehmen mit einem großen, grenzüberschreitenden Kundenstock. Voraussetzungen für diese Position als Tierarzt/ Tierärztin sind hohe fachliche Kompetenz, Berufserfahrung, Fleiß, Teamfähigkeit, Kommunikationsfreude mit Mitarbeitern und Kunden, gepaart mit Freude am Beruf und Liebe zu den Pferden, aber auch die Bereitschaft, Verantwortung für den gemeinsamen Erfolg zu übernehmen. Sie haben die Chance, bereits nach kurzer Zeit (ein bis zwei Jahren) als Partner einzusteigen und das Unternehmen, vorerst zu dritt, gemeinsam weiterzuführen. Das anfängliche Gehalt ist der Qualifikation entsprechend fair. *Schriftliche Bewerbungen an office@pferdeklinik-pegasus.at*

KLEINANZEIGEN

VERKAUF



XRAY DIAGNOSTIC WORKSTATION. Digitales Röntgensystem mit kabelloser Detektorplatte günstig abzugeben; Oberösterreich. Tel. 0664 9875027

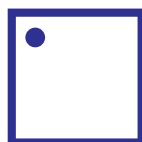
OLYMPUS ENDOSKOP INKL. KALT- LICHTQUELLE. Verkauft Olympus Endoskop BF Typ 3C20 inkl. Kaltlichtquelle Olympus CLE-3, Preis nach Vereinbarung. *Infos unter 0699 11465524*

RÖNTGENSCHÜRZE. Biete Röntgenschrürzen an, plus Schilddrüsenschutz. Preis: € 100. *Bei Interesse bitte eine Mail an thomas.czedik@gmx.at senden.*

UNTERWASSERLAUFBAND FÜR KLEIN- TIERE – PHYSIO TECH, MODELL XXL 1. Unterwasserlaufband Physio Tech – Modell XXL 1 aus dem Jahr 2010: Heizung zur optimalen Wassertemperatur, Polumschaltung zum Wechsel der Laufbandrichtung, damit das Tier von beiden Seiten beobachtet werden kann, stufenlose Geschwindigkeitsregulierung, passend zum gesundheitlichen Zustand des Patienten, Gasdruckfeder für Tür (erleichtert das Öffnen und Schließen der Klapptür), Gummimatte, rutschfest, für sicheren Ein- und Ausstieg, ausziehbare Trittstufen für eine bequeme Arbeitshöhe, Unterwassermassage mit kräftigem, regulierbarem Wasserstrahl, Laufbandschrägstellung zur Erhöhung des Trainingseffekts. Erhältlich in manueller Version von 14 % Steigung; interner Wasserfilter – mechanischer Filter, der Haare und grobe Verunreinigungen aus dem Wasser herausfiltert. *Anfragen und Details gerne per Mail an: strobl-bubla@aon.at*

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH



Versicherungsmakler

Berater in Versicherungsangelegenheiten

E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
1030 Wien www.versichern.net



Boehringer
Ingelheim

START-PREIS DES FWF FÜR ALICE AUERSPERG VOM MESSERLI FORSCHUNGSINSTITUT DER VETMEDUNI VIENNA

Foto: © Daniel Novotny/FWF



Alice Auersperg ist Start-Preisträgerin 2020. Die hohe wissenschaftliche Auszeichnung hat die Verhaltensforscherin für ihre Studien zum Werkzeuggebrauch bei den Goffin-Kakadus erhalten.

Neben dem Wittgenstein-Preis vergab der Wissenschaftsfonds FWF auch die diesjährigen Start-Förderungen. Insgesamt sieben Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler konnten in dem äußerst kompetitiven Auswahlprozess aus 111 Anträgen reüssieren. Einen der begehrten Start-Preise erhielt Alice Auersperg vom Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna.

Die sieben geförderten Projekte – fünf davon werden von Frauen geleitet – kommen aus diversen Fachdisziplinen und werden mit jeweils bis zu 1,2 Millionen Euro gefördert. Das Start-Programm richtet sich an aufstrebende Spitzenforschende, denen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Forschungen auf längere Sicht und finanziell abgesichert zu planen.

DIE NEUEN START-PREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER IM ÜBERBLICK:

Alice Auersperg

Veterinärmedizinische Universität Wien,
Messerli Forschungsinstitut, Projekt:
„Innovativer Werkzeuggebrauch in einem Papagei“

Elisa Davoli

Technische Universität Wien, Institut für Analysis
and Scientific Computing; Projekt:
„Smart Materialien: Geometrie, Nichtlokalität, Chiralität“

Gemma De las Cuevas

Universität Innsbruck, Institut für Theoretische Physik;
Projekt: „Universelle Spinmodelle, Turingmaschinen
und neuronale Netze“

Robert Ganian

Technische Universität Wien, Institut für Logic
and Computation; Projekt: „Parametrisierte Analyse
in der Künstlichen Intelligenz“

Julia Lajta-Novak

Universität Wien, Institut für Anglistik und
Amerikanistik; Projekt: „Poesie des Sprechens:
Britische Lyrik-Performance, 1965–2015“

Aleksandar Matkovic

Montanuniversität Leoben, Institut für Physik;
Projekt: „Der unüberwindliche Eisen-Talk:
2D magnetische Schichten“

Birgitta Schultze-Bernhardt

Technische Universität Graz, Institut
für Experimentalphysik; Projekt:
„ELFIS – Elektronische Fingerprint Spektroskopie“

WEITERE INFOS UNTER:

www.fwf.ac.at/de/news-presse/news/nachricht/nid/20200617-2529



Wieder beflügelt



Die **erste zugelassene Inhalationstherapie** gegen Equines Asthma

- Lokale Wirkung am Ort der Entzündung
- Soft Mist™ Technologie: deponiert Wirkstoff tief in der Lunge
- Kortikoid der 3. Generation: Aktivierung der Prodrug nur im Atemwegs-Epithel



ANTON (7), ALLERGIKER

seit drei Wochen beschwerdefrei
dank **SENSITIVE DIET ZIEGE**

Auch als **CAT ALLERGY ZIEGE** für Katzen

Hochverdauliche Premiumnahrung
für futtersensible Hunde – exklusiv
beim Tierarzt.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —

